

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

Bernsprecher Nr. 2953.

Ruhzeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.



2 Tagesausgaben.

Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6.

Bernsprecher Nr. 967.

Ruhzeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pf., monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringer-
lohn. 2 M. 50 Pf. vierteljährlich durch alle örtlichen Postanstalten, ausdrücklich Bestellgeb.

Bezugs-Orte nehmen außerdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelm-

str. 6 und die 145 Abtheilungen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 82 Abthei-
lungen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Leiter.

Anzeigen-Ausnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“
in einschlägiger Säprose; 20 Pf. für davon abweichende Schriftführungen, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 M. für lokale Klassen; 2 M. für auswärtige
Klassen. Vom 1. Januar, dritte und vierte Seiten, durchlaufen, nach besonderer Abschätzung.
Bei wiedeholter Aufnahme unverändelter Anzeigen in turm Gründchenkästen entsprechender Rabatt.

Für die Aufnahme später eingetragener Anzeigen in die nächstliegende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 215.

Wiesbaden, Donnerstag, 9. Mai 1907.

55. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

■ Wegen des Himmelfahrtstages erscheint die
nächste „Tagblatt“-Ausgabe erst am Freitagabend.

Fürst Bülow.

Wer will den Reichskanzler hären? Nennen wir doch die Dinge beim rechten Namen und sagen wir also, daß die auffallenden Gerüchte über den vermeintlich verschlechterten Gesundheitszustand des Kanzlers, Gerüchte, die neuerdings geflüstert werden, schwerlich der Sorge um das Wohlbefinden des verantwortlichen Staatsmanns entspringen sind. Bald wird erzählt, er habe in der auswärtigen Debatte des Reichstags einen müden Eindruck gemacht, bald werden ihm Rücktrittsabsichten wegen seiner übeln Gesundheit zugeschrieben, und einig sind die Verfasser dieser Bulletins darin, daß der Reichstag ebenfalls den Eindruck habe, Fürst Bülow habe „einen Knacks weg“. Das befremdlichste nun an diesen Ausschreibungen ist, daß es gerade freimüige Blätter sind, die dem Reichskanzler ein so schlimmes Horoskop stellen. Was soll das bedeuten? Was steht dahinter?

Wir belassen, daß uns diese Dinge ein bishen sonderbar vorkommen, etwas irrational, etwas dilettantisch, etwas feuilletonistisch. Gibt es etwa Leute, die im besten Glauben und gläubiger zugleich, als es nützlich sein kann, Gerüchte verbreiten, deren Urheber auf dunkeln, von jenen gutgläubigen Nachberäblern nicht erkannten Wegen wandeln? Es wird von Spannungszuständen gesprochen, von Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler, die zum Teil hervorgehufen worden sein sollen durch die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Fürsten von Morocco. Diesen Gerüchten ist alsbald die „Deutsche Tageszeitung“ entgegentreten, aber darum bleibt es doch bemerkenswert, daß dies Blatt, das neuerdings mit dem Reichskanzler engere Fühlung genommen zu haben scheint, als einziges den Dementiungsapparat in Bewegung setzte. Spannungen hat es ja immer gegeben, wird es immer geben, nur daß sie erst dann etwas Ernstliches zu bedeuten brauchen, wenn auf einer von beiden Seiten der gute Wille zur Überprüfung von Meinungsunterschieden geschwunden ist. Wir gestehen, nicht zu wissen, wie es sich gegenwärtig hiermit verhält, wir sind aber nach sorgfältiger Beobachtung aller der Umstände, die schließlich doch wohl ein Urteil rechtfertigen, nicht der Meinung, daß die Schwarzmaier recht haben. Gleichwohl kann sich ja von einem Tage zum andern mancherlei ereignen, worauf auch die besten und am besten unterrichteten Be-

urteiler der schwierigen Hintergründe und Untergründe unserer komplizierten politischen Zustände nicht vorbereitet zu sein brauchten. Wie es damit aber auch stehen mag, so müssen wir wiederholen sagen, daß es uns nicht recht eingehen will, wenn liberalerseits mitgewirkt wird an der Unterwerfung der Stellung des Fürsten Bülow. Eine solche Unterwerfung erblicken wir in der Ausbreitung von Gerüchten über den Gesundheitszustand des Reichskanzlers, wobei es sich eben immer nur um Gerüchte im herkömmlichen publizistischen Sinne handeln kann. Denn wenn es dem Fürsten Bülow förmlich so schlecht ginge, wie es in einigen Blättern behauptet wird, dann würde man das nicht bloß „gerüchteweise“, sondern man würde es. Also brauchte von diesen „Gerüchten“ ob sie nun eine Substanz haben oder nicht, wirklich nicht Notiz genommen zu werden, wie denn ja auch kein Berliner Blatt irgendeiner Partei, überhaupt kein bedeutendes deutsches Blatt, davon Notiz genommen hat, bis dann freilich die fortgesetzten Andeutungen und Erzählungen in einigen auswärtigen Zeitungen dazu nötigten, sich mit diesen sonderbaren Dingen irgendwie abzufinden.

Was für ein Motiv könnte nun wohl für eine liberale Betrachtung unserer Verhältnisse dahin bestimmt sein, daß der Reichskanzler politisch mundtot gefagt wird? Wir vermögen keines zu entdecken. Fürst Bülow hat die liberalen Hoffnungen gewiß nicht erfüllt, aber er hat sie bisher auch noch nicht unheilbar und unreitbar enttäuscht, und wenn er heute ginge, so käme morgen ganz gewiß kein Nachfolger, von dem eine liberale Partei, gleichgültig welche, mehr erwarten könnte als von ihm. Weil dies nun so klar ist, daß man eigentlich gar nicht erst darüber zu reden brauchte, könnte es ja scheinen, es seien die Gerüchte über einen kritischen Zustand des Fürsten Bülow tatsächlich von der auflichtigsten Sorge um sein Wohlbefinden eingegangen. Aber es scheint nur so, wie es denn eine Pflicht sowohl der elementaren Klugheit wie des elementaren Tastes wäre, solche Vorgriffe, wenn sie tatsächlich eingeschlagen werden, zu verschweigen, statt sie an die große Glocke zu hängen. Also bleibt uns nichts übrig, als wiederholt unser Erstaunen über journalistische Vorgänge auszudrücken, die wir beobachten, die wir aber nicht begreifen.

Die beiden „Orientalischen Gefahren“.

B. Brüssel, 5. Mai.

Ein Russe namens Ivan Gillkin veröffentlicht in allerhand Neuen Artikeln, die sich auf die „Orientalischen Gefahren“ beziehen. Wir Westeuropäer sind ja politisch sehr schnellebig, und wir haben vergessen, daß noch vor 15 Jahren die eine „Orientalische Gefahr“, die es damals allein gab, von den Moskowitern kam. Bismarck mußte kurz vor seinem Rücktritt die Welt beruh-

gen wegen der riesenhaften Truppenansammlungen zu Polen und West-Rußland.

Der Russ Ivan Gillkin, für den das gar keine Gefahr bedeutet hätte, sieht naturngemäß die Sache anders an, und es kann nicht schaden, wenn einmal die Ansicht zu Worte kommt, die ein Jahrhundert lang und mehr dominiert hat.

Recht viel hat man, so meint Iwan, in den letzten Jahren von der „Gelben Gefahr“ gesprochen — fast gibt es nichts anderes mehr. Und das ist für viele ein Anlaß zu politischen Irrtümern, andere haben darin einen Jonds mehr oder minder gut angebrachter Satire. Die „Gelbe Gefahr“ ist erst modern geworden durch das Bild „Völker Europas, wahret eure heiligsten Güter!“, indem Kaiser Wilhelm in die Sache eingriff. Und doch, die Allegorie fand zunächst auch nicht mehr als spöttelnde Kritik.

Dabei war die Idee aber schon lange kolportiert. Der erste, der sie schriftstellerisch entwidete, war Gustave Flaubert, der Verfasser von „Madame Bovary“, der die „Gelbe Invasion“ entwidete, schon in den dreißiger Jahren; er dachte natürlich noch nicht an Japaner. Von den Chinesen, die erwachsen mußten, erwartete er die Wiederaufrichtung des Reiches Dschengis-Chans; von neuem sollten Tamerans Horden über die westlichen Fluren hereinbrechen. So der Dichter-Politiker. Er war ein weiser Kabe, fand keinen Glauben, wogegen eine Studie des Historikers Grafen Gobineau 1860 viel Bedeutung erntete. Sie beschäftigt sich mit der näheren „Orientalischen Gefahr“. Damals war noch der Zar mit seinen Moskowitern der „Bär von Norden“, der die rohen Kräfte Inner-Asiens bereit mache zu einer Raubfahrt in den Oszident. Damals war Russland die Gefahr.

Beweis der Berliner Kongress von 1878: Er war nur möglich, weil der Einberufer soeben die französische Weltmacht gebrochen hatte. Ohne das hätte Österreich ganz sicher seinen Staub von San Stefano ungehemmt eingeheimst; der erste wirklich große Schritt zur „Realisierung“ von dem Quasi-Testament Peters d. Gr. Röde einmal wurde den Russen die Tür von Stambul vor der Nase zugeschlagen; die Barriere, die der Westen zog, war doch noch zu solide. Dadurch hat man die nahe „Orientalische Gefahr“ abgewendet nach Osten; dem verletzten Ehrgeiz mußte anderswo gerecht geschehen, und die Auflösung von Inner-Asien begann. Von der Baltischen See zur Gelben, zur Persischen wollte man ein Reich, mächtiger als Dschengis-Chans, ausgedehnter als das Alexanders und der Täsiens aufrichten. Das Testament Peters d. Gr. sollte sehr in die Weite redigiert werden. Diplomatie, Militär, Eisenbahn, Genie, alles wirkte zusammen, und mit unheimlicher Schnelligkeit wurden Länder, zehnmal so ausgedehnt wie das weite Russland, tatsächlich russifiziert. Die Halbzivilisation war ein gutes Werkzeug bei diesen

Feuilleton.

Machteus verboten.

Merkwürdige „Räuber“-Zettel.

Von W. Widmann.

Der merkwürdigste aller „Räuber“-Zettel ist natürlich derjenige der Mainzer Uraufführung am 18. Januar 1782 mit der bekannten Ansprache des Verfassers „an das Publikum“, die mit ihrer pathetischen Überwältigung charakteristisch ist für den Schiller jener stürmischen Jugendepoche. Das einzige noch vorhandene Exemplar dieses kostbaren Dokuments zur deutschen Theatergeschichte befindet sich im Besitz des Schriftstellers und Literaturprofessors Rudolf Genée in Berlin. Zettel der zweiten und dritten Aufführung werden in Mannheim aufbewahrt. Abbildungen des Premierenzettels sind in verschiedenen Schiller-Biographien und in der Zeitschrift für Bücherfreunde erschienen: Schillers Erläuterung, die mit dem Appell schließt: „Der Jungling sche mit Schreden dem Ende der zügellosen Auschweifungen nach, und der Mann gebe nicht ohne den Unterricht von dem Schauspiel, daß die unsichtbare Hand der Vorsicht auch den Bösenicht zu Werkzeugen ihrer Absichten und Gerüchte brauchen und den verworrensten Knoten des Geschicks zum Erstaunen auflösen könne“, wurde anderwärts nicht nachgedruckt, wohl aber jüngst verschiedene Theaterdirektoren eigene Bemerkungen dem Zettel bei. So trug bei den ersten Aufführungen in Hamburg (Karl Moor: Buccarelli, Franz: Engelmann, alter Moor: Fried, Amalia: Madame Borchart) am 23. 25. und 27. September und 18. Oktober 1782 der Zettel die Anmerkung:

„Die manigfachen Schönheiten und die damit verbundene moralische Absicht dieses Schauspiels sind die Veranlassung gewesen, dem biegsigen Publico dies von der deutschen Bühne bereits mit ausgezeichnetem Beifall aufgenommene Stück nicht vorzuenthalten, so sonderbar der Geiststand desselben zu sein scheint.“

Direktor Böhm, der den Mainzern, Frankfurtern und Coblenzern die Bekanntschaft der „Räuber“ zuvermittelte, kündigte die Premiere in Frankfurt an: Dienstag, den 19. November 1782:

Die Schauspieler-Gesellschaft unter der Direktion des Herrn Böhm wird heute aufzuführen die Thre haben ein großes, neues, noch auf keiner anderen als der Mainzener National-Schaubühne und in Mainz geschehnes, von Herrn Friedrich Schiller versiegertes

Original-Tragödien
in fünf Aufzügen, genannt:

„Die Räuber“.

Direktor Böhm flunkerte, als er den Frankfurtern versicherte, daß das Stück außer in Mainz und Mainz noch nirgends gegeben werden sei, denn Leipzig hatte „Die Räuber“ am 20. September, Hamburg am 23. September und Dresden am 14. November desselben Jahres aufgeführt. Nach Coblenz brachte Böhm „Die Räuber“ erst fünf Jahre später. Die dortige Premiere am 30. November 1787 empfahl er mit den Worten:

„Das heutige Stück ist ein Meisterstück eines jungen Deutschen, der der deutschen Bühne das sein wird, was Shakespeare der englischen war. Weder ein Hamlet, Macbeth, noch Lear werden an Stärke des Ausdrucks, an Schilderung der heiligsten Leidenschaften und grauer Schreden die Räuber übertreffen, und der Kenner wird gesieben müssen, daß die deutsche Bühne nur wenige Stücke, die dem heutigen gleichen, aufzuweisen hat.“

Den Münchenern führte die Vinzenzatische Gesellschaft im Faberbräu-Theater in der Sendlingerstraße „Die Räuber“, Ein großes Schauspiel in fünf Aufzügen, verfaßt von Herrn Schiller am „Mondtag den 26. Jänner 1782“ zum erstenmale vor. Dem Personenverzeichnis folgte auf dem Zettel die Notiz:

„Gegenwärtiges Schauspiel ist nicht weniger als eine Verteidigung derjenigen Handlungen, die fol-

gen des übelverstandenen freyen Willens sind, sondern vielmehr die vollständigste Untersuchung ihrer geheimsten Wirkungen. Zur Vollkommenheit derselben gehörte nun freilich, daß mancher auffallende Charakter erscheinen müsse, und um das Herz des Menschen ganz zu entfalten, mußte natürlich das Laster in seiner höchsten Stufe, in seiner ganzen Höhe auffreten. Genug, man wird die ganze Bewegtkraft des Lasters neben der sanften Tugend zerstört finden. Wir werden uns bemühen, so viel es das Theater zuläßt, mit Fleiß und Mühe vorzustellen.“

Bei der Wiederholung am 2. Februar hatte die Empfehlung folgender Notiz auf dem Zettel Platz gemacht:

„Da das Stück mit einem Worte zu lang und natürlich deswegen kaum auszuhalten ist, so wird heute alles das, was nicht unumgänglich zum Ganzen der Geschichte gehört, weglassen; man versichert zugleich, daß alles so eingerichtet ist, damit es sich zuverlässig bis gegen Ende 9 Uhr endigt, ohne daß die Zuschauer etwas an Unterhaltung verlieren werden.“

Hierzu ist zu bemerken, daß die Vorstellung um 10 Uhr begann. Ein weiterer Münchener „Räuber“-Zettel, den ebenfalls Dr. Karl Trautmann vor wenigen Jahren im Archiv des Historischen Vereins von Oberbayern entdeckte, kündigt an:

„Mit allerhöchster Erlaubnis wird heute Mittwoch den 16. April 1782 der kurpfälzisch-palzbayerische privilegierte Schauspielunternehmer Karl von Moroz die Ehre haben aufzuführen:“

Das große Meisterstück Herrn Schillers von Plümke fürs Theater eingeteilt aus einer wahren Geschichte genommen.

Unter dem Titel:

„Die Räuber, oder: der Fall des Hochgräflich Moroischen Hauses. Trauerspiel in sieben Handlungen auf zwei Tage nach-

Stämmen. Und große Kulturbauten sind die Bahnen nach Meriw und nach Wladimirof. Aller Welt Augen waren auf die russische Evolution gerichtet; das Kreisen des Zarens Alexej erschien wie das eines Basches, kein Widerstand schien möglich, — und doch war bereits die andere „Orientalische Gefahr“ in voller Entfaltung!

Lange vor den Russen, die ja tatsächlich durch den Berliner Vertrag in die entschlossene Asien-Politik erst voll hineingetragen wurden, hatten die Japaner schon seit vierzig Jahren ihre Blicke auf das Meer gerichtet und auch darüber hinaus. Die Überwölkerung zwang zur Expansion, und nie ist eine solche mit soviel Vorbedacht in die Wege geleitet worden wie im Lande der „Aufgehenden Sonne“. Bereits im Jahre 1867 begann die methodische Evolution, eröffnete man der militärischen und industriellen Reform Türen und Tore, und verwundert schaute Europa zu. Hildebrands Reisen wurden etwa so gelesen wie Gullivers Reisen. Doch fanden zuerst die Volkswirte auf den richtigen Stand der Beurteilung, indem sie nach Marx-Engelscher Methode die Verdienstlosigkeit der Arbeitsbedingungen hervorhoben, die Minimallohn in Indien, China und Japan und die hohen und überhöhten Löhne in Europa und Amerika. Und damals kam die berühmte „Hand voll Reis“ auf, der die europäische Gefährlichkeit erlegen musste! Zunächst dachte sich aber der Präsident die Sache anders: Er war mit seinem Kapital bei der Hand, hier war etwas zu holen. John Bull gab das anregende Beispiel dazu, die anderen Nationen folgten nach, und Russland hatte auf einmal viele Nachbarn auf dem Pazifik, die auch etwas „holen“ wollten. Man sah den Fleiß und die Bedürfnislosigkeit der Kulis, und die gelbe Gefahr war unbestreitbar — doch nein, es fanden sich damals gleich Volkswirte, die im Gegensatz zu Marx und Engels nichts davon wissen wollten. Der Vorführer war Molinari, der seine Auffassung formulierte: Es gibt keine gelbe Gefahr für die Weißen, wohl aber eine weiße Gefahr für die Gelben! Und zunächst ließ sich das auch so an, als ob er recht habe, denn Anno 1894, nach dem Sieg Japans über China, machten sich unter Führung Russlands die Mächte Deutschland und Frankreich daran, auch den Japanern eine Berliner Konferenz von etwas geringerem Maßstab zu ostrohieren. Es war auffallend, daß die beiden Gegner von 1871 sich hier im fernen Osten zum ersten Male wieder die Hände reichten auf Wunsch des beiderseitigen besten Freindes, der die nahe „Orientalische Gefahr“ in diesem Falle nicht repräsentierte. Der Friede von Schimonof ging den Tod des von San Stefano. Nunmehr hatten die Europäische Mächte Courage bekommen; die Japaner ließen sich verblüffen, die Chinesen schließen. Da wurde das Fell des Bären verteilt! Deutschland machte den Anfang, es überrumpelte die ganze Welt mit der Einführung von Kiautschou, das nur ein harmloses Blümchen an der Sonne war, und alsbald sicherte es sich auch noch das Protektorat über Schantung, ganz harmlos; und man sah es wieder einmal „exempla trahunt“. Beispiele wirken, die Russen schliefen auch einige harmlose Pläne. Talientow und Port Arthur, dessen Harmlosigkeit später im schönsten Lichte estrahlte. Selbstredend, wo was verteilt wird, da ist John Bull dabei, er nahm sich Weihenwei.

Man spöttelte jetzt über die „Gelbe Gefahr“, die Volkswirte wiesen auf die steigenden Löhne in Japan und China hin, sie versäumten die „Erfinder“ der „Gelben Gefahr-Mär“, sie hatten sich nicht verblüffen lassen: Japan hatte nur eine Paradebrigade heranführen können, und — China war überhaupt nicht „militärisch“! sagten französische Volkswirte. Das war eine rechte Kunst, diese armeligen „Zopfer“ zu schlagen.

ander eingeteilt . . . Den ersten Tag werden 4, den anderen 3 Handlungen gegeben, damit die Geduld oder Aufmerksamkeit des Zuschauers nicht ermüdet werde. In Berlin wurden die Räuber 14 Tage unausgesetzt nacheinander gegeben.“

Die Berliner Premiere hatte schon am 1. Januar 1788 unter Döbbelin mit Scholz als Karl, Gechitsky als Franz, Brüdner als alter Moor und Mademoiselle Döbbelin als Amalia stattgefunden. Der Berliner Premierenzettel scheint nicht mehr vorhanden zu sein, dagegen ist noch ein Zettel aufbewahrt, der Jylland's erstmaliges Aufstreben als Franz Moor auf dem Berliner „Königlichen Nationaltheater“ am 21. November 1788 verlängert. Der Zettel ist noch dadurch bemerkenswert, daß man die „Magistratsversion“ der Mannheimer Bearbeitung wieder zum „Pater“ gemacht hatte. Die Rolle des Karl war an Friedl übergegangen, die der Amalia an Mad. Unzelmann.

Ein „Räuber“-Zettel vom 4. Oktober 1789, leider ohne Ortsangabe, trägt die Aufführung:

„Alles, was in einem großen Trauerspiel Vergnügen, Mitfeeld, Bewunderung erwecken kann, was man großes, schönes, moralisches in vielen Stücken einzeln findet, ist in dem heutigen allein enthalten; das Pater nimmt den Ausgang, der seiner würdig ist, der Verirrte tritt in das Geleis der Gefahr und die Tugend geht siegend davon: es treten dabei über 60 Personen auf, die vielen Hunde, die aber an Stricken gebunden und gefüllt werden, die lebendigen Pferde, worauf die Räuber geritten kommen; wo sie ihre Kameraden von dem Galgen befreit, der Räuberherberg, die Räuberhöhle, das in Brand gesetzte Schloß, und andere Verzierungen des Theaters, werden heut ein herrliches Trauerspiel vor Aug, Herz und dem Geist vorstellen.“

In Cassel brachte Direktor Großmann die Räuber am 7. Juni 1785 erstmals zur Aufführung. Die damalige einzige Zeitung Cassels erschien in französischer Sprache unter dem Titel: „Petites Affiches de Cassel“. Diese Zeitung kündigte das neue Stück an:

„Les Comédiens allemands donneront: Mardi, 7. Juin 1785. DIE RÄUBER, Tragédie en cinq actes, par le conseiller Schiller.“

Während diese Theoretiker sich gegenseitig angrobten, schwiegen die Japaner. Sie verbissen ihren Schmerz über die Demütigung nicht so leicht, wie die Mittschwester in meiner Heimat, sagt Gilkin, sie redeten nicht, aber sie handelten. Sie vergessen nicht, daß ihnen der Herr Allegem und das Vaterchen in Petersburg die Entente-Suppe Deutschland-Frankreich eingebroht hatten. Und was sich dann ereignet hat, weiß die ganze Welt, als am 9. Februar zur Nachzeit die japanischen Torpedos den Russen unangemeldet eine „gute Nacht“ mit Torpedos zufügten.

Roch glaubte europäische Weisheit unbedingt an den Sieg der großen Russen über die Anivie von Japaner. In wenigen Wochen mußte die Sache entschieden sein. Der Erfolg Russlands am Taku war nur anfänglich, die Russen waren wie bei Port Arthur überrumpelt, weil keine Kriegserklärung erfolgte. Wenn erst die Armee heran ist, wendet sich das Blatt, so argumentierte man — die Einsicht kam spät, aber sicher. — — —

Und jetzt hat Japan das Heft in China, nicht nur in der Mandchurie, in der Hand, es drückt die 400 000 000 Gelben nicht bloß zum Milizdienst, es zieht Arbeiter groß, es führt den wirtschaftlichen Kampf trotz Molinaris mit großer Fähigkeit, es „wimmelt“ die Europäer in Asien überall „hinaus!“ Es ist also eine unerträgliche gelbe, eine „Orientalische Gefahr“ vorhanden, und — wie steht's mit der Gefahr des nahen Orients? Ist diese durch die Niederlage in der Mandchurie, ist sie durch die Revolution im Innern besiegt? Vielleicht falschler mancher so, — aber ich als Russe kann nur sagen: Niemals werden die Moskowiten etwas von ihren Plänen aufgeben, das Testament Peters d. Gr. bleibt bestehen, die Eroberung von Indien ist doch wie vor das oberste Ziel der Rache gegen England, die Überzeugung, daß das Slaventum den Sieg über das verrottete Germanentum davontragen wird, wenn dieses erst mit dem absterbenden Lateiner-Romanentum abgerechnet hat, die stirbt in Russland nicht aus! Ob der Moskowiter zaristisch, ob er konstitutionell, ob er despotic verwalzt wird, er ist hab- und herrschaftlich, und wenn erst die Früchte der inneren Umwandlung gezeigt sein werden, dann wird der Ruschif so anmaßend werden wie heute der Starost, ganz gleich, ob es sich um Asien oder Europa handelt. Noch ist das im weiten Felde, aber es ist verfehlt, die slawische Welt aus dem Auge zu verlieren, die in den baltischen Provinzen eine grobartige Schule hat, zu russifizieren. Es schlummern im Volke ganz ungeahnte Kräfte, gegen welche auch die Entwicklung der Vereinigten Staaten nicht Schritt halten kann, — denn dort steht die Bevölkerung weißen Blutes auf dem Standpunkt der Nichtvermehrung, der Abnahme, in Russland ist die Vermehrung die stärkste auf dem Kontinent.

Deutsches Reich.

* Die für Berlin geplante Wertzuwachssteuer unterlag der weiteren Prüfung des mit der Vorberatung betrauten Ausschusses. Zur Annahme gelangte der vom Magistrat in Vorschlag gebrachte Prozentsatz. Doch sollen davon zunächst 10 v. H. abgezogen werden, so daß z. B. bei einem Gewinn von 10 000 nur 9000 M. für die Berechnung der Steuer in Frage kommen. Im übrigen soll die Steuer betragen: 5 v. H. der Wertsteigerung, wenn diese mehr als 10 bis einschl. 20 v. H., 6 v. H. der Wertsteigerung, wenn diese mehr als 20 bis einschl. 30 v. H. der Wertsteigerung, wenn diese mehr als 30 bis einschl. 40 v. H., 8 v. H. der Wertsteigerung, wenn diese mehr als 40 bis einschl. 50 v. H., 9 v. H. der Wertsteigerung, wenn diese mehr als 50 bis einschl. 60 v. H.

In Paris verkündigen die Zettel des kleinen Théâtre du Marais (Rue Culture St. Cathérine) am 10. März 1792 zum ersten Male: „Robert, Chef des Brigands, Drame en cinq actes, en prose, imité de l'Allemand, par le Citoyen La Martelliére“. La Martelliére, ein Clément, der einige Zeit in Stuttgart gelebt und Schiller persönlich gekannt haben soll, hatte in dieser Bearbeitung der „Räuber“ den Grafen von Moor in einen Grafen de Moldar, Karl und Franz in Robert und Maurice, Amalie in eine Sophie de Northal, Schusterin in „Forsyth“ (Siroth), Rosinsky in Rosinsky verwandelt. Vor Schillers Name auf dem Zettel auch nicht genannt, so war doch vielen Parisern der deutsche Urheber gerügt bekannt, denn die Pariser Blätter hatten ausführlich deutscher Aufführungen des Stücks über Schillers erfolgreiches Stück berichtet, auch war schon 1785 in der Sammlung „Nouveau Théâtre allemand“ ein recueil des pièces qui ont paru avec succès sur les Théâtres des Capitales de l'Allemagne“ eine Übersetzung unter dem Titel „Les Voleurs“ erschienen. Das Théâtre du Marais verdankte dem Räuberstück und der vortrefflichen Leistung des Schauspielers Baptiste als Robert (Karl) etliche volle Hänse. Baptiste, der 1793 an das größere Théâtre de la République überging, brachte auch dort Martellières Räuberbearbeitung mit Glück auf die Szene. Der Erfolg der verballhornten „Räuber“ in Paris war freilich mehr ein politischer als ein dichterischer.

Der älteste noch vorhandene Zettel einer „Räuber“-Aufführung in Wien trägt das Datum „3. Jänner 1792“ und stammt vom Theater beim „Fasan“ am Neustift, das damals Direktor Morelli leitete. Wenige Jahre später ging dieses kleine Theater, ursprünglich ein Tanzsaal, ein und wurde zu Wohnräumen umgebaut. Der Zettel, aus dem Besitz von Franz Gaul 1892 auf der Wiener Theaterausstellung zur Schau gestellt, gibt einfach an: „... Die Räuber, Tragödie in 5 Akten, von Friedrich Schiller...“. Die erste Aufführung der Räuber in Wien ist schon in den 1780er Jahren auf einer Vorstadtbühne erfolgt. Selbstverständlich hatte Schillers Dichtung bei jenen Wiener Aufführungen sich arge Verstümmelungen durch die Bensur gefallen lassen müssen. Im Jahre 1808 erschienen die Räuber erstmals auf dem Theater der Wien; ins Burgtheater durften sie

des früheren Erwerbspreises oder des gemeinen Wertes zur Zeit der letzten Eigentumsübertragung ausmachen, und so fort je 1 v. H. Wertsteigerung bis zum Höchstjahr von 20 v. H. für bebauten Grundstücke kommen diese Sätze nur zur Erhebung, wenn seit dem früheren bis zum jetzigen Eigentumswechsel höchstens fünf Jahre verlossen sind. Beträgt der Zeitraum mehr als fünf Jahre und höchstens zehn Jahre, so werden $\frac{1}{2}$, beträgt der Zeitraum mehr als zehn Jahre, so wird $\frac{1}{3}$, der vorgenannten Sätze erhoben. Für unbebaute Grundstücke tritt eine Ermäßigung der Wertzuwachssteuer auf $\frac{1}{2}$, der Sätze ein, wenn mehr als zehn Jahre bis höchstens zwanzig Jahre und auf $\frac{1}{3}$, wenn mehr als zwanzig Jahre seit dem früheren bis zum jetzigen Eigentumsübergang verlossen sind.

Deutsche Kolonien.

Die Budgetkommission des Reichstags verhandelte am Dienstag über den Haupt- und Ergänzungsetat für das südwestafrikanische Schutzegebiet. Abg. Erzberger (Centr.) bemängelte, daß der eine Zolltarif über Kopf in Südwestafrika eingeschafft sei. Kolonialdirektor Dernburg erwiderte, daß die Verhandlungen über den neuen Zolltarif bereits im Oktober 1906 geöffnet worden seien, und daß daher zur Einführung eine sechsmonatige Frist bestanden habe. Durch die Nachverzollung sei keine Schädigung der Kaufleute in der Kolonie erfolgt. Abg. Erzberger regte weiter an, auf Kupfer hohe Ausfuhrzölle zu legen, um die Entwicklung einer Gewerbe- und Industrie zu den Ausgaben für die Kolonien heranzuziehen. Kolonialdirektor Dernburg versprach die Frage des Kupferausfuhrzolls zu studieren. Abg. Dr. Arendt (Npt.) regte die Einführung des Staatsbetriebes für Kupferwerke an, während die Abg. Dr. Semler (notl.), Dr. Biemer (frei. Pkt.) und Bobel (Soz.) gegen die Erhebung von Ausfuhrzöllen auf Kupfer sprachen, weil die Ausfuhrzölle den Zwischenwählern widersprechen, denen die Kolonien dienen sollen, nämlich der heimischen Industrie möglichst billige Rohstoffe zu liefern. Kolonialdirektor Dernburg sprach gegen das Staatsmonopol. Werner gab Kolonialdirektor Dernburg die Erklärung ab, daß die Kolonialverwaltung bemüht sei, durch den Abschluß von Verträgen mit deutschen Firmen die Kinder- und Schafzucht in Südwestafrika zu fördern, ebenso durch die Anlegung von Staudämmen das südliche Gebiet der Kolonie für landwirtschaftliche Zwecke zu kultivieren. Abg. Singer (Soz.) regte die Einführung der Wertzuwachssteuer in den Kolonien an. Kolonialdirektor Dernburg erwiderte, daß in der Landkommission bereits eine die Wertzuwachssteuer fordernde Resolution angenommen sei. Eine längere Debatte entspann sich über das Verhältnis der Polizeitruppen zu den Militärtruppen. Kolonialdirektor Dernburg erklärte, daß von den nach dem 1. Oktober 1907 in der Kolonie verbleibenden Truppen eine weitere Garnierung nach der Lage der Verhältnisse erfolgen werde und daß die Tendenz der Kolonialverwaltung nicht auf eine Kolonialarmee gerichtet sei. Gouverneur v. Lindau erklärte aus, daß die Trennung der Civil- und Militärverwaltung auch den Wünschen der Kolonialbevölkerung entspreche. Die Zahl der wehrfähigen feindlichen Männer betrage zurzeit noch 10 000. Angenommen wurde eine Resolution Frhr. v. Richthofen (konf.), die vom 1. Oktober 1907 ab eine allmähliche Rückziehung der Truppen verlangt. Eine längere Debatte entspann sich noch über die Behandlung von 1800 frigessengen Hottentotten. Kolonialdirektor Dernburg hält eine weitere Gefangenenschaft für notwendig, damit die Hottentotten sich den im Felde stehenden Afrikäischen nicht anschließen. Abg. Ledebour (Soz.) griff jedoch die Kolonialverwaltung heftig an, weil sie diese

erst 1850 unter Raube einziehen. Bemerkenswert ist ein noch vorhandener Zettel des Theaters in der Josephstadt vom 21. Dezember 1816, auf welchem Ferdinand Raime und der Verfasser des „Verkünder“ und beliebter Charakterkomödie als Darsteller des — Franz Moor verzeichnet sieht. Amalie wird auf diesem Zettel als „eine entzerte Verwandte“ angeführt. Ein Theatertitel des Theaters Hietzing bei Wien vom 3. Juni 1821 (Direktion J. M. Trippel) kündigt an: „... bei Aufführung eines lebendigen Theaters... zum 4. Maist: Die Räuber. Großes romantisches Spectatelfest mit Geschenk und Tableaux in 5 Aufzügen von Schiller.“

Im Schillerjahr 1859 wurden von einer Wandertruppe à la Strieze „Die Räuber“ in Boppingen (Oberamt Herrenheim, Württemberg) aufgeführt. Der Zettel (vom 21. April) enthält folgende klassische Anpreisung:

„Kennt Ihr Die Räuber von Schiller? Gewiß, dem Namen nach. Wer sie jedoch nicht kennen sollte, dem will ich einige Worte darüber sagen. Schiller schrieb dies Stück vor 80 Jahren in Karlsruhe. Es war damals eine Zeit, gerade wie jetzt. Man las in den Zeitungen von lauter Raub und Mord, Reisende wurden aus ihren Equipagen gerissen und beraubt, arme Wandrer geplündert, Schlösser und Klöster angezündet, der ewige Bandfrieden war gebrochen, Deutschland wie jetzt in tausend Schwülten. Dies war dem unvergesslichen Schiller zu arg, er wollte ein warnendes Schauspiel von der Bühne herab geben, und schrieb Die Räuber. Aber die Censur sprach: Der Dichter geht zu weit, sein Stück wurde verboten und er bei Wasser und Brod auf dem hohen Adberg eingesperrt. Der badische Gesandte befreite ihn nach Jahr und Tag und die Räuber durften sogar in Stuttgart gegeben werden, wo Schiller noch heutzutage als Karl Moor abgebildet ist.“

Kommt nun und seht das Stück; ich führe es heute auf, wie Schiller es geschrieben. Ich selbst spielt meinem Benefiz den Franz Moor, den größten schlechten Intriganten, der noch die Bühne gezeigt hat. Den Karl spielt ein Urenkel Schillers, Herr Machler von Ulm, mit erschütternder Wahrheit. Ich mache das edle Publikum von Boppingen auf die großen Schönheiten dieses Trauerspiels auf.

Gefangenen nach den Haftschlössern gesandt habe, wo der Stolz herrscht, so daß tatsächlich $\frac{1}{3}$ der Gefangenen an dieser Krankheit gestorben sind. Morgen wird der Nachtragssatz weiter beraten.

Ausland.

England.

In der vorgestrittenen Sitzung der Kolonialkonferenz betonte der Unterstaatssekretär der Kolonien, Churchill, die ungeheuren Schwierigkeiten, die der Bewilligung einer Vorzugsbehandlung der Kolonien entgegenstehen. Die Regierung sei der Ansicht, daß das System der Vorzugsbehandlung an sich verfehlt und für den einträchtigen Zusammenhalt des Reiches gefährlich sei. Der australische Premierminister Deakin führte dagegen aus, die Befürchtungen Churchills seien zum größten Teile nur eingebildet. Kolonialsekretär Earl of Elgin erklärte, die Regierung sei außerstande, einer Neuerkräftigung der in dieser Frage auf der letzten Konferenz im Jahre 1902 angenommenen Resolutionen zuzustimmen, soweit dieselben eine Änderung des zollpolitischen Systems des vereinigten Königreichs in sich schließen. Darauf wurde eine nomens der Regierung gestellte Resolution angenommen, in der anerkannt wird, daß die Förderung des Handelsverkehrs innerhalb des Reiches am besten gesichert werde, indem jedem Reichsteile die Freiheit seines Vorfahrens gelassen wird.

Belgien.

Ministerpräsident de Troost verließ im Senat die ministerielle Programm-Erläuterung. Dieselbe besagt einleitend, daß Kabinett werde die von dem verstorbenen Minister Malou vor 25 Jahren begonnene Politik, sowie die in der Rede des Königs im Jahre 1886 dargelegten politischen Tendenzen weiter verfolgen. Der Minister erinnert an die seitdem durchgeföhrten Reformen, insbesondere an die Alters- und Unfallversicherung, und fährt dann fort: Wir werden nicht untätig bleiben. Unsere Sorgfalt wird sich auf alle sozialen Klassen erstrecken, auf die Arbeiter wie auf den Bürgerstand. Die Verteidigung der Grenze erfordert Maßnahmen, die wir zu treffen wissen werden. Die Regierung wird einen Gesetzentwurf bezüglich eines zweiten Gürtels um Antwerpen vorlegen. Die Regierung wird den Unterricht auf allen Stufen vervollkommen. Sie wird auch die Entwicklung von Kunst und Wissenschaft fördern, was die Schaffung eines besonderen Ministeriums nötigt macht. Die Regierung beabsichtigt dem Lande den Vorschlag der Wiederübernahme der afrikanischen Kolonie zu machen, dann werden sich die Kammern aussprechen können über den Punkt, ob das Interesse der Nation auf eine Annexion hinweist. Redner lobt sodann die Wirkamkeit des vorigen Kabinetts. Redner verteidigt sich dann gegen die Anschuldigung, einen Staatsstreich gemacht zu haben. Es habe keine Beleidigung des Parlaments stattgefunden. Der König habe das Recht, einen Gesetzentwurf zurückzuziehen, auch wenn er von der Kammer angenommen sei. Der Premierminister sagt weiter: Der Arbeitsminister werde einen Vergesetzentwurf dem Senat vorlegen.

Wie bestimmt versichert wird, wird die interparlamentarische Konferenz, welche im Juli in Berlin tagen sollte, in diesem Jahre ausfallen und zwar wegen des Zusammentrettes der Haager Friedenskonferenz. Am 21. Mai trifft in Brüssel der Interparlamentarische Rat zusammen, der den verschiedenen Regierungen Mitteilungen von dem Ausfallen der Konferenz machen wird.

werklich. Die Räuberseuen im Balde sind in gräßlicher Wahrheit hingestellt. Die Schlossseuen mit Amalia und Franz und dem alten Moor atmen verwüstete Familien Glück und heuchlerische Lüste. Die Scene, in welcher sich Franz Moer mit der Schur von seinem Hufe erhängt, spielt ich ganz nach dem Originale. Schweizer, ein Haupträuber, rettet mich, indem er durch das brennende Schloß hereinstürmt und mich abschneidet, dafür kommt Röller rechte vom Galgen mit dem Strick um den Hals, aus einem Abbedarfarran. Eine herzzerstechende Scene. Der Auftritt am Hungerthurm wird selbst den stärksten Nerven zu thun geben. Herrmann, „Mein Rabe“, wird in der That von Herrn Rabe gegeben. Den Kapuziner spielt Herr Kirchner, mehr sage ich nicht. Den Räuberchor singen junge, angehende Dilettanten. Herr Krappeler, den Ihr aus Eyllers Bierhaus, seiner schönen Bakstimmre wegen, kennt, wird sich extra ein Räuberlied einlegen. Die Dekorationen sind nach den Kupferstichen von Chodowidz gemalt; das Costümneu, bis auf das der Räuber, denn diese giengen historisch in abgetragenen Wämfern herum. Es sind also keine Kosten geschenkt worden, um die Räuber nach der Natur darzustellen. Preise der Plätze die bisherigen. Die einzige Voge unseres Schauspielhauses ist bereits vergriffen. Der Anfang ist wegen des Nachmittagscafézehns in Eyllers Biergarten, um 8 Uhr Abends. Man bittet die Handschlüsse mitzunehmen. Vor 11 Uhr geht die Vorstellung nicht zu Ende.

Friedrich Wöhler,

Direktor des Theaters in Bopfingen."

Im gleichen Jahre empfohl ein anderer Direktor den Besuch der „Räuber“-Vorstellung mit der Anzeige:

„Die Räuber

oder

Röller, du bist thener bezahlt!"

Und doch, trotz dieser Theuerung, kostet der erste Play nur 4 Neugroschen.

Aus Hirschberg, vom „Freitag, den 22. Februar 1867“, stammt ein „Räuber“-Bettel, der verkündet:

Marokko.

Das Volk von Marrakesch hat des Sultans Abdül Aziz Bruder Mulay Hassid zum Gegenkönig ausgerufen. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Tanger hat jedoch Mulay Hassid die Annahme der Sultanswürde abgelehnt und die Stämme aufgesondert, sich zu gebulden, da er Boten an seinen Bruder, den Sultan, abgesandt habe, um die Schreden eines Bürgerkrieges zu vermeiden. Die französische Kolonie von Marrakesch hat die Aufforderung erhalten, sich nach Mazagan zurückzuziehen; ebenso hat die französische Untersuchungskommission in der Angelegenheit der Ermordung Mauchamps Anweisung erhalten, vorläufig nicht nach Marrakesch zu gehen, sondern in Mogador zu bleiben.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 9. Mai.

Der Himmelfahrtstag.

Der Himmelfahrtstag, der in die lieblichste Zeit des ganzen Jahres fällt, wurde schon im 4. Jahrhundert kirchlich gefeiert. Seine Einsetzung erfolgte im Hinblick auf die Christliche Apostelgeschichte 1, 3 zuerst im Jahre 305 durch das Konzil zu Elvira, und zwar bestimmte man dafür den vierzigsten Tag nach Ostern — den Donnerstag nach Rogate. Wie schon der Name besagt, ist dieses Fest der Erinnerung an Christi Himmelfahrt geweiht, eine Begebenheit, der mit den Worten: „Aufgefahren gen Himmel“, bereits seit dem Ende des 2. Jahrhunderts im christlichen Glaubensdenkmal gesetzt wird.

Am Himmelfahrtstage kommen im Volke noch hier und da gewisse Bräuche und abergläubische Ansichten zur Geltung, die ihrem Ursprung ohne Zweifel in der Heidentzeit finden. War doch gerade dieser späterhin einem christlichen Feste eingeräumte Donnerstag — wie schon aus seinem Namen ersichtlich ist — einst dem Donar (Thor) heilig, dem zu Ehren die Germanen mancherlei Frühlingsfeste feierten, denn der rotbartige Ase war zugleich der Weitergott unserer Altväter und von seiner Gunst hing das Gedeihen der Saaten ab. Wenn er mit wuchtiger Faust seinen Hammer Mjölnir von sich schlug, der nach dem Wurf immer wieder in seine Hand zurückkehrte, dann zuckten grelle Blitze durch die Wolken und tösender Donner erschütterte die Erde.

An Stelle der algermanischen Unzüge um die Gemahlung der Fluren und Felder, wobei der Donnergott angerufen ward, traten später mit Einführung des Christentums die Bittgänge und Prozessionen, wie sie noch heute in einigen Ländern mit vorwiegend katholischer Bevölkerung üblich sind. Wo jetzt nach beiderem kirchlichen Ceremoniell der Weiterfegen gesprochen wird, da schalte es in grauer Vorzeit aus heidnischem Mund über das Ackerland: „Lieber Donner, sei unserem Pflegen und Säen gnädig, gib, daß unser Stroh kipserrot und unser Getreide goldgelb werde und soz' anderwohin alle schwarzen dicke Wölken über Sumpfe, Wälder und Wüsten.“

Die Mädchen aus dem Volke pflegen hier und da noch heute am Himmelfahrtstage Kränze aus Blumen und Kräutern zu winden, die, in den Stuben aufgehängt, Haus und Hof vor Blitz und Hagelschlag bewahren sollen. In diesen Kränzen müssen sich nach altem Brauch vor allem viel rote Blüten befinden, eine Sitte, die uns wieder an die Spuren unserer germanischen Vorfahren leitet, denn Rot war bekanntlich die dem Donar geweihte Farbe.

Die Mädchen aus dem Volke pflegen hier und da noch heute am Himmelfahrtstage Kränze aus Blumen und Kräutern zu winden, die, in den Stuben aufgehängt, Haus und Hof vor Blitz und Hagelschlag bewahren sollen. In diesen Kränzen müssen sich nach altem Brauch vor allem viel rote Blüten befinden, eine Sitte, die uns wieder an die Spuren unserer germanischen Vorfahren leitet, denn Rot war bekanntlich die dem Donar geweihte Farbe.

In Dahme bei Potsdam wurden 1878 „Die Räuber“ als „Kostümstück“ angezeigt mit folgenden Abteilungen:

1. Bild: Die Macht der Verleumdung.
2. Bild: Die Libertiner in Auerbachs Keller zu Leipzig.
3. Bild: Botschaft aus fernen Landen.
4. Bild: Der Räuber Karl Moer in den böhmischen Wäldern.
5. Bild: Tyrannei und Seelengröße.
6. Bild: Die Geschichte eines böhmischen Edelmannes.
7. Bild: Halische Würfel, oder: Vorbrück und Verrat.
8. Bild: Eine Mondnacht am Hungerthurm.
9. Bild: Die Furien des Gewissens.
10. Bild: Der Nächte Opfer, oder: die Hand der ewigen Vergeltung.“

Zum Schluß sei noch auf einen „Räuber“-Bettel aufmerksam gemacht, der erst vor einigen Jahren in Speyer ausgegeben wurde. In der Besorgnis, daß Schillers Drama leicht mit anderen, ähnlich betitelten Stücken verwechselt werden könnte, brachte die Direktion an auffälliger Stelle des Bettels den Vermerk an:

„Nicht zu verwechseln

mit

„Räuber auf Maria Culz.“

Auf manchen norddeutschen Gutshöfen ist es Sitte, daß an diesem Tage die jüngste Magd rücklings vom Tische springt — dann gerät der Flachs gut. Originell ist die übrigens weitverbreitete Meinung, daß die Sonne am Himmelfahrtstage, ehe sie aufgeht, drei Freudenprüfung mache, ein Anblick, der jedoch — wie es heißt — lediglich Sonntagskinder und auch diesen nur unter allerlei erschwerenden Bedingungen zuläßt.

In früheren Zeiten fanden am Himmelfahrtstage in den verschiedenen Gegenden Deutschlands allerlei Feierlichkeiten statt, der nüchterne Fortschritt hat aber mit den dabei üblichen Bräuchen und Sitten auf Kosten volkstümlicher Romantik gründlich aufgeräumt. Man wallfahrtete zum Sonnenaufgang auf Bergesgipfel, gestaltete das Winden von Kränzen zu einer allgemeinen Feier, pflanzte Moien, ließ die jungen Burschen zur Erlangung von Preisen an glatzgeschäften Stämmen empfechten, tanzte unter der Dorflinde und hielt harmlos-freudliche Schmäuserien und Gelage ab. Die Himmelfahrtswallfahrt zum Sonnenaufgang sind in vielen Gegenden, und so auch bei uns, heute noch bestiebt. Bei den Friesen wandelte man am Himmelfahrtstage den „Brütpfad“ (Bräupfad). In den Gärten und an den Türen erblickte man da die Symbole von Glaube, Liebe und Hoffnung aus Moos hergestellt, und alle Häuser waren festlich geschmückt. Im Hatz pflegte man noch im vorigen Jahrhundert an diesem Tage die Eichhörnchen, die „rothaarigen“ Waldpfer Donars, zu jagen und im Hannoverschen fand um Himmelfahrt das sogenannte „Engelhopp“ statt, wobei ein bestimmtes Gebäud den Lohn der Sieger in altertümlichen Wettspielen bildete. Dieses Gebäude, allgemein unter dem Namen „Engelhopp“ bekannt, spielt in Rossau heute noch eine Rolle als Himmelfahrtswallfahrt.

Die Witterung am Himmelfahrtstage ist nach Ansicht unserer Landsleute von prophetischer Bedeutung, wenigstens behauptet eine alte Bauernregel: Wie Himmelfahrt das Wetter hält, so ist der ganze Herbst bestellt. Der auf das Himmelfahrtfest folgende Freitag wird, wie hier noch erwähnt sein mag, in manchen Gegenden Schauspiel genannt, weil die Jünger des Herrn diesem gar traurig nachschauten, als er „aufgefahren war gen Himmel.“ ***

— Der Wasserstand des Rheins ist bereits wieder im fallen begriffen, so daß eine Gefahr für die Überschwemmung der Wiesengrundstücke nicht mehr besteht. Die eingestellte gewesene Flößerei wurde gestern wieder aufgenommen. Der Höchststand am Schiersteiner Pegel betrug 8,15 Meter. Gestern war der Wasserspiegel schon wieder unter 8 Meter gesunken.

— Preußischer Lehrertag. Der „Allgemeine Lehrerverein im Regierungsbezirk Wiesbaden“ schickte als Vertreter zu dem Ringfesttag in Magdeburg stattfindenden 4. Preußischen Lehrertage die Herren Lehrer Carl A. Müller-Wiesbaden, Arnold-Dohheim, Henn-Homburg und August-Oberlahnstein.

— Feine Tröpfchen. Eine Füllung von Kabinettsweinen, wie solche bis jetzt einzige dasteht, fand am 16. April d. J. in der Königl. Preußischen Domänen-Kellerei zu Eberbach statt. Es wurde an diesem Tage das im vorigen Jahre versteigerte Bierfeststück „1893er Gräfenberger feinstes Trockenbeer-Auslese“, für das bekanntlich der bis dahin für Wein niemals erreichte Preis von 51.600 M. per Stück von 1200 Liter gezahlt wurde, abgefüllt. Außerdem wurde aus vorjähriger Auktion das Bier Nr. 77 „1904er Marcobrunner“ Kabinett, für welches über 7400 M. bezahlt wurden, und des weiteren ein Halbstück 1898er Neroberger Beerenauslese, welches 11.500 M. per Halbstück kostete, zur

Neu!

Bestes Stück der Neuzeit!

Karl Moer

oder

Die Räuber in den böhmischen und schlesischen Wäldern.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedr. v. Schiller. (Die Handlung spielt auch in der Nähe von Hirschberg.)

Direktor Rupert Schmid, bekannt in der Theaterwelt unter dem Spitznamen „Der schwäbische Seelmann“, fügte in den 1870er Jahren einem „Räuber“-Bettel in Budwigsburg bei: „Carl Moer erscheint im dritten Akt auf zwei Schimmel bei bengalischer Beleuchtung zu Pferde.“

In Dahme bei Potsdam wurden 1878 „Die Räuber“ als „Kostümstück“ angezeigt mit folgenden Abteilungen:

1. Bild: Die Macht der Verleumdung.
2. Bild: Die Libertiner in Auerbachs Keller zu Leipzig.
3. Bild: Botschaft aus fernen Landen.
4. Bild: Der Räuber Karl Moer in den böhmischen Wäldern.
5. Bild: Tyrannei und Seelengröße.
6. Bild: Die Geschichte eines böhmischen Edelmannes.
7. Bild: Halische Würfel, oder: Vorbrück und Verrat.
8. Bild: Eine Mondnacht am Hungerthurm.
9. Bild: Die Furien des Gewissens.
10. Bild: Der Nächte Opfer, oder: die Hand der ewigen Vergeltung.“

Zum Schluß sei noch auf einen „Räuber“-Bettel aufmerksam gemacht, der erst vor einigen Jahren in Speyer ausgegeben wurde. In der Besorgnis, daß Schillers Drama leicht mit anderen, ähnlich betitelten Stücken verwechselt werden könnte, brachte die Direktion an auffälliger Stelle des Bettels den Vermerk an:

„Nicht zu verwechseln

mit

„Räuber auf Maria Culz.“

Aus Kunst und Leben.

Ein Riese der Urzeit.

Aus New York wird berichtet: Im Amerikanischen Museum für Naturgeschichte hat Professor Henry F. Osbornen die Aufstellung eines Riesenteieres der Urzeit, des Noasaurus, der, soweit man weiß, als erster vierfüßiges Geschöpf den Boden des amerikanischen Kontinentes betreten hat, bewerkstelligt. Es ist eine ungeheure Eidechse mit einer Riesenflosse auf dem Rücken, die in grauer Vorzeit in Texas lebte, als die Erde noch heiß und feucht war. Der Tiermaler Charles R. Knight hat nach den Anweisungen Professor Osbornes ein Tonmodell des Noasaurus hergestellt, wie man es sich aus der Gestalt des Skelettes rekonstruiert kann. Der Körper des etwa drei Meter langen ungewöhnlichen Tieres ist viel gedrungen als der heutige Eidechsen, der Schwanz dagegen erheblich schwächer. Das Aufstellungsstück an seiner Erscheinung ist die hohe, von Knöchen gebildete Rückenflosse, die sich wie ein Segel vom Kopf bis zum Schwanz hinzieht. Ein jägerartiges Rehwerk von Fleischhäuten verbindet eine Reihe von fast 50 pfeilähnlichen Knochenfortsätzen, deren Höhe von zehn Zentimeter bis zu einem Meter beträgt. Zu beiden Seiten ragt eine Reihe etwa zwei Zentimeter langer, scharfer knöchiger Spitzen hervor; das ganze bildet eine Art gepanzelter Krause, die dem Tiere wahrscheinlich als Schutz gegen gegnerische Angriffe diente. Ein mächtiger Schädel mit gefrämmten Kinnladen und etwa 100 Zahnen gibt der Erscheinung des Tieres etwas Furchtbare. Die Überreste dieser Eidechse wie die anderer Eidechsen, die die Vorfahren der heutigen waren, finden sich in der Permformation in Texas, die eine außerordentliche Tiefe hat. Die Größe dieser ältesten Landwirbeltiere schwankt von der eines Salamanders bis zu der des Noasaurus, der ihnen allen überlegen und ihr gefährlichster Feind war. Er war zweifellos ein träge und langsameres Tier, aber er herrschte unbestritten im Reiche der Lebewesen. Er jagte und tötete kleinere Eidechsen; es muß ihm dies möglich gewesen sein, obwohl er sich mit seinen großen, schwieligen Füßen nur schwerfällig über die schlammige Vegetation, die sich damals bildete, zu bewegen vermochte. Er muß nur mühsam sein Leben geführt haben; seine Vorfahren waren

Füllung gebracht. Diese zwei Halbstund und ein Viertelstund repräsentieren zusammen einen Wert von über 32 500 M. und sind die größte und wertvollste Abschöpfung, die bis jetzt in den Kabinett-Kellern wie überhaupt für einen Käufer stattgefunden hat. Die Füllung erfolgte im Auftrage und für Rechnung der Ansteigerin dieser edlen Hochgewächse, der Weingroßhandlung Karl Acker - Wiesbaden.

- **Todesfälle.** Am Dienstagabend starb nach kurzen Krankheit der königl. Kommerzienrat Josef Stein, welcher seit Jahren im Ruhestand lebte. Er hatte dem Orchester des Hoftheaters lange Zeit angehört, schon zu naissauischen Zeiten, und galt als tüchtiger Musiker und liebenswürdiger Mensch. - In Bad Mondorf in Luxemburg starb Pfarrer Theodor Magonek, welcher lange Jahre hindurch Hausgeistlicher der Barmherzigen Brüder hier selbst war.

- **Tarifreform und Auslandsverkehr.** Wie wir seinerzeit gemeldet haben, wird die Tarifreform im Verkehr zwischen inländischen und außerdeutschen Stationen voraussichtlich erst mit dem 1. Oktober d. J. durchgeführt werden können. Gegenwärtig sind die direkten Fahrtkarten nach dem Auslande von der Neuerung noch ausgeschlossen und, da die Tarifreform eine Verbilligung der Fahrpreise gebracht hat, teurer als eine nach dem neuen Tarif berechnete Fahrtkarte bis zur Grenzstation und die Ergänzungskarte für die Auslandsstrecke. Die Differenz ist natürlich um so größer, je länger die im Inlande zu durchfahrende Strecke ist; sie kann 15 M., 20 M. und mehr betragen. Man kann jedoch die im Auslandsverkehr tatsächlich noch vorhandenen Unbilligkeiten durch Löschung zweier Fahrtkarten umgehen. Man fährt auf Grund einer Reform-Fahrtkarte bis zur deutschen Grenzstation und löst dort für die Reisestrecke einen zweiten Fahrschein. Freilich muß dann auch das Reisegepäck zweimal abgesertigt werden. Da aber an der Grenze in der Regel Zoll-Revision stattfindet, bleibt genügend Zeit, um beides zu erledigen.

- **Hundebeförderung auf der Eisenbahn.** Nach den neuen, vom 1. Mai ab gültigen Beförderungsvorschriften dürfen nur kleine Hunde in den Personenwagen mitgeführt werden, die auf dem Schoß getragen werden und gegen deren Mitnahme Einspruch nicht erhoben wird. Größere Hunde, insbesondere Jagdhunde, dürfen Reisende in der 3. Klasse ausnahmsweise mit sich führen, wenn die Beförderung in abgesonderten Abteilen erfolgt. Die Benutzung der 4. Klasse durch Jäger mit Hunden ist nicht gestattet. Ausnahmsweise kann Jägern gestattet werden, mit ihren Hunden in Gepäck- oder Güterwagen Platz zu nehmen, wenn in bezug auf die persönliche Sicherheit der Reisenden kein Bedenken besteht. Für Hunde, die von Reisenden mitgeführt werden, sind Hundekarten zu lösen. Hunde, die in genügend sichere Behälter (Körbe, Käfige usw.) eingeschlossen sind, können auf Grund je einer Hundekarte beim Packmeister zur Beförderung in den Gepäck- und Güterwagen ausgegeben werden. Für das Ein- und Ausladen der Hunde, auch der in den Behältern ausgegebenen Hunde, sowie für die Überführung bei Wagenwechsel hat der Begleiter selbst zu sorgen. Die von Jägern mit Jagdhunden benutzten Wagenabteile 3. Klasse sind vor der Wiederbesetzung mit anderen Personen gründlich zu reinigen oder, falls dies unmittelbar nach dem Aussteigen der Jäger mit Hunden oder unterwegs nicht möglich ist, bis zur Säuberung verschlossen zu halten.

- **Verband deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche.** Dieser Tage wurde ein Bezirksverein des Verbandes deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche gegründet. Der Bezirk umfaßt Hessen-Nassau, das Großherzogtum Hessen, die Pfalz und Waldeck. Der Zweck des Verbandes ist, ein Gegengewicht gegen den sich immer mehr geltend machenden Druck der Fabrikanten- und Grossistenkonventionen zu schaffen und die Inter-

essen der Detailgeschäfte nach jeder Richtung zu vertreten. In den Vorstand des Bezirksvereins wurden gewählt: Ed. Paulmann (i. J. Seuer und Schon) erster Vorsitzender, Ed. Simonis (i. J. Heide und Simonis) zweiter Vorsitzender, Aug. Stern (i. J. Heinrich Wiedenbisch) Schatzmeister, Jos. Frank (i. J. Frank und Bär) Schriftführer, Jul. Carl (i. J. J. A. Carl), Jos. Heymann (i. J. J. Hey - Wiesbaden) und A. Kaufmann (i. J. Geschw. Alsbach-Mainz) als Beisitzer.

- **Vor Taschendieben sei gewarnt.** Es ist eine alte Erfahrung, daß die saubere Gilde der Langfinger stets zu Gelegenheiten mit großem Menschenandrang ihre Vertreter stellt. So wird es auch bei den bevorstehenden Kaiserjagden höchstwahrscheinlich wieder sein und deshalb ergeht unsere Mahnung: Seid vor Taschendieben auf der Hut!

- **Gernsprechverkehr.** Zum Gernsprechverkehr mit Wiesbaden sind neuerdings zugelassen: Mühlheim (Boden) und Badenweiler. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminuten Gespräch beträgt 1 M.

- **Begriff der Öffentlichkeit bei Wirtschaftslosalen.** Bei der Bestimmung des Begriffes der Öffentlichkeit von Wirtschaftslosalen gehen die Gerichte in ihrer Rechtsprechung ziemlich weit, davon ausgehend, daß ein Wirtschaftslokal, weil es im allgemeinen jedermann zugänglich ist, seiner Natur und seiner Bestimmung gemäß einen öffentlichen Charakter besitzt, selbst wenn durch irgendwelche Zufälligkeiten die Öffentlichkeit darin für einen gewissen Zeitraum oder bestimmte Gelegenheit ausgeschlossen war. So auch in nächstehendem Falle. Ein Wirt hatte bei Gelegenheit der Revision seiner Wirtschaft durch einen Polizeikommissiar letzteren in Anwesenheit von etwa 10 bis 15 Gästen, die sich in einem Wirtschaftszimmer, das von außen verschlossen war, aufzälig zusammengetroffen hatten, beleidigt. Der betreffende Wirt wurde deshalb von dem Schöffengericht wegen öffentlicher Beleidigung verurteilt, und dieses Urteil von der Strafanstalt in der Berufungsinstanz bestätigt. Wohl um eine geringere Bekämpfung zu erzielen, legte der Angeklagte gegen dieses Urteil Revision ein, indem er zügig, daß der Borderrichter den Begriff der „Öffentlichkeit“ verkannt habe. Infolge des Umstandes, daß das Wirtschaftszimmer verschlossen gewesen sei, demselben der Charakter der Öffentlichkeit genommen worden. Er habe mithin nur wegen einfacher, nicht aber wegen öffentlicher Beleidigung bestraft werden können. Das Oberlandesgericht verwarf jedoch durch Entscheidung vom 4. Mai d. J. die eingegangene Revision. Es führt zur Begründung folgendes aus: Wenn sich in einem Wirtschaftslokal mehrere Gäste, die der Zufall zusammengebracht hat, befinden, so kann der zufällige Umstand, daß dieses Lokal verschlossen war, demselben den Charakter der Öffentlichkeit nicht nehmen.

- **Wer gehört das Geld?** 188. Im August 1906 starb in Görlik eine Frau Clara Hoffmann, geb. Gottwald. Erbverdächtige haben sich noch nicht gemeldet. - 189. Für den Nachlass eines Bürgermeisters Johann Karl Aug. Seel werden Erben gesucht. Benannter ist 1844 geboren im Großherzogtum Sachsen. Als Erben kommen in Betracht Abkömmlinge der Großeltern, nämlich eines 1780 geborenen Johann Ernst Weichold und dessen Frau, einer Christiane Barbara, geb. Kramer, auch die etwaigen Abkömmlinge einer Marie Margarete Seel, die 1794 geboren wurde, nach der Verheiratung aber natürlich einen anderen Namen geführt haben wird. - 190. Für einen Konrad Löchner, unbekannten Aufenthaltes, ist auf einem Grundstück in einem Ort Mittelfranken seit länger als 30 Jahren eine Hypothek von ca. 750 M. vorhanden. Wer kann Ansprüche erheben? - 191. Seit 1843 sind 825 M. Vermögensaufschluss vorhanden für einen damaligen Weinmeister Johann Anton Holtheuer in Celle. Dieser oder seine Erben werden aufgefordert, sich zu melden. - 192. Renta 3000 M. beträgt der Nachlass eines Bürgermeisters Emma Fischer, geb. Lachmann, die im Januar vorjähriges Jahres in Breslau starb. Ihr Ehemann war Konditor; ihre Eltern hießen Banduschawitsch oder Balduschiwitsch oder Barbuschawitsch oder so ähnlich. Erbverdächtige für das schöne Geld haben sich noch nicht gemeldet. - 193. Unbekannt sind die Erben einer Tärtlerseehfrau Ferdinand Harder,

Anna Wilhelmine Henriette, geb. Behrens. Sie starb im Dezember 1906 in Holstein. - 194. In der Nachlaßhabe eines im August 1906 in Holstein verstorbenen Heinrich Ludwig Rosenkranz werden erbverdächtige Verwandte von väterlicher Seite her gesucht. - 195. In Breslau ist vor einigen Monaten der Muster August Gründel gestorben. Seine Mutter war eine geborene Neugebauer. Als Erbe hat sich bisher nur der Sohn einer Schwester des Erblassers gemeldet. Es sollen noch andere Erbverdächtige vorhanden sein. Wer gehört zu diesen? - 196. Im Jahre 1882 wurde dem damaligen Königlichen Spezialkommissar Joseph Thannhäuser in Reihe, dessen Chefkoch eine geborene Götzmann war, ein Sohn geboren, ebenfalls Joseph mit Namen. Dieser wanderte 1860 als Hauslehrer nach Ungarn aus und ist dort verstorben. Er gilt seit 1872 für tot. Erbverdächtige würden seine beiden Schwestern sein, die aber inzwischen verheiratet verstorben sind. Wer kann in dieser Sache Erbsprüche geltend machen? - 197. Seit 1823 sind 100 Taler vorhanden für einen damaligen Leberkübler Sig. Kiere in Görlitz. Es werden Empfangsverdächtige gesucht. - In Geldangelegenheiten kann eine wichtige Aufteilung gemacht werden: 198. einem Arztlichen Engel Anger, aus Freiberg i. S. gebürtig, und 199. einem Kaufmann Peter Engel, aus Worms gebürtig.

- **Handelsregister.** Im Handelsregister ist bei der Firma Hotel, Pension, Restaurant und Badehaus zum Europäischen Hof (Hotel Café de l' Europe), European House, G. m. b. H. folgendes eingetragen worden: Hugo Kold ist als Geschäftsführer abberufen und an seiner Stelle der Hotelbesitzer Richard Kold zum Geschäftsführer bestellt. Durch Gesellschaftsbeschluss vom 20. März 1907 ist der Gesellschaftsvertrag rückläufig des Stimmbuchs der Veräußerung eines Gesellschaftsanteils (Verwendung des Restes des Reingewinns) abgeändert.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Literarische Gesellschaft.** Die Literarische Gesellschaft beginnt am letzten Dienstag die Feier ihres zweiten Stiftungsfestes im großen Kaisersaal. Als würdige Einleitung des schönen Festes kommt das von Herrn Director Franz Schreiber hervorragend schön gespielte Bühnspiel zu Wagner's „Meistersinger von Nürnberg“ bezeichnet werden, welches augleich Gelegenheit bot, die herrliche Klangwirkung des von Herrn Stappeler lieb gewürdigte zur Verfügung gestellten Jochischen Flügels zur Geltung zu bringen. Ein von Herrn Dr. Knaut verfaßtes und gesprochenes Prolog gedachte in formvollen Gedanken, von schwungvoller Begeisterung befehlten Versen des großen Dichters, dessen hundertjährigen Todestage die Literarische Gesellschaft ihre Entstehung verdaßt. Mit dem Wunsche, „daß der Bund fruchtbare blühen möge, weil Schillers Genius ihn führt“, schloß dieses überall Begeisterung erweckende Poem des geschätzten Wiesbadener Dichters. Den Reigen der Vorträge eröffnete Fräulein Ada Booth vom Mannheimer Hoftheater mit dem Gedicht aus Hebbels „Dido“. Die Künstlerin, welche sich einer imposanten Erscheinung und eines flangvollen Organs erfreut, brachte den Seelenkampf der hebbelschen Heldin zu traurig ergriffendem Ausdruck. Erdütternd wirkte im weiteren Verlauf des Abends ihr Vortrag von Harris „Winternacht“. Infolge des ihr gespendeten reizlichen Beifalls rezitierte Fräulein Booth noch Liliencron's düsteres „Geheimnis“, welches der interessante Künstler nochmals Gelegenheit zur Belästigung ihrer großen dramatischen Begabung bot. Einen alten, stiel gern gesetzten Verfasser begrißten die zahlreichen Anwesenden in Herrn Hans Wilhelm. Der geschätzte Künstler war aber auch an diesem Abend in vorgnüglicher Gedanke. Aus dem Rücken der von ihm gespendeten Gaben seien hervorgehoben: Spielmanns „Rheinweins Rad“; „Der Tote“ (ein ergreifendes „Seelenmalde“), „Lips von Rheinfels“, „Die Großmutter“ (die bekannte Episode in der die große Dabsburgerrin Maria Theresa den Wienern die Geburt ihres Enfels anzeigen), Breitels reizendes „Hans und Gretchen“, Frontes der Stimmung des Tages angemessenes „Schiller als Heldscher“. Der Jubel wollte sein Ende nehmen, als der vielseitige Künstler mit seinem törichten Humor Dialektgedichte von Sommerstock, Sieber u. a. zum besten gab. Herr Director Schreiber erfreute die Anwesenden noch durch Liszt's „Der heilige Franziskus über die Wogen schreitend“, welches Werk infolge der funstreich schönen Wiedergabe großes Anteziehen beworke. Zum Schlus machten die Anwesenden die Verantwortung des Pianisten Herrn Emil Roth, welcher Schumanns Frühlingsfeste, die schüttende Komposition von Baumhoffs „St. Florian hilft“ und Brahms „Rein Rädel“ bei einem Rosenmund“ unter voller Entfaltung seiner hervorragenden Stimmittel und seines stark entfalteten Vortrags-talents zu Gehör brachte und das Auditorium so entzückte, daß er sich zu einer Zugabe: „Matinata“ von Lotfi, verzehren mußte. Die Begleitung der Sänge hatte Fräulein Maclaren Hartenberger übernommen, welche ihre schwierige Aufgabe vorzüglich durchführte. So fand dieser letzte Familienabend einen schönen Abschluß. H. R.

Wassertiere, und es wurde ihnen schwer, die Lebensgewohnheiten von Landtieren anzunehmen. Der von mächtigen Fluten bewegte Ozean war zurückgetreten und ließ Teras als ein von Dunst erfülltes, morastiges Land zurückgelassen. Die Luft war am Tage heiß und voller Dämpfe und nachts regnete es. Ebbare Gräser, wie sie den Nachkommen dieses Tierriesen zur Nahrung dienten, gab es damals noch nicht; der Noosaaurus mußte sich von kleineren Tieren nähren, die er mit Knochen, Schuppen und der lederartigen Haut verzehrte. Die Gelehrten nehmen an, daß er, da die Sonne am Tage erbarmungslos niederbrannte, sich den Tag über in Höhlen oder im Dickicht zurückhielt und erst nach Sonnenuntergang auf die Suche nach seiner täglichen Mahlzeit begab. Da es ihm trotz seiner Schwerfälligkeit gelang, die kleineren Tiere zu fangen, von denen wohl eins für die Nahrung eines Tages genügte, so liegt die Annahme nahe, daß das Gehirn dieser Tiere, die ja noch nicht lange auf dem Lande lebten, erst gering entwickelt war, so daß es ihm möglich wurde, seine Beute zu beschleichen. Wodurch seine eigene Rasse später ausgestorben ist, weiß man nicht genau. Nach der Ansicht des Fossilienforschers Professors Cope diente die große Klosse dem Noosaaurus auch als Segel. Während der Verformation war zunächst noch ein großer Teil von Teras von einem großen Binnenmeer bedeckt, das noch mit dem Ozean im Zusammenhang stand. Wenn der Noosaaurus ins Wasser ging, so brauchte er nur die Klosse auszubreiten und sie diente ihm als Segel, das ihn bei günstigem Winde zu einem anderen Orte beförderte. In jener Zeit erreichte diese Tierart ihren Höhepunkt der Entwicklung; aber in späteren Epochen der Verformation nahm sie ab und starb aus, weil sie sich den veränderten Bedingungen auf der Erde nicht angepaßt hatte; vielleicht wurde ihr auch von den noch gewaltigeren Reptilien, die in ihre Wohnsitze drangen, ein Ende bereitet.

* Arthur Nikisch über moderne Dirigentenkunst. Im B. L. A. veröffentlicht der Kölner Alfred Rossig ein Gespräch mit Arthur Nikisch, dem Dirigenten der

Berliner Philharmoniker, dem wir folgende interessante Stellen entnehmen: „Man ist vollständig im Rechte“, äußerte Nikisch, „wenn man die Dirigentenkunst als eine durchaus moderne bezeichnet. Sie knüpft sich an die Entwicklung der Instrumentalmusik und war eigentlich erst seit Beethoven möglich. Zur Entwicklung einer individuellen Ausschaffung, einer künstlerischen Eigenart hatte der Dirigent früher kaum Gelegenheit. Es genügte, wenn er in traditioneller Weise den Takt schlug. Bei einem Stilgefühl war jede Orchesterkomposition lädelos herauszubringen. Beethoven war gezwungen, mit dem primitiven Zustand der Musikinstrumente zu rechnen. Er unterbricht oft die Tonfolge eines Blasinstruments und führt ein Streichinstrument ein, weil zu seiner Zeit das Blasinstrument den gewöhnlichen Ton nicht mehr hergab. Heute, da wir die chromatischen Blechblasinstrumente haben, können wir den eigentlichen Instrumentalgedanken Beethovens durchführen. . . . Der moderne Dirigent ist ein Neuschöpfer: darin beruhen die Selbständigkeit und der produktive Charakter seiner Kunst, darum spielt die Individualität des Orchesterleiters heute eine so eminente Rolle. Die zeitgenössischen Komponisten begreifen das vollkommen. Als ich einst in Leipzig eine Sinfonie von Brahms in seiner Gegenwart dirigierte, kam der Meister zunächst aus der Überraschung nicht heraus, ja er wurde ganz nervös und rief einmal über das andere: „Ja, ist denn das möglich? Haben Sie denn wirklich das komponiert?“ Zum Schlus aber kam er freundestrahrend zu mir und sagte: „Sie haben ja alles ganz anders gemacht, aber Sie haben recht — so muß es sein!“ Dirigenten, die ihre Aufgabe so ausschaffen, gibt es eigentlich erst seit Bülow. Berlin hat nur seine eigenen Werke dirigiert. Mit den individuellen künstlerischen Ausschaffungen des Tonwerkes ist aber die Aufgabe des Dirigenten nicht erschöpft. Seine eigentliche Kunst zeigt sich erst in der Art und Weise, wie er seine Ausschaffung zum Ausdruck bringt. Das Instrument, auf dem der Dirigent zu spielen hat, ist das Orchester. Er muß eine Künstlerschaft ebenso absolut beherrschen wie ein Klaviervirtuose den Flügel. Je tüchtiger nun das Orchester ist, aus um so eminenteren Künstlern zeigt es sich zusammen.

Jeder Künstler aber repräsentiert wieder eine Individualität, eine Ausschaffung. Wie stimmt man untereinander differierende und mit den Intentionen des Dirigenten widersprechende Ausschaffungen im Laufe einer oder zweier Proben zusammen? Das ist das eigentliche Geheimnis des Dirigentenerfolges. . . . Der Dirigent muß selbst gewissermaßen ein ganzes Orchester auf der Bühne haben, jedem Künstler gegenüber ein anderes Instrument spielen — dann erreicht er sein Ziel. Seine Takt givelt darin, jeden Ausführenden glauben zu machen, daß er bei seiner ursprünglichen Intention bleibe, während er sich in Wirklichkeit der Ausschaffung des Dirigenten untergeordnet hat. Ist eine derartige Fühlung zwischen Dirigent und Orchester erreicht, so gelingt es oft, nach einer einzigen Probe vollkommenen Aufführungen zu bieten. Selbstverständlich erzielt aber der Dirigent in der Regel seine höchsten Leistungen nur mit einem Orchester, das er seit Jahren kennt, das er eingearbeitet hat.“

Theater und Literatur.

Aus New York wird gemeldet: In Louisville, Kentucky, hat Miss Eva La Gorce soeben ein Exemplar der Folioausgabe von Shakespeares Werken von 1855 aufgefunden. Es befand sich im Besitz von Mrs. Anna Burnell, einer Enkeltochter des Sekretärs Thomas Jeffersons. Bei der Suche nach handschriftlichem von Thomas Jefferson kam auch die alte Shakespeare-Ausgabe zutage. Sie soll demnächst in New York versteigert werden.

Wissenschaft und Technik.

Der französische Unterrichtsminister hat ein Reglement über den Austausch von „Beständen“ in dem Unterricht der deutschen oder der französischen Sprache zwischen Frankreich und Österreich ausgearbeitet. Die österreichischen Gymnasien erbieten sich, eine gewisse Zahl junger Franzosen aufzunehmen, die mit den Jünglingen französisch sprechen sollen, während die französischen Gymnasien junge österreichische Lehrer für deutsche Unterhaltung zulassen. Diese „Bestände“ verpflichten sich für das ganze Schuljahr.

* Residenz-Theater. Am Samstag ist die Uraufführung des modernen Schauspiels "Maria Stein". Das dreialtige Werk gewährt interessante Einblicke in das Leben und wirtschaftliche Beziehungen unserer heutigen Zeit. Der Verfasser des Stüdes — eine bekannte literarische Berliner Persönlichkeit — zeichnet unter dem Pseudonym "Hans Bernhard". Die Titelrolle der jungen Frau spielt Ella Kundi, die Hauptrollen sind besetzt mit den Damen Schenck und Koettmar und den Herren Rüder, Miltner-Saaronau, Ludwig und Hoyer. Dr. Rauch ist das Schauspiel in Szene, dessen Erstaufführung man von vielen Seiten mit großer Spannung erwartet. Um der großen Zahl auswärtiger Theaterleiter und Schriftsteller, die zu den Kaiserjagden hier weilten, Gelegenheit zum Besuch dieser Aufführung zu geben, ist der Termin zu der jeweigen Zeit festgesetzt. Sonntagabend wird "Maria Stein" wiederholt. Sonnabendmittag findet die zweite Vollvorstellung: "Die Gondoliere".

* Walhalla-Theater. Operetten-Saison 1907. Die Direction für die Sommersaison 1907 hat Herr Director Norbert, der Leiter des Wilhelm-Theaters in Magdeburg, für die Zeit vom 1. Juni bis 1. September übernommen. Herr Director Norbert wird mit seinem Ensemble am 1. Juni die Saison eröffnen, und zwar mit Behars sensationeller Operette "Die lustige Witwe", dann folgen Strauß' melodische neue Operette "Zauber und eine Nacht" (in glanzvoller Ausstattung von den Hoflieferanten Baruch u. Sohn, Berlin), Guimots erfolgreiche Operette "Das Jungfernstück", "Die Herzen von Maxim" usw. usw. An Neueröffnungen bringt die Direction "Boccaccio" (mit Fräulein Grete Meier vom Frankfurter Opernhaus als Göttin), "Wiener Blut", "Die Geisha" u. a. m. Ein glänzendes erstklassiges Personal ist engagiert (wir nennen nur den ersten Operettentenor Herrn Eduard Nosen, aus vorherigen Saisons noch in bester Erinnerung), Fräulein Grete Meier vom Opernhaus in Frankfurt a. M. als Gast, Fräulein Hanna Simon vom Central-Theater in Berlin, auch wird die Direction auf eine glänzende kostümliche und dekorative Ausstattung die größte Sorge legen, so daß nur erstklassige Operetten-Vorstellungen dem Publikum geboten werden. Heute, am Himmelfahrtstag, finden zwei Vorstellungen statt: nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen und abends 8 Uhr bei geübten Preisen.

Vereins-Nachrichten.

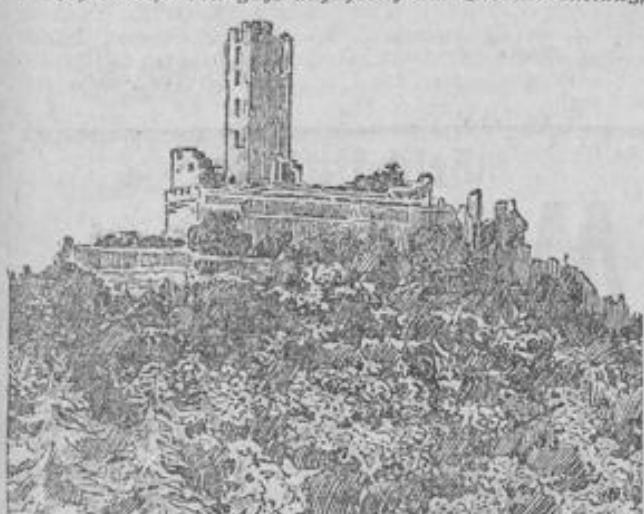
* Die Abhaltung ihres Sommerfestes ist der "Vereinigung ehemaliger 87'er" nunmehr genehmigt und ihr der große Freitagsabend "Unter den Eichen" zugewiesen worden. Das Fest, welches einen größeren Umfang annehmen wird, findet am 26. und 27. Mai statt. Zahlreiche frühere Angehörige des 87er Regiments aus allen Teilen Nassaus haben ihren Besuch bereits angemeldet und eine größere Anzahl Vereine ihre Mitwirkung zugesagt. Die Musik stellt eine Regimentsmusik. Für Unterhaltung und Bewirtung ist in weitestgehender Weise Sorge getragen. Da Herr Doctor Karl Wolfert (Sächsischer Hof) mit seiner großen Festhalle (ca. 2000 Personen fassend) bereits mehrere größere Feste außerhalb angenommen hat, z. B. in Soden das Verbündetkriegerfest, in Radenheim einen Gesangswettstreit, in Schierstein das Sängerklopfen usw.) hat ihm die Vereinigung ehemaliger 87'er auch die wirtschaftliche Durchführung ihres Festes übertragen. Bei dem guten Renommee des Herrn Wolfert und der sehr guten Arrangierung der Feste der 87er ist ein schönes Gelingen der Feier verbürgt.

* Die Amerikafahrt des "Männerturnvereins" steht heute, am Himmelfahrtstag, einen Ausflug über Dossenheim, Krautheim, Grauer Stein, Höhe Wurzel zum Turnplatz. Treffpunkt morgens 1/2 Uhr am Blücherplatz.

Russische Nachrichten.

Die Sauerburg.

Etwas eine Stunde landeinwärts von dem Städtchen Gaub a. Rh. liegen auf einem waldigen Berggipfel hoch über dem weltverlorenen, einjamen Sauerland die Trümmer der alten Sauerburg. Die große Masse der Rheinreisenden geht alljährlich am Strom entlang,



ohne zu ahnen, daß hier abseits über diesem Seitenfelsen eine solch interessante Burgruine liegt, und nur selten betritt eines Touristen Fuß das altertümliche Gemäuer. In diesen Tagen ist nun der Name der Sauerburg mehrfach genannt worden, da die Nachricht durch die Zeitungen ging, der Sauerburger Hof sollte am 15. Juni d. J. nebst allen zugehörigen Eigenschaften, wozu auch die Ruine Sauerburg gehört, öffentlich zwangsweise versteigert werden. Die rheinischen Burgenfreunde seien dem Ergebnis dieser Versteigerung mit Interesse entgegen, da es doch nicht gleichgültig ist, in welchen Händen diese Burg, die eine sehr bewegte Vergangenheit hat und in ihrer baulichen Anlage überaus reich ist, gerät. Unter dem seitherigen Besitzer lag die Ruine gänzlich verwahrlost da, und wer sie besuchen wollte, mußte, nachdem er den Burgberg auf steilem, schmalen Pfad erstiegen, sich einen Weg durch lippiges Weidelandestrüpp bahnen. Das ganze Gemäuer ist überwuchert von Ebenen mit baumlichen Stämmen und von dichtem Strauchwerk. Trotzdem läßt sich noch gut die musterhafte Anlage dieser alten Burg erkennen, ihrer Tore und Höfe, ihrer Gewölbe und Wehranlagen. In der nordwestlichen Ecke der Innenburg erhebt sich der über 30 Meter hohe, mächtige, vierstöckige Bergfried, der die ganze Landshöft beherrschte. Die Erbauung der Sauerburg fällt wahrscheinlich in die ersten Jahrzehnte des 14. Jahrhunderts, ihre Erbauer waren wohl die Kurfürsten von der Pfalz, denen damals die Stadt Gaub mit dem ganzen umliegenden Gebiete gehörte. Im Jahre 1507 erwarb sie Herr Philipp von Gronberg vom Pfälzer Grafen Philipp, und sie blieb von da an im Besitz einer Nebenlinie des Gronberger Adelsgeschlechts. Als diese im Jahre 1617 ausstarb, erbte Hans Richard Brümmer von Niedersheim, der die Erb-

Tochter des letzten Gronbergers als Gemahlin besaß, die Beste. Im dreißigjährigen Kriege wurde die Burg zum großen Teil zerstört, so daß die Besitzer umfassende Neubauten vornehmen mußten. Im Jahre 1688 erlöste das Geschlecht der Brümmer von Niedersheim, und die Sauerburg fiel durch Erbschaft an Graf Wilhelm von Metternich. Als nun 1689 die Nordbayeren Ludwigs XIV. die Rheinländer verheerten, war auch das Schicksal der Sauerburg besiegelt. Sie wurde gesprengt und in Brand gestellt. Bereits teilweise zerfallen, kam die Burg 1692 an die Reichsritter von Sickingen, die Nachkommen des kriegsgewaltigen Pfaffenfeindes Franz von Sickingen, und bei dieser Familie verblieb die Burg bis zum Tode des letzten Sickingens, der im Jahre 1808 hier in Armut starb und auf dem kleinen Friedhof am Fuße der Sauerburg begraben liegt. Seitdem befindet sich die Ruine in Privatbesitz.

(1) Dossenheim, 7. Mai. Nächster Freitag, den 10. Mai, vormittags 9½ Uhr, findet in der Nähe des Bahnhofs die diesjährige Pferdemusterung statt. — Gegenwärtig liegen die Gewerbebesteuertolle, sowie die Gemeindesteuerliste für das Jahr 1907 auf hiesiger Bürgermeisterei zur Einsicht offen. — Die hiesigen Meister haben abermals eine Preisermäßigung für Fleisch- und Wurstwaren eingetreten lassen. Es kostet danach die gewöhnliche Wurst 4 Pf., die besser 8 Pf., Fleisch 70 und 75 Pf. pro Pfund. Damit ist endlich der frühere Standpunkt wieder erreicht.

△ Schierstein, 8. Mai. Die Überschäukung der hiesigen Baugrundstücke führte bei der gestrigen Versteigerung der ehemals Mertenschen Auweisen an der Kirchgasse, mit schmalen Streifen auch an die Hafenstraße grenzend, zu einem negativen Resultat. Für das 17 Ar 54 Quadratmeter große Grundstück, zum Teil mit den Ruinen einer ehemaligen Biegelei bedeckt, waren bereits vor Jahren 35 000 M. gefordert worden. Bei der nun erfolgten Parzellierung in 5 Baupläne war also der einzelne Bauplatz für die bisher hier üblichen eincinthalbjährigen Bierschenkerhäuser mit nicht mehr wie dem unbedingt erforderlichen Hofraum zu 7000 M. eingeschätzt. Auf das Verkaufsobjekt im ganzen erfolgte denn auch überhaupt kein Gebot und beim Einzelangebot erzielte nur der Edelhof am Hafen ein Gebot, das allerdings weit hinter der Forderung zurückblieb. Unter diesen Umständen wird dieses Wahrzeichen Alschiersteiner Bauernschauspiel wohl noch lange erhalten bleiben, da hier nichts weniger als ein Vertrags für oben beschriebene Neubauten vorliegt.

el. Ans Nassau, 7. Mai. Von den 23 Damen, die vom 15. bis 20. April ihre Lehrbefähigung in Montabaur durch ein Examen nachwiesen, nehmen nur 6 Stellen in unserm Regierungsbezirk im Volkschulwesen ein. Da dürfte es noch lange dauern, bis der Lehrermangel beseitigt wird. — Die Regierung hat die Schulaufsichtsbeamten angewiesen, den Turnlehrern, die an der Turnlehrer-Versammlung zu Stettin vom 15. bis 18. Mai teilnehmen wollen, den nötigen Urlaub zu gewähren, wenn eingeräumt ist für Vertretung gesorgt werden kann.

ch. Höchst a. M., 7. Mai. Vorgestern nachmittag veranstaltete der hiesige Wetterländer Frauenverein im Festsaal der Barbwerke ein Wohltätigkeitsfest zum Besten bedürftiger Wöchnerinnen. Daselbe war sehr stark besucht und muß in allen Stücken als wohl gelungen bezeichnet werden. Die Brutto-Einnahme beträgt über 3000 M. — Die hiesige Turngemeinde feiert im August das Fest ihres 60jährigen Bestehens.

Bäder-Nachrichten.

= Schlangenbad, 7. Mai. Die Leitung des hiesigen Kurtheaters ist auch für die diesjährige Saison Herrn Hans Wilhelm vom Residenz-Theater in Wiesbaden übertragen worden, welcher im vorigen Jahr sich des größten Erfolgs beim hiesigen Kurpublikum erfreute. Dem Unternehmen hat Herr Wilhelm herzragende Kräfte für das kleine Kurtheater gewonnen.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Entwischen.

Am 27. Februar beantragte der Hildesheimer Aufseher Karl St. von hiesigen Gerichtsgefängnis zehn Gefangene, welche auf einem Schalenlagerplatz am Besuchshofe arbeiteten. Es handelte sich dabei um Leute mit geringfügigen Strafen, überhaupt um solche, bei denen ein Fluchtversuch kaum zu erwarten war, ohne das würde auch ein Aufseher kaum für die 10 Gefangenen genügt haben. Nun befand sich aber unter ihnen ein Mann, den es besonders nach der Freiheit geflüchtete, der Arbeiter Ludwig B. Dieser hatte kurz vorher um eine kurze Beurlaubung nachgefragt, weil ihm ein Kind gestorben und auch sonst Familienverhältnisse von ihm zu ordnen waren. Dieser Urlaub jedoch war ihm verweigert worden. Zum Mittagessen führte der Aufseher die Gefangenen in einen Schuppen und posierte sich selbst an eine Stelle, von der aus er die Eingangstür, nicht aber zugleich ein Fenster übersehen konnte. Als er später an die Truppe herantrat, sah er, daß B. verschwunden war. Dieser war durch das Fenster geflüchtet, hatte die Umzäunung überstiegen und so die Freiheit gewonnen. B. stellte sich später wieder freiwillig im Gefängnis. Der Aufseher ist heute zur Verantwortung gezogen, weil er fahlässigerweise die Entwischen eines Gefangenen veranlaßt habe. Er machte auf die Unmöglichkeit aufmerksam, stets bei jedem einzelnen Gefangenen zu sein, auf die Notwendigkeit, sie zeitweilig ganz sich selbst zu überlassen, und bestreitet generell die Möglichkeit, überhaupt jemand, der ausreisen wolle, daran zu behindern. Demgemäß erzielte er auch einen Freispruch, weil eine Fahrlässigkeit ihm nicht nachzuweisen sei.

Bie Hund und Kat

lebt die Familie eines Dachdeckers dahinter zusammen, und mehrfach bereits ist die Polizei von Familienangehörigen zur Schlüpfung von in der Familie entstandenen

Streitigkeiten aufgeboten worden. Die Schuld scheint hauptsächlich an zwei Brüdern zu liegen, von denen der eine seine Hütte unter den elterlichen Eltern steht, ohne sich besonders um einen ausreichenden Erwerb zu bemühen, während der andere, möglicherweise infolge einer schweren Kopfverletzung, die er im Jahre 1899 in München beim Absturz von einem hohen Rennbau erlitten, eine hochgradige Erregbarkeit an den Tag legt. Am 18. Dezember rumorte es wieder in dem Hause. Der ältere Bruder hatte Einträge in die Geschäftsbücher zu machen, der jüngere jedoch hatte das, weil der andere angebrunnen zu sein schien, verhindern wollen. Deshalb geriet man auseinander. Der ältere lief dann aus dem Hause weg, spornstreißt in eine Waffenhandlung an der Bahnhofstraße, laufte sich dort einen Revolver nebst 6 scharfen Patronen und erschien mit der Waffe wieder im elterlichen Hause. Sein Bruder stand im Schlafzimmer, und ohne weiteres gab er in dessen Nähe 8 schwere Schüsse ab, von denen einer seinen Bruder in die Brust traf und ihn, wenn auch zum Glück nicht allzu schwer, verletzte. Der Täter behauptet, er habe seinen Bruder nur erschrecken wollen. Nach vollbrachter Tat begab er sich in eine Wirtschaft, wo er später festgenommen wurde. Er erklärte dabei, die Tat aus "Menschenfreundlichkeit" ausgeführt zu haben und machte ganz den Eindruck eines erheblich Angebrunnenen. Heute nahm er sich in einer Art, daß der Gerichtshof zu dem Beschuß kam, ihn durch den Kreisarzt Geh. Rat Dr. Gleitsmann darüber beobachtet zu lassen, ob nicht durch den Unfall sein Gehirn Rot gelitten habe resp. ob er, zumal nach dem übermäßigen Genuss von Spirituosen, für seine Tat verantwortlich gemacht werden könnte.

Nachtrag.

Wiesbadener Nachrichten.

— Se. Majestät der Kaiser ist gestern nachmittag um 3 Uhr im Automobil von Karlsruhe abgereist. Bei Schluss der Redaktion, um 6 Uhr, war der Monarch noch nicht hier eingetroffen. — Um 4 Uhr 50 Minuten sind die beiden Kabinettsschefs, Excellenz v. Buccanau und Excellenz Graf v. Hülsen-Häuser, mit der Eisenbahn von Berlin hier angekommen und im Königlichen Schloß abgestiegen.

Deutscher Reichstag.

(Telegramm des "Wiesbadener Tagblatts").

Berlin, 8. Mai.

Am Bundessträßchen: v. Posadowsky, v. Stengel. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Auf der Tagesordnung steht die fortgesetzte Beratung des Gesetzes bei Titel „Reichsschahamt“.

Hierzu liegen zahlreiche Resolutionen vor, unter anderem eine von Graf Ranft gestellte, auf baldige Vorlegung eines Gesetzentwurfes zur Einführung einer geschaffenen Mühlenumsatzsteuer.

Hierzu liegen wieder von verschiedenen Abgeordneten unterzeichnete Unteranträge vor, welche die Zurückstellung der Resolution Ranft beantragen.

Abg. Graf Ranft (louv.) erklärt, er müsse sich in die Zwangslage führen. Die Gründe, welche seine Partei im vorigen Jahr veranlaßten, diesen Antrag einzubringen, dauerten unvermindert fort.

Abg. Speck (Centr.), der ebenfalls eine Resolution im Sinne des Vorredners eingebracht hat, bedenkt gleichfalls, daß diese wichtige Frage nicht erledigt werden könne.

Nachdem noch einige Abgeordneten sich hierzu ausgesprochen haben, wird dem Antrag auf Zurückstellung der Resolution entsprochen.

Abg. v. Strombeck (Centr.) wünscht die Ausprägung von 2-Pfennigstücken, wird aber vom Präsidenten darauf aufmerksam gemacht, daß diese Münze zu den zurückschaffenden Resolutionen gehöre.

Abg. Kirch (Centr.) führt aus, zu den Angelegenheiten des Staatssekretärs gehöre es auch, dafür zu sorgen, daß die neue Klasseneinteilung der Orte fertiggestellt werde.

Abg. Eichhoff (Frei. Bollsp.) hält die Übersicht, daß in der nächsten Session ein derartiges Gesetz vorgelegt werde.

Staatssekretär v. Stengel erklärt, die Regierung sei durch Gesetz verpflichtet, die Vorlage bis 1908 einzubringen. Dieser Verpflichtung werde die Regierung rechtzeitig nachkommen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(Telegramm des "Wiesbadener Tagblatts").

Berlin, 8. Mai.

Am Ministrat: v. Bethmann-Hollweg. Vor Eintritt in die Tagesordnung verliest der Präsident ein Telegramm des Kronprinzen, in welchem derselbe für die herzlichen Glückwünsche dankt, welche ihm das Haus zu seinem Geburtstag übermittelte.

Hieraus wird die Vorlage, betreffend Änderung einer Anzahl Amtsgerichtsbezirke (Marburg, Kreuzburg usw.), debattenlos in erster und zweiter Lesung genehmigt. Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfes, betreffend die Wanderarbeiterstellen.

Abg. v. Bodelschwingh lädt das Haus zu einem Besuch des Hoffnungstales ein, um zu sehen, was die Kolonisten dort geschaffen hätten. Redner dankt der Stadt Berlin für ihre Beihilfe.

Abg. Schröder-Kassel (natl.) ist mit der Vorlage im allgemeinen einverstanden, möchte aber den Staat mehr als das bis jetzt geschehen, zu den Kosten heranziehen.

Abg. Schmieding (Centr.) erklärt, daß seine Freunde für die Kommissionssitzung stimmen werden.

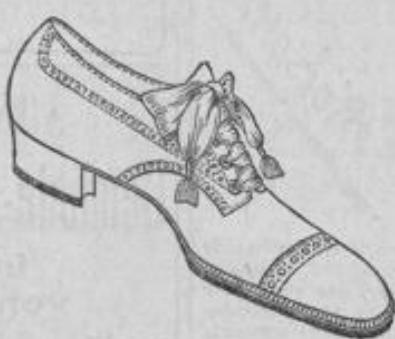
Abg. Goehring (Frei. Bollsp.) ist gegen den Antrag, weil dadurch die Rechte der Beteiligten nicht hinreichend

Für die bevorstehenden Festlichkeiten!

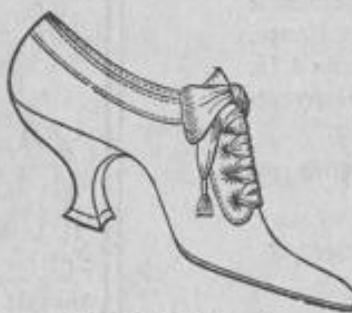
Neue Modelle für Promenade, Theater, Salon.



„Geisha.“



„Togo.“



„Mathilde.“

J. Speier Nachf.,
Langgasse 18. Herz-Schuhwaren, Wilhelmstr. 14.
Fernsprecher 246. K 147

M. Stillger, Kristall - Porzellan,
16 Häfnergasse 16.
bitte um gefl. Beachtung seiner
Spezial-Ausstellung
Goldgasse 1. Ecke Häfnergasse. 501

Gebrüder Herz, Kammerjäger,
Wiesbaden, Moritzstrasse 11, II.

Größtes Geschäft dieser Art Deutschlands.

Vertilgung sämtlichen Ungeziefers, wie: Ratten, Mäuse, Schwaben, Kakerlaken, Wanzen unter mehrjähriger schriftlicher Garantie des Erfolges. Spezialität: Vertilgung von Motten und deren Brut. D. R. G. M. 62282. Giftfrei! Geruchlos!

Referenzen erster fürstlicher Häuser und der größten industriellen Gesellschaften.



Hallers Spar Gaskocher
Mit jeder Flamme kann man 2 Geschirre zum Kochen bringen. Durch Zinnens- u. Aufzugsstannien und doppelte Lufzuführung sparsamster Kocher.

Franz Flössner,
Weinstraße 6. 451

Institut für
Schönheitspflege

Manikure, Gesichts- und Dampftmassagen
von nur Spezialisten.

Nagelereme, Hautereme und Puder, nur beste Qualitäten.

Irismilch

macht jugendliche und volle Haut einzig in seiner Art.

Gustav Herzig, Langgasse 36.

Oberwesel

Ist jetzt Vollstation für die Personenschiffe der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft. (Plan, Ka 4568) F 9
Biebier U-ostungort. Näheres durch den Verlebsverein.

1 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer (mit Transformator) und eine vollständige Schaltanlage für Licht u. Kraft, 1 Anlass-Widerstand und 1 Regulier-Widerstand, Alles in bestem, gebrauchsfähigem Zustande, billig zu verkaufen.

E. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,
Wiesbaden.

Gicht, Rheumatismus, Zunderfrankheit, Nervenfrankheiten
behandelt mit guten Erfolge

Robert Dressler,

Betreter der Naturheilkunde, Kaiser-Friedrich-Ring 4 (Ringkirche). 10 - 12 u. 4 - 6 Uhr.

Bezugs-Bestellungen

für das

Wiesbadener Tagblatt

werden jederzeit entgegengenommen:

- | | |
|--|--|
| In Bierstadt: | In Idstein: |
| durch Albert Heberlein, Erbenheimerstraße 16. | durch Karl Martin. |
| In Bleidenstadt: | In Kloppenheim: |
| durch Peter Beuer, Stiftstraße 12. | durch Josef Gilbert. |
| In Bredenheim: | In Königshofen: |
| durch Franz Schwarz II., Waldstraße. | durch August Villmar in Niedernhausen, Idsteinerstr. |
| In Breithal: | In Langen-Schwalbach: |
| durch Wilhelm Christian Ernst, Schuhmacher. | durch Eduard Eschenauer II., Schmidtsberg 9. |
| In Dillenheim: | In Niedenbach: |
| durch Heinrich Schmidt, Wiesbadenerstraße. | durch Jakob Bejt, Nr. 21. |
| In Dörsheim: | In Niederhausen: |
| durch Adam Knapp, Römerstraße 11. | durch August Villmar, Idsteinerstraße. |
| In Erbenheim: | In Nordenstadt: |
| durch Frau Stoh Wive, Neugasse. | durch Heinrich Höner, Haus Nr. 16a. |
| In Frauenstein: | In Nambach: |
| durch Karl Ennenhainz, Dobheimerstraße 32. | durch Friedr. Vels, Gartenstraße 8. |
| In Hahn-Wehen: | In Sonnenberg: |
| durch Valentin Schwab, Wehen, Feldstraße 2. | durch Philippine Wiesenborn. |
| In Hattersheim: | In Wallau: |
| durch Johann Dremel, Weinstraße 104. | durch Friedrich Wilhelm Klubamen, Neustraße 113. |
| In Höchst: | In Wildschachen: |
| durch Bernhard Schuhmann, Stadtgarten 5, Parterre. | durch Philipp Staudt, Oberstraße 10. |
| In Idstein: | In Seelkheim: |
| durch Fr. Schlotter, Seelenmühlweg. | durch Valentin Göb, Söldenstraße Nr. 18. |

Wirklich günstiges Angebot!

Schuhwaren,

welche sich von verschiedenen Gelegenheitsläufen angezogen, durchgehend bessere Ware, werden zu dem billigen Preis von 5, 6, 7-10 Mk. verkauft; früherer Ladenpreis derselben war 7, 10-14 Mk. Bitte sich davon zu überzeugen, da die Mehrzahl der Stiefel mit den früheren „Originalpreisen“ und der Fabrikmarke „Goodwear-Welt“ und „Handarbeit“ versehen sind. Ein Paar Kinder-Vorkauf u. Chevreux-Stiefel in schöner neuerer Fasson und Damen-Halbschuhe werden zu außerordentlich billigen Preisen verkauft.

Kein Laden. Nur Neugasse 22, 1 St.

NB. Als Gelegenheitslauf farb. Stiefel, früher 10 Mk., jetzt 5 Mk.

Blinden-Anstalt,

Walmühlestraße 13,

Blinden-Heim,

Emserstraße 51,

Telefon 2606,

empfehlen die Arbeiten ihrer Jünglinge und Arbeiter: Körbe jed. Art u. Größe, Bürstenwaren, als Besen, Schrubber, Abseifbürsten, Wurzelbürsten, Anschnürier, Kleider- und Wicksbürsten u. c. c., ferner Fußmatten, Klopfer, Strohseile u. c. c. Klavierstimmen.

Nohrsäge werden schnell u. billig neu geschnitten, Korb-reparaturen gleich und gut ausgeführt. F 205

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.



Solidaria-Fahrrad

Das beste Rad der Gegenwart!
Lieferung auf Wunsch auch gegen Teilzahlung. Anzahl 20-40 Mk. Ablieferung monatlich 8-10 Mk. Reichssünder bei Barzahlung von Mk. 58 an. Zubehörteile spottbillig. Katalog gratis. I. Androsch & Co., Charlottenburg 463, Schönstraße 16.

Kaijer-, Schiff-, Mohrplatten- und Kupfer-Rosser
findet man in grösster Auswahl zu billigsten Preisen 7264
Marktstraße 22.



Kinder-Sportwagen,
neueste Ausführung, mit lackiert. Achse und Metallräder, von M. 0.25 bis 3.95 M.

Kinder-Sportwagen,
2-sitzig, eleg. Ausführung, in versch. Farben lackiert, von M. 19.75 bis 7.5 M.

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41. K 4

Gelegenheitskauf!
Die bekannten **Goodwear-Weltstiefel**

in Voralb und Rahmen-Arbeits-Stiefel für Herren und Damen in verschiedenen Fassons und diversen Sorten. Voralb-, Chevreux- und Wicksleder-Stiefel für Herren, Damen und Kinder lauft man am billigsten 7263

Nur Marktstr. 22, 1.
Kein Laden. Telefon 1894.

Nassovia-Gesundheitsbinden
für Damen (Marke ges. gesch.). Anerkannt bestes Fabrikat.

Besitzen die höchste Aufsaugfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich. 373
Paket à 1 Dtsd. M. 1.-.
à 1/2 " " 60 Pf.
Andere Fabrikate von 80 Pf. an per Dtsd.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen, Damenbedienung.

Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege, Kirchgasse 6. Telefon 717.

Laurenburger blauweißer Gartenfies

liefern waggon-, karren- und förbeweißte Alleinvertretung für Wiesbaden und Umgebung 404

Wilhelm Ruppert & Co. G. m. b. H., Tel. 32. Mauritiusstr. 8.

Kartoffeln Rumpf 25 Pf.
Neugasse 35, Laden.

Schuhbazar Kirchgasse 34,

nahe der Faßbrunnenstraße.



Unseren Bestand in feineren Stiefeln und Halbschuhen, schwarz und farbig, geben wir wegen Auflösung des Geschäfts zu fabelhaft billigen Preisen ab. Graue Leder-Halbschuhe u. Spangenschuhe für Damen, feinst Wiener Arbeit, für 4.75. Herren-farbige Chevreaug-Schuhe für die Hälfte.

Bitte Nr. 84 in der Kirchgasse zu beachten.

Schuhbazar Kirchgasse 34,

im Hause des Herrn Weygandt.

Zum Empfang Sr. Majestät des Kaisers Fahnen, Flaggen, Banner

von Schiffssaggentuch.

z. B. billige Nationalfahnen, Adlerfahnen etc. Wappenschilder, Lampions, Fahnenstangen. Festkatalog gratis u. franko.

Bonner Fahnenfabrik i. Bonn a. Rhein,

Hoffiel. Sr. Maj. des Kaisers u. Königs.

Bestellungen werden zu Fabrikpreisen angen. bei:

H. Schweitzer, Hoflieferant,
Ellenbogengasse 13. 654**Steppdeckenhaus W. Draheim, Leipzig,**

Universitätsstrasse. Städtisches Kaufhaus Laden No. 15.

Eigene Fabrikation.

F 175

Undichte Dammendecken werden durch eigenes Verfahren daunendicht präpariert. Schadhaft gew. Steppdecken werden neu überzogen.

Balkonschmuck!

Zur Anfertigung u. Beplanzung von Balkonkästen etc. empfiehlt sich

Emil Becker, Heflieferant,

Blumengeschäft, Langgasse 56, am Kranzplatz. Gärtnerei an der Lahnstrasse.

656

Eröffnung des neuen Kurhauses.

Eine Broschüre mit dem ausführlichen Programm der Festwoche (11. bis 18. Mai) wird bei Lösung von Kurhauskarten, sowie an Inhaber solcher, unentgeltlich an der Hauptkasse und Tageskasse des Kurhauses verabfolgt. Städtische Kur-Verwaltung. F 243

L. Plagge, Häfnergasse 15.

Gegr. 1838. Telephon 3555.

Spezialhaus**Moderner Rohr-Möbel.**

Grösste Auswahl in allen Preislagen.

Stats Neuheiten. — Versand nach auswärts.

Patent-Holz-Klappmöbel in 5 verschiedenen Ausführungen.

NB. Mein Geschäft befindet sich jetzt nur noch Häfnergasse 15, wie früher (nicht mehr im Eckladen). 585

Jubiläums-Ausstellung Mannheim.
Restaurant Faust.

Modern und best eingerichtetes Lokal am Platz, direkt am Ein- und Ausgang der Ausstellung.

Herrliche Aussicht auf den Friedrichsplatz.

Diners v. 12—3 Uhr. Soupers v. 6 Uhr ab.

Inh.: **G. Langenberger,**

langjähriger Oberkellner bei „Mutte Engel“, Wiesbaden.

Reisen Sie?oder haben Sie Interesse
für
moderne und preiswerte
Kostüme**Wiesbadener Tagblatt.**

Morgen-Ausgabe, 1. Blatt.

Nr. 215.

Waldlust, Platterstr. 21.

Heute Himmelfahrtstag:

Großes Tanzkränzchen,

wohl freundlich einlädt

Die Tanzschüler des Herrn
Herrmann.

Fasson Lotos.
Wir unterhalten in Korsetten eine Auswahl, so gross und vielseitig, dass wir in der Lage sind, für jede Figur, für jede Mode und für jeden Geschmack das Passende zu liefern.

Fasson „Bertha“.

Korsett mit Spiraleinlage, besonders kräftiges Arbeitskorsett von 1. an

Fasson „Lotos“.

Selten bequemes Tragen. Lässt die Hüfte stärker hervortreten und den Magen frei.

Jacquard . . . Stück 7. M.
In feinstem französisches crème Cutyll Stück 12. M.**S. Blumenthal & Co.,**
Kirchgasse 39/41. K 4**Blusen-Salon**Hedwig Rosé,
Kirchgasse 4, II.

Anfertigung nach Maß, tadellose Ausführung, mäßige Preise. 7265

Spezialschmitt für starke Damen.

**Globus**
Putzextract

Bestes Putzmittel der Welt.

(D. Z. 621681 M. 2932) F 9

Staunend billiger
Räumungs - Verkauf
bis 30 % unter Preis.

1 Posten Hemdenstücke, Lonette, Rockspitzen, Stickereien, Gürtel, Balencennes, Spitzen, 10 Mtr. u. 15 Pi. an 1 Posten eleganter Unterstoffen von 78 Pi. an, 1 Posten Erdstull-Gardinen, Stores, Tüll-Vorhänge, Tüll- u. Spachtel-Kunter, sowie 1 Posten ja. 300 Stück besserer Damen-Wäsche aller Art (Meilenmuster) zu je einem nur annehmbaren Preis.

Wiesbadener Wäschefabrik,
Faßbrunnenstraße 9, Laden.**Großer
Möbel-Verkauf.**

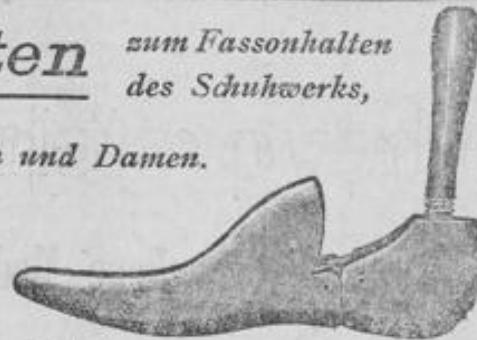
Wegen Ersparnis der Ladenmiete bin ich in der Lage, alle am Lager habenden Polster- und Kastenmöbel zu den allerbilligsten Preisen zu verkaufen, als: Vollständige Schlafzimmer, Salons u. Wohnzimmer, Küchen-, Kinder- und andre Garnituren, Spiegelkästen, Büttels u. c., Schreibtische u. Bücherschränke zu und unterm Kostenpreis. 366

Wilh. Egenolf,
Orianiestraße 22.Spieldräger
finden weltberühmt u. nur z. bei j. durch den alleinigen Betreiber für Wiesbaden: Friedrich Mayer, Hellmundstr. 56, Lager in amerik. Schuhnen. Aufträge nach Mass. 403
Firm. Stieftdorn, Gr. Burgstr. 4.so bitte verlangen Sie
meinen neuesten Mode-Führer für
Reise und Sommer**Leisten**zum Fassonhalten
des Schuhwerks,

für Herren und Damen.

Paar

Mk. 1.85.

**Neustadt's Schuhwarenhaus,**
Wiesbaden, Langgasse 9.

K 13

Nassauischer Kunstverein.**Gemälde-Ausstellung Seel-Oppler-Dreydorff**im Festsaal des Rathauses
vom 5. Mai bis 2. Juni 1907.Geöffnet täglich von 10—1 und 3—6 Uhr. — Eintritt 50 Pf.
Dauerkarten 1 Mk. Für Mitglieder des Nassauischen Kunstvereins
und deren Angehörige die Hälfte.

F 44

**Weisse
Stickerei-Kleider**
für junge Mädchen

empfehlen

in grossartiger Auswahl zu billigsten Preisen

Gebr. Baum

vormals W. Thomas

Spezialhaus für sämtliche Knaben- und
Mädchen-Bekleidung.

651

Stadthalle Mainz.

Heute Donnerstag, den 9. Mai (Himmelfahrtstag):

Großes Militäkkonzertenachm. von 4—7 Uhr abends von 8—11 Uhr
Gleichzeitig empfehle ich meine Diners und Soupers zu Mk. 2—
Mk. 3.— und höher. Reichhaltige Abendkarte. Ausschank von Münchner
Hackerbräu und Exportbier der Mainzer Aktien-Brauerei.

Hochachtungsvoll Aug. Bökemeler.

Deutschland-Fahrrädersind preiswerte
Qualitätsmaschinen
durch unbegrenzt Hartarbeit
und leichtesten Lauf
allen überlegen!Anerkannt leistungsfähigste Bezugsquelle für
Fahrrad-Zulieferer Nähmaschinen, Waffen, Sport-
artikel, Musikinstrumente etc. Preisliste kostenfrei.**August Stukenbrok Einbeck**

Angebaut gezeichnetes Spezialhaus für Fahrräder & Preismarken.

F 73

**Sommerfrische, Gasthof und Pension
Burg Hohenstein.**

14 Min. von Bad Schwalbach.

Mäßige Preise. — Forellenfischerei.

Näheres d. P. C. Hessler, Telefon Viehbach 1. N. No. 8.

F 77

MöbelLeistungsfähiges
Einrichtungshaus**100 Musterzimmer.**

Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,

Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaiserne.

62

Renner's
Mode-Verlag, Dresden.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pf., in davon abweichender Satzausführung 20 Pf. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Vorwerben einzelner Worte im Text durch letzte Seite ist unzulässig.

Weibliche Personen.

Einfaches Kinderfräulein, in Kindervfl. erl., zu 1/2 Jahr, Kind gesucht. Gr. Burgstraße 13, 2.

Perfekte Waschmädelin findet dauernde Stellung. Offeren unter B. N. 40 postl. Schuppenhofstr.

Ein junges Mädchen für die Küche (nachmittags) auf sofort. 1. Juni gesucht. Off. n. G. 476 an den Tagbl.-Verlag. Junge Verkäuferin gesucht.

Doh. Alte Kolonade 40.

Siehe einfache Schneiderin, die seit hat, innerhalb einer Woche ein Reform-Sommerkleid anzufertigen. Off. u. B. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Tätilerarbeiterinnen

sof. ges. Rheinstraße 26, Gth. Part. z. Tätiler- und Buarbeiterinnen gesucht. Schmidt, Langgasse 54, 2.

Selbständige Haararbeiterin, selbst. Tätilerarbeiterin, einige Saath. bei hohem Lohn gesucht Seiden-Bazar S. Mathias.

T. Hoh. u. Tätilerarbeiterinnen sof. gesucht. Hafengasse 13, 1.

Tätiler- und Buarbeiterinnen gesucht. Döpheimerstraße 84, 1 St.

Buarbeiterin gesucht. H. Debus, Am Römertor 5.

Angehende Kleidermacherin sofort gesucht. Adelheidstraße 47, G. 1.

Junge Näherin sofort gesucht. Drudenstraße 9, 1.

Junge Weißnäherin gesucht. Weißstraße 12, 2 r.

Lebmädchen für Damenkleider gesucht. A. Debus, Am Römertor 5.

Zigarettenfabr. Eschenh. f. Lehrl. reichen Vergütung. Michelberg 6.

Heinburgerische Mutter mit guten Beugn. (Dienstbuch), die auch Haushalt übernimmt, zum 15. Mai gesucht. Vorstellung vorw. 9/10, bis 10/11, nachmittags von 2/3 bis 4 Uhr. Frau Marg. zurzeit Hotel Cecilia.

Mutter zur Aushilfe wird ges. Kaiser-Fedr. Ring 12, 1 r.

Fräulein zum Erlernen der Küche gesucht. Hotel Weiss, Bahnhofstraße 7.

Kinderfräulein 7431 kann im Hotel Reichspost eintreten. Best. Mädchen ob. einf. Stube, selbst. in der Heinburger. Küche, für H. herrschaftl. Haush. p. 15. Mai ges. Vorstellung von 5/6-8/9 Uhr. Adr. zu erst. im Tagbl.-Verlag.

Besseres Kleinnädelin, welches lohen kann, in kleinen feinen Haushalt (2 Per.) zum 15. d. M. gesucht. Vorstellung von 10-12 u. 5-8 Uhr. Franz-Albstraße 3, 2.

Für kleinen Haushalt selbständ., in allen Haushaltarbeiten und Kochen erfahrene Mädchen zum 15. Mai ges. Vorzug. Wielandstraße 1, 1 St. von 1/10-1/12 Uhr.

Tücht. Kleinnädelin zum 15. Mai gesucht. Rheinbahnstraße 4, 3. 7428

Braves Kleinnädelin sof. ob. best. ges. Raumstr. 23, B. r.

Einf. saub. Dienstmädchen für sofort. ges. Angen. Stelle. Gr. B. Reinhard, Moritzstraße 13, 1. Laden.

Tüchtiges Kleinnädelin, w. gut dirig. lohen l. u. alle Haushaltarbeiten verfügt, zum 15. Mai in H. herzsch. Haush. ges. Sieve. Schenken-dorffstraße 1, 3. am Katt.-Fedr.-Ring.

Williges Mädchen für gleich gesucht. Schone Aussicht 22.

Tüchtiges Hausmädchen mit nur gut. Beugn. (Dienstbuch), w. Haushalt gründl. vert. servieren, bügeln u. etwas nähen kann, zum 15. Mai ges. Vorst. vorw. 9/10-10/11, nachm. von 2/3-4 Uhr. Frau Marg. zurzeit Hotel Cecilia.

Mädchen gesucht vor 15. Mai Wielandstraße 22, Part.

Junges einf. saub. Mädchen tagüber gesucht, gleich o. 15. Mai Seerobenstraße 21, Laden.

Einfaches älteres Mädchen für sofort. ges. Saalgasse 20, im Laden.

Ein braues fleisch. Mädchen gesucht. Weilstraße 39, Part.

Rub. tücht. Alleinmädchen gesucht in feinb. Haush. (3 Per.). Vorzug. bis mitt. 8 Uhr Wallstraße 3, 3.

Ges. o. 15. Mai ein Mädchen, w. in allen Haushaltarbeiten erfahren ist. Liebigstraße 30.

Mädchen für Küche u. Haushalt arbeit ges. Rückerstraße 4, 1 Treppen.

Br. tücht. Mädchen, f. Küche u. Haush.

gesuch. o. Lohn ges. Weinstraße 42, 1 r.

Saub. fleisches Alleinmädchen, w. bürg. lohen l. zu 2 Per. gesucht Launstraße 36.

Ein kleines Mädchen und eine Bäuerin gesucht.

Hotel Spiegel, Kleinnädelin gesucht Friedrichstraße 32, 1.

Tüchtiges Kleinnädelin zum 15. Mai gesucht. Vorstellung von 4-7 Uhr Kirchgasse 47, 1 r.

Haushaltiges Kleinnädelin a. hoh. Lohn gesucht. Rheinstraße 20, 1.

Kleinnädelin, das lohen kann, sofort gesucht. Wielandstraße 20, 3 r.

Tücht. reinliches Dienstmädchen in einem H. Haushalt s. 15. Mai ges.

Kohres. Schulbaderstraße 28, B.

Ges. ordentl. Mädchen o. 15. Mai gesucht. Döpheimerstraße 33, Laden.

Sauberes Kleinnädelin gesucht. Rüdesheimerstraße 21, B. 1. Vorzug. bis morg. 4 ob. abds. nach 8.

Sum. 15. Mai gesucht

tücht. ob. Mädchen für Küche u. etw. Haushalt. Frau San-Mat Dr. Friedr. Eich. M. Burgstraße 9.

Kleinnädelin f. Küche u. Haushalt. für H. Haushalt s. 15. d. gef. gesucht.

Ordentl. Kleinnädelin o. 15. Mai gesucht. Döpheimerstraße 33, Laden.

Ordnend. Kleinnädelin gesucht. Hotel Reichsamt 7432

Aleinnädelin o. 15. ob. 1.

gesucht. Herderstraße 21, 2 links.

Junges fleisches Mädchen gesucht. Webergasse 36, Laden.

Einfaches reinliches Mädchen auf 15. Mai ges. Adelheidstraße 58, B.

Brav. tücht. Kleinnädelin mit gut. Beugn. zum 15. März ges.

Alochen n. erforderl. Orientstr. 17, 1.

Tücht. Mädchen für Küche u. Haush.

u. ein Weitmädchen, das Liebe zu Kindern hat. ges. Raumstr. 44, 1.

Ein kräftiges Dienstmädchen für Küche u. Haushalt sofort gesucht Schiersteinerstraße 24, Part. links.

Rettes Mädchen zu zwei Personen ges. 25-30 M. sehr gute Stelle.

Frau Anna Müller, Stellvertreterin. Bebergasse 40, 1 St.

Solides zuverlässiges Mädchen, welches lohen kann, bei gut. Lohn u. gut. Behandl. auf 15. Mai, ev. früher o. hoh. Schwalbacherstraße 17, 1 St.

Wegen Verheir. meines Mädchens suche zu bald ob. 1. Juni braues Kleinnädelin in H. Haush. 2 Per. Au. sprechen bis 4 Uhr nachm. und abends nach 8 Uhr. Frau Arothefer Thani, Bülowstraße 1, 2. Et.

Tüchtiges Mädchen zum 1. Juni gesucht. Seerobenstraße 28, Laden.

Mädchen bei hohem Lohn u. guter Behandl. zum 15. Mai ges. Kirchgasse 30, Part. rechts.

Mädchen gesucht Niedervaldstraße 12, 1 St.

Williges Kleinnädelin sof. ob. später ges. Frau Bürgermeister Müller, Orientstraße 43, 1.

Einfaches sauberes Hausmädchen ges. Friedrichstraße 11, 3. illtch.

Ein tüchtiges solides Mädchen, welches perf. lohen l. wird f. seinen Haush. ges. Wallstraße 40.

Einfaches sauberes Mädchen f. Haushalt gesucht Friedricht. 25.

Ges. fleisch. rüttiges Mädchen f. Küche u. G. Kais.-Friedr.-R. 20, 1.

Williges Mädchen gesucht vor 15. Mai Wielandstraße 22, Part.

Junge Frau zur Aushilfe f. die Küche gesucht. Spiegelgasse 4.

Junges kräftiges,

aus der Schule entl. Mädchen, w. zu Hause halben kann, für die Haush.

arbeit ges. Körnerstraße 5, 1 links.

Ein j. Mädchen tagüber

f. Küche u. Haush. 3. Part.

15 bis 16 Jahre altes Mädchen

tagüber zu einem Jahr. Kind gesucht Neuberg 7.

Kleins. Mädchen, d. zu Hause sch. L.

gesucht. Herrnmühlgasse 7, Part.

Gewandtes sauberes Ig. Mädchen

tagüber sofort gesucht. Lohn 25 M.

Dambachstr. 12, Gth. Part.

Tüchtiges Hausmädchen,

o. zu H. sch. f. 15. Mai gesucht.

Villa Ruppert, Sonnenbergerstr. 17.

Bügelmädchen gesucht.

Peter Koch, Kirchgasse 51, 1.

Eine tücht. Bügerin gesucht.

Drudenstraße 5.

Angehendes Bügelmädchen

gesucht. Sedanstraße 10, 1.

Eine perf. u. eine angeh. Bügerin

gesucht. Frankfurterstraße 11, 1 St.

Eine Bügerin auf dauernd ges.

Nivis u. Uniform-Schneidegehilfe

gesucht. Rauh. Friedrichstraße 47.

Tüchtige Bügerin auf dauernd gesucht. Peter Koch, Kirchgasse 47, 1.

Eine tücht. Bügerin gesucht.

Adolfstraße 12.

Schneidegehilfe für Großstad

gesucht. Rahmenstraße 12.

Schuhmacher erhalten

hellen Sitzplat. Seerobenstr. 25, Gth.

Lehrling aus guter Familie sucht Medizinal-

Drogerie A. Erz. Langgasse.

Schlosserlehrling ges. Vergütung

gesucht. Ederseestrasse 4, Part.

Schneidelehrling sucht

Frank. Friedrichstraße 13.

Junger Mann zur Güter-Empfangnahme u. Liefer-

gabe am Südbahnhof f. sofort gesucht.

Reitend. Reiterin gesucht. Leinenstraße 21.

Gut empfohlener Aufzehrer gesucht. Hotel Nassau u. Krone.

Hausmutter gesucht.

Gesucht. Schuhmacher gesucht.

Ein tüchtiges Waschfrau

für 2 bis 3 Tage jede Woche und ein

Bügelmädchen gesucht. Nettelsbeckstraße 13, Part.

Ein tüchtiges Waschmädchen

für 2 bis 3 Tage jede Woche gesucht.

Ein tüchtiges Waschmädchen

für 2 bis 3 Tage jede Woche gesucht.

Ein tüchtiges Waschmädchen

für 2 bis 3 Tage jede Woche gesucht.

Ein tüchtiges Waschmädchen

für 2 bis 3 Tage jede Woche gesucht.

Ein tüchtiges Waschmädchen

Dotzheimerstraße 115 schöne 3. u. 2. Rm.-Büromungen von 280 M. auf gleich od. später zu verm. 421
Dotzheimerstraße 116 id. 3.2. Wohn. mit herv. Vermögt gleich od. später billig zu verm. Näh. dafelbst. 564
Edenstraße 116, nebst. Bietenschule, id. 3.2. u. 2. Rm. sofort od. später 661
Eckstraße 3 fehl. M. Wohn. 3 Rm. u. Küche, an ruhige Leute. 626
Eckstraße 4 3.2. W. zu verm. Näh. Langgasse 31, 1. 626

Maurer's Gartenanlage, Eltvillerstraße 19/21, id. 2.2. W. m. reichl. Abb. u. all. Bequemlichkeit, auf sofort od. später zu verm. Näh. bei Maurer, Kettler-Geb. F 228

Eckstraße 43 id. 3.2. Wohn. mit Garten, für 1. Juli zu verm. Näh. bei Maurer, Kettler-Geb. 1096

Eckstraße 1 Wohn. von 3 Rm. Küche, Bad, 1 Stamm. 2 Keller, auf sofort zu verm. 632

Kräntzstraße 10 3.2. Küche u. Bubb. auf sofort zu verm. Näh. Laden. 633

Kräntzstraße 24, 3. St. neu berger. 3.2. W. Bohn. zu v. 2. Rm. 145

Friedrichstraße 10, 2. Stad. 3.2. W. m. Bub. v. 1. Juli zu v. 729

Friedrichstraße 45, 2. Rm. Bohn. 3 Rm. u. Küche, per sofort od. später zu vermieten. 1100

Gesäßstraße 5, 2. St. 3 Rm. Küche u. Zubehör sofort od. später zu verm. An- zwischen 10 - 11 od. 1. Uhr. 1284

Gneisenaustraße 8 im Böll. u. Hbb. sind id. 3.2. W. Bohn. mit reichl. Zubehör per sofort zu verm. Näh. 1. Obergeschoss L. Bürobureau. 1125

Gneisenaustraße 11 3.2. W. Bohn. Hbb. 1. u. 2. St. sofort od. später zu verm. Näh. 1. 636

Gneisenaustraße 12, 2. gr. 3.2. W. der Neuzeit entsprechend, sofort od. später zu verm. Näh. 1. 1165

Gneisenaustraße 14, 2. gr. 3.2. W. 637

Gneisenaustraße 15 gr. 3.2. W. der Neuzeit entst. Näh. 1. St. 570

Gneisenaustraße 16 2. Bohn. je 3.2. mit 2. Böll. u. 2. Mans. 1. u. 2. St. auf 1. Juli zu vermieten. 1165

Göbenstraße 5 der Neuz. entspr. 3.2. W. auf 1. Ott. zu verm. 1246

Göbenstraße 11, Näh. 3.2. W. Bohn. zu vermieten. 641

Gustav-Adolfstraße 13, 1. r. Wohn. 3.2. Rm. mit Küche, bei sofort zu v. Näh. das. u. Stattl. 24. 545

Gustav-Adolfstraße 14. 3.2. Wohn. M. Böll. u. Bubb. mit und ohne Ballon zu vermieten. Preis 425 und 475 M. Näh. Platte-straße 12. 1088

Ede Gustav-Adolf- u. Hartungstr. 13. 2. St. 3.2. W. auf sofort od. 2. v. 2. 646

Hallgarterstraße 4 3.2. Rm. Küche, Bad u. Zubehör zu v. Näh. dafelbst.

Neubau Hallgarterstraße 8 schöne 3.2. W. Bohn. mit allem Zubehör, der Neuzeit entspr. einger., preisw. zu verm. Näh. dafelbst. 1401

Herderstraße 21 3.2. Böll. Bade-, Küche, per sofort od. später 600 M.

Herderstraße 23, 1. 3.2. Rm. Böll. reichl. Zubehör zu vermieten. 1211

Vermannstraße 24, 1. id. Part. 2. 3.2. Rm. u. Küche, per 1. Juli.

Hochhäuser 14 id. 3.2. W. neu bergerichtet, zu vermieten. 883

Jahnstraße 2, 2. 3.2. id. 3. u. 2. mit Bub. neu bera. p. 1. Juli od. später zu verm. Näh. 1. 1193

Jahnstraße 3 3.2. W. Wohnung 3. v. Jahnstraße 5 3.2. Rm.-Wohnung zu verm. Näh. das. 1. Etage. 799

Kaiser-Friedrich-Ring 67 in die Bar- terre-Wohn. bei. a. 3.2. 2. u. Bub. großem Ballon, auf 1. Juli zu verm. Näh. dafelbst. 1. Etage, Eingangsbereich vor. 10 - 1 Uhr. 1105

Kaiser-Friedrich-Ring 69 3.2. Rm. und Küche, Bad, Ballon u. reichl. Zubehör, per sofort od. später zu verm. 11. u. 1 und 4 u. 6 Uhr. Näh. das. Souterr. 653

Karlstraße 20, 1. 3.2. Rm. m. Bbb. sofort zu verm. Näh. im Laden.

Karlstraße 35, 3. St. id. 3.2. W. mit Zubehör per sofort oder später, sehr präsentiert zu vermieten. Näh. bei Haber. 3. Et. dafelbst.

Kirchgasse 4 Kronst. Bohn. 3.2. Rm. und Küche, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Gut-Gesicht Kelling. 1297

Kirchgasse 29, Ede Friedlichestraße, Gb. id. 3.2. W. Bohn. mit N. per sofort oder später zu verm. Näh. das. Wils. Kaiser u. Co. 1265

Lengburgsgasse 11, Hddp. 3.2. Rm. und Küche, Bad, Ballon u. reichl. Zubehör, per sofort od. später zu verm. 1348

Marienstraße 23, Oth. W. 3.2. u. Küche, M. 320. Näh. Bdb. 3. 370

Marienstraße 47, Oth. 1. 3.2. Rm. 1. Küche, 1 Steller per 1. Juli. Näh. Mittelb. Part. 9 - 12. 7005

Kettelsbedürft. 6.2. id. 3.2. W. sofort od. sp. f. 520 M. zu v. 662

Kettelsbedürft. 7 (Entneubau), n. Bdb. 3. u. 2.2. W. m. reichl. Bbb. Bill. zu v. Näh. dort im Laden. 663

Kettelsbedürft. u. Rieterteng. Gebausch. id. 3. u. 2.2. W. Böll. u. reichl. Zubehör preisw. zu verm. Näh. Rieterteng. 6. Hddp. 664

Niederwaldstraße 5. G. 1. 3.2. W. auf gl. od. später. Näh. B. B. 542

Dränenstraße 25, Oth. Mans. W. 3.2. Rm. u. 2.2. W. m. reichl. Bbb. Bill. zu v. Näh. dort im Laden. 663

Kettelsbedürft. u. Rieterteng. Gebausch. id. 3. u. 2.2. W. Böll. u. reichl. Zubehör preisw. zu verm. Näh. Rieterteng. 6. Hddp. 664

Riedewaldstraße 5. G. 1. 3.2. W. auf gl. od. später. Näh. B. B. 542

Dränenstraße 25, Oth. Mans. W. 3.2. Rm. u. 2.2. W. m. reichl. Bbb. Bill. zu v. Näh. dort im Laden. 663

Kettelsbedürft. u. Rieterteng. Gebausch. id. 3. u. 2.2. W. Böll. u. reichl. Zubehör preisw. zu verm. Näh. Rieterteng. 6. Hddp. 664

Platterstraße 17 schöne 3.2. W. mit Zubehör, Part. mit allein. Gartenbebauung, auf 1. Juli zu verm. Näh. bei Kettler. 1. Etage. 1208

Platterstraße 18, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 19, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 20, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 21, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 22, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 23, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 24, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 25, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 26, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 27, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 28, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 29, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 30, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 31, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 32, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 33, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 34, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 35, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 36, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 37, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 38, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 39, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 40, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 41, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 42, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 43, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 44, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 45, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 46, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 47, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 48, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 49, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 50, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 51, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 52, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 53, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 54, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 55, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 56, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 57, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 58, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 59, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 60, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 61, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 62, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 63, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 64, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 65, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 66, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 67, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 68, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 69, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 70, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Platterstraße 71, Landhaus - Neubau. in ges. fr. Lage, m. prächt. B. 1223

Abelheidstraße 73, 2, helle, 7-Bm. Bohn., Bad, sof. od. später. 25
Friedrichstraße 4, 1. 7-Bm. Bad, Badez., Gas, elektr. Etag. 2. Juli od. später zu vermieten. 1112
Friedrichstraße 18, 3 St., 7 Zimmer und Küche, mit Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten. 1300
Kaiser-Friedrich-Ring 31, Bld.-Et., 7 Zimmer mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Röh. 1252
Kaiser-Friedrich-Ring 54 et. 7-B.-B., 1 St. s. v. R. Goethestr. 1, 1. 1449
Kleinstraße 62 7-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, der Neugest. entsprechend erger., per 1. Jul. od. später zu verm. Röh. Bureau Part. 1086
Kleinstraße 93 7-Bm. Part. mit Garten, ob. 3. Et. zu verm. 1395
Kleinstraße 70, 3. Et., 7-Bm. Bohn., Badekabinett, 3 Rant., 2 Kell., neu hergerichtet, auf sofort oder später zu verm. Röh. Part. 861
Kleinhügelstraße 15 dochterräumst. 7-Bm. Bohn., reichl. Zubeh., Terasse, Balkon, vorfliegiger Garten, zu verm. Röh. Adolfstr. 5, 1. 863

8 Zimmer und mehr.

Kleiballée 27, 2. Et., schöne 9-B.-B., 1. Bld. per 1. Juli. R. Part. 1103
Gutenbergstraße 4 (Landhaus) ist die 1. Etage, 10 Zimmer mit Zentralheizung, Gas, elektrisches Licht, Garten, sowie Alles der Neugest. eingerichtet, per 1. Oktober zu vermiet. 1442
Moritzstraße 43 gr. Bad, zu v. 1041
Moritzstraße 45 Nähe des Hauptbahnhofs, schöne geräumige Bäder, auch für Bureauzwecke geeignet, per sofort, event. auch später, zu verm. Röh. daselbst Nr. 41. 971
Billa Möhringstr. 8 ganz o. get. auf gl. o. ab zu v. od. zu dt. 972
Billa Dr. Reuterstraße 8, enthaltend 8 Zimmer, mit reichlich Zubeh., Centralheizung und elektr. Licht, 5 Minuten vom Hauptbahnhof, per sofort, od. später zu verm. oder zu verkaufen. Näh. Etag. 17. Part. 1280
Eine Billa, vollst. der Neug. entw. in best. Kurl., mit Stall, sof. od. später zu v. od. zu verl. Näh. Etag. 12. Heiser, Schützenhoffstr. 11. 973

Gutgeh. Bäder mit Bädern, Wohn- und Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Näh. bei Bld. Müller, Moorstraße 9, 1. 492
Für Konditor. Lokal (Echau) für Konditorei u. Café mit Konzession f. Wein u. Bier-Aussch. in Wiesbaden, v. Sof. od. später zu vermiet. eben. mit Vorläuferecht des Hauses. Offerien unter D. 467 an den Tagbl.-Verlag erb.

Villen und Häuser.

Dambachthal (Großmünsterstraße) Villa, modern, mit allem Komfort einger., zu vermiet. oder zu verkaufen. Röh. daselbst Nr. 41. 971
Billa Möhringstr. 8 ganz o. get. auf gl. o. ab zu v. od. zu dt. 972
Billa Dr. Reuterstraße 8, enthaltend 8 Zimmer, mit reichlich Zubeh., Centralheizung und elektr. Licht, 5 Minuten vom Hauptbahnhof, per sofort, od. später zu verm. oder zu verkaufen. Näh. Etag. 17. Part. 1280
Eine Billa, vollst. der Neug. entw. in best. Kurl., mit Stall, sof. od. später zu v. od. zu verl. Näh. Etag. 12. Heiser, Schützenhoffstr. 11. 973

Wohnungen ohne Zimmer-Anzage.

Kleiballéestraße 20 trotzdem Lagerräume z. Bürofeinst. bill. 1099
Kleine Ningstraße 4 (vcl. Wiesbadenstraße) ein Laden mit Weberei-Einr. per sofort, od. später zu verm. Näh. daselbst oder bei A. Oberheim, Philipsbergtreppe 51. 1818
Röderstraße 3 Laden, für 1. Geid. paß., billig zu vermieten. 1343
Röderstraße 21 Gäßchen nebst Bohn., u. 1. Bld. gl. o. b. R. 2. 1050
Scharnhorststraße 9 gr. Lagerraum auf gleich od. später zu v. 937
Schiersteinerstraße 11 schöner Laden mit Wohnung per sofort. Röh. Mittelbau Part. rechts. 940
Schiersteinerstraße 13 gr. häusliche, pass. für Landesproduktionen, Großhandlung, zu verm. 1408
Schiersteinerstr. 16 sind sch. Sout-Räume mit Gas u. Wasser als Lager, zu v. Röh. Part. 941
Schiersteinerstraße 17 Lad. m. vollst. Einr. per sofort zu verm. Daj. gr. Lager, ob. Fläschchenfeller. 1444
Schönbergstraße e. d. Dössheimerstr., R. Bahnhof, Werkst. mit Lagerräumen in 3 Etagen, ganz o. get., für jeden Bett geeig. (Gasseinf.), in außerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermiet. Näh. Etag. im Bau oder Bamber. Göbenstr. 18. 942
Großer schöner Laden Schwanbacherstraße 3 (an der Luisenstraße und Dössheimerstraße) billig zu verm. Röh. 1. Et. 483
Schwanbacherstraße 15 Bäder m. drei Schaufronten, Badezimmer und Lagerraum, mit oder ohne Wohnung, p. sofort, od. später zu v. Röh. 944
Schwanbacherstr. 25 gr. Werkst. 1250
Schwanbacherstr. 29 gr. h. Sout. 1062
Sedanplatz 4, gegenüber der Blücherquelle, ist ein großer heller Laden nebst großem Badezimmer sofort oder später zu verm. Röh. Blücherstr. 5, 1. Et., bei Hartmann.
Blücherstraße 23 Bäder zu v. Röh. Scharnhorststr. 15, Neumann. 1210
Karenthalerstraße 5 kleiner Laden mit Wohnung zu vermiet. 1210
Karenthalerstraße 5 8 Räume f. Bur. Neubau Bld. Dössheimerstraße 28, schön. Laden m. Badez. ob. 2. R. od. später. Röh. daselbst. 875
Dössheimerstraße 28, Neubau Bld. Bld. Bld. 1. Et., 2. R. 1. Et., 876
Dössheimerstraße 62 Werkstatt, Lager, Bureau. R. 1. Et. 877
Dössheimerstraße 84 Werkstatt mit Halle, circa 150 Qmtr. gr. ist ganz oder geteilt, mit od. ohne Wohnung per sofort zu verm. Röh. daselbst. 1274
Dössheimerstr. 5, Neubau, sch. Bld. m. Lager, Bureau, Gas, elektr. nicht usw. zu v. Röh. daselbst. 876
Dössheimerstraße 92 ein Werkstatt und Lagerräume, ganz oder geteilt, sofort zu vermiet. 1386
Dössheimerstraße 3 B. 1. Et., ob. 2. R. 1. Et., 877
Dössheimerstraße 84 Werkstatt mit Halle, circa 150 Qmtr. gr. ist ganz oder geteilt, mit od. ohne Wohnung per sofort zu verm. Röh. daselbst. 1274
Dössheimerstraße 14 schönste 160 Qmtr. große Bld. 1. Et., ob. 2. R. 1. Et., 878
Dössheimerstraße 15 B. 1. Et., ob. 2. R. 1. Et., 878
Dössheimerstraße 16 ein großer Laden mit 2 Bädern, Badezimmer und Küche, sofort zu vermiet. 1424
Weberstraße 26 ein nach dem Hof gelegenes Bld. Zimmer als Bureau od. Werkstatt z. v. Röh. 1. Et. 1377
Wendtstraße 3 Lad. für jed. Gesch. 1. Et., ob. 2. R. 1. Et., 700 M. zu v. Röh. b. Archit. Rüdiger. 950
Wöhrstraße 2 Keller, 80 Qmtr. großer heizbarer Raum zu verm. 164
Wöhrstraße 6 heller Part. R. 60 Qmtr. jed. Bld. 1. Et., ob. 2. R. 1. Et., 588
Wöhrstraße 10 Werkstatt oder Lager, 30 Qmtr. sofort zu verm. 1392
Zietenring 10 sch. 1. Et. 1. Et., ob. 2. R. 1. Et., 652
In dem Hause Zietenring 10 ist eine schöne helle Werkstatt sehr preiswert zu vermiet. Näh. daselbst, bei Loh. 1400
Laden zu vermiet. Adolfstr. 1. 1. Etage. 1278
Sout.-Rag. s. v. R. Goethestr. 1. 963
Vogtsgr. 6. 1. Bld. 1. Et., ob. 2. R. 1. Et., 964
Leere Räume, für Bureau- oder Lagerzwecke geeignet, im Hause Langgasse 25 monatlich zu vermiet. Näh. Etag. Taunusstraße 27, im Druck. Kontor.
Laden mit Wohnung, gute geräum. Keller zu vermiet. Haus zu verkaufen. Näh. Etag. 14. 1. Etage. 955
Höhe 11. Werkstätten zu verm. Röh. Kettelstraße 2, im Laden.
Drei alte Souterrainräume für Bur. oder Werkstatt zu vermiet. Röh. Röderstraße 33, 1. 959
2 Bäder am Kochbrunnen, m. Sout. in Neubau, auch vereinigt, billig zu verm. Paul. Bürde 1. u. 2. Et., 1025
Röderstraße 19 große Werkstatt mit Lagerraum preiswert zu verm. 1184
Röderstraße 33 schöne große Werkstatt zu vermiet. 1184
Kaiser-Friedrich-Ring Bureau oder Lager, zu verm. Röh. Bismarckring 32, 1. Müller. 908
Karlsruhe 6 1. Etage, v. Vogert. p. f. Karlsruhe 20 sch. Laden mit Wohn. per 1. Juli zu vermiet. 7006
Kleistrasse 1 Laden mit 2-Bm. Bld. zu v. Röh. 1. Etage. 1358
Kleistrasse 9 Laden mit Bm. pass. für Friseur, zu vermiet. 1441
Luzemburgstraße 11 II. neu hergest. Laden mit anstoßendem Lagerraum zu vermiet. 914

Gutgeh. Bäder mit Bädern, Wohn- und Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Näh. bei Bld. Müller, Moorstraße 9, 1. 492
Für Konditor. Lokal (Echau) für Konditorei u. Café mit Konzession f. Wein u. Bier-Aussch. in Wiesbaden, v. Sof. od. später zu vermiet. eben. mit Vorläuferecht des Hauses. Offerien unter D. 467 an den Tagbl.-Verlag erb.

Möblierte Wohnungen.

Dotzheimerstraße 32 schöne abg. möb. 3-B.-B. m. Küche z. v. R. 2. Et. 118
Dotzheimerstraße 9 gr. Lagerraum auf gleich od. später zu v. 937
Dotzheimerstraße 11 schön möb. 3-B.-B. m. Bld. 1. Et., ob. 2. R. 1. Et., 152
Dotzheimerstraße 13 gr. häusliche, pass. für Landesproduktionen, Großhandlung, zu verm. 1408
Dotzheimerstraße 16 sind sch. Sout-Räume mit Gas u. Wasser als Lager, zu v. Röh. Part. 941
Dotzheimerstraße 17 Lad. m. vollst. Einr. per sofort zu verm. Daj. gr. Lager, ob. Fläschchenfeller. 1444
Schönbergstraße e. d. Dössheimerstr., R. Bahnhof, Werkst. mit Lagerräumen in 3 Etagen, ganz o. get., für jeden Bett geeig. (Gasseinf.), in außerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermiet. Näh. Etag. im Bau oder Bamber. Göbenstr. 18. 942
Großer schöner Laden Schwanbacherstraße 3 (an der Luisenstraße und Dössheimerstraße) billig zu verm. Röh. 1. Et. 483
Schwanbacherstraße 15 Bäder m. drei Schaufronten, Badezimmer und Lagerraum, mit oder ohne Wohnung, p. sofort, od. später zu v. Röh. 944
Schwanbacherstr. 25 gr. Werkst. 1250
Schwanbacherstr. 29 gr. h. Sout. 1062
Sedanplatz 4, gegenüber der Blücherquelle, ist ein großer heller Laden nebst großem Badezimmer sofort oder später zu verm. Röh. Blücherstr. 5, 1. Et., bei Hartmann.
Blücherstraße 23 Bäder zu v. Röh. Scharnhorststr. 15, Neumann. 1210
Karenthalerstraße 5 kleiner Laden mit Wohnung zu vermiet. 1210
Karenthalerstraße 5 8 Räume f. Bur. Neubau Bld. Dössheimerstraße 28, schön. Laden m. Badez. ob. 2. R. od. später. Röh. daselbst. 875
Dössheimerstraße 28, Neubau Bld. Bld. 1. Et., 2. R. 1. Et., 876
Dössheimerstraße 62 Werkstatt, Lager, Bureau. R. 1. Et. 877
Dössheimerstraße 84 Werkstatt mit Halle, circa 150 Qmtr. gr. ist ganz oder geteilt, mit od. ohne Wohnung per sofort zu verm. Röh. daselbst. 1274
Dössheimerstraße 14 schönste 160 Qmtr. große Bld. 1. Et., ob. 2. R. 1. Et., 878
Dössheimerstraße 15 B. 1. Et., ob. 2. R. 1. Et., 878
Dössheimerstraße 16 ein großer Laden mit 2 Bädern, Badezimmer und Küche, sofort zu vermiet. 1424
Weberstraße 26 ein nach dem Hof gelegenes Bld. Zimmer als Bureau od. Werkstatt z. v. Röh. 1. Et. 1377
Wendtstraße 3 Lad. für jed. Gesch. 1. Et., ob. 2. R. 1. Et., 700 M. zu v. Röh. b. Archit. Rüdiger. 950
Wöhrstraße 2 Keller, 80 Qmtr. großer heizbarer Raum zu verm. 164
Wöhrstraße 6 heller Part. R. 60 Qmtr. jed. Bld. 1. Et., ob. 2. R. 1. Et., 588
Wöhrstraße 10 Werkstatt oder Lager, 30 Qmtr. sofort zu verm. 1392
Zietenring 10 sch. 1. Et. 1. Et., ob. 2. R. 1. Et., 652
In dem Hause Zietenring 10 ist eine schöne helle Werkstatt sehr preiswert zu vermiet. Näh. daselbst, bei Loh. 1400
Laden zu vermiet. Adolfstr. 1. 1. Etage. 1278
Sout.-Rag. s. v. R. Goethestr. 1. 963
Vogtsgr. 6. 1. Bld. 1. Et., ob. 2. R. 1. Et., 964
Leere Räume, für Bureau- oder Lagerzwecke geeignet, im Hause Langgasse 25 monatlich zu vermiet. Näh. Etag. Taunusstraße 27, im Druck. Kontor.
Laden mit Wohnung, gute geräum. Keller zu vermiet. Haus zu verkaufen. Näh. Etag. 14. 1. Etage. 955
Höhe 11. Werkstätten zu verm. Röh. Kettelstraße 2, im Laden.
Drei alte Souterrainräume für Bur. oder Werkstatt zu vermiet. Röh. Röderstraße 33, 1. 959
2 Bäder am Kochbrunnen, m. Sout. in Neubau, auch vereinigt, billig zu verm. Paul. Bürde 1. u. 2. Et., 1025
Röderstraße 19 große Werkstatt mit Lagerraum preiswert zu verm. 1184
Röderstraße 33 schöne große Werkstatt zu vermiet. 1184
Kaiser-Friedrich-Ring Bureau oder Lager, zu verm. Röh. Bismarckring 32, 1. Müller. 908
Karlsruhe 6 1. Etage, v. Vogert. p. f. Karlsruhe 20 sch. Laden mit Wohn. per 1. Juli zu vermiet. 7006
Kleistrasse 1 Laden mit 2-Bm. Bld. zu v. Röh. 1. Etage. 1358
Kleistrasse 9 Laden mit Bm. pass. für Friseur, zu vermiet. 1441
Luzemburgstraße 11 II. neu hergest. Laden mit anstoßendem Lagerraum zu vermiet. 914

Gutgeh. Bäder mit Bädern, Wohn- und Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Näh. bei Bld. Müller, Moorstraße 9, 1. 492
Für Konditor. Lokal (Echau) für Konditorei u. Café mit Konzession f. Wein u. Bier-Aussch. in Wiesbaden, v. Sof. od. später zu vermiet. eben. mit Vorläuferecht des Hauses. Offerien unter D. 467 an den Tagbl.-Verlag erb.

Gutgeh. Bäder mit Bädern, Wohn- und Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Näh. bei Bld. Müller, Moorstraße 9, 1. 492
Für Konditor. Lokal (Echau) für Konditorei u. Café mit Konzession f. Wein u. Bier-Aussch. in Wiesbaden, v. Sof. od. später zu vermiet. eben. mit Vorläuferecht des Hauses. Offerien unter D. 467 an den Tagbl.-Verlag erb.

Gutgeh. Bäder mit Bädern, Wohn- und Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Näh. bei Bld. Müller, Moorstraße 9, 1. 492
Für Konditor. Lokal (Echau) für Konditorei u. Café mit Konzession f. Wein u. Bier-Aussch. in Wiesbaden, v. Sof. od. später zu vermiet. eben. mit Vorläuferecht des Hauses. Offerien unter D. 467 an den Tagbl.-Verlag erb.

Gutgeh. Bäder mit Bädern, Wohn- und Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Näh. bei Bld. Müller, Moorstraße 9, 1. 492
Für Konditor. Lokal (Echau) für Konditorei u. Café mit Konzession f. Wein u. Bier-Aussch. in Wiesbaden, v. Sof. od. später zu vermiet. eben. mit Vorläuferecht des Hauses. Offerien unter D. 467 an den Tagbl.-Verlag erb.

Gutgeh. Bäder mit Bädern, Wohn- und Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Näh. bei Bld. Müller, Moorstraße 9, 1. 492
Für Konditor. Lokal (Echau) für Konditorei u. Café mit Konzession f. Wein u. Bier-Aussch. in Wiesbaden, v. Sof. od. später zu vermiet. eben. mit Vorläuferecht des Hauses. Offerien unter D. 467 an den Tagbl.-Verlag erb.

Gutgeh. Bäder mit Bädern, Wohn- und Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Näh. bei Bld. Müller, Moorstraße 9, 1. 492
Für Konditor. Lokal (Echau) für Konditorei u. Café mit Konzession f. Wein u. Bier-Aussch. in Wiesbaden, v. Sof. od. später zu vermiet. eben. mit Vorläuferecht des Hauses. Offerien unter D. 467 an den Tagbl.-Verlag erb.

Gutgeh. Bäder mit Bädern, Wohn- und Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Näh. bei Bld. Müller, Moorstraße 9, 1. 492
Für Konditor. Lokal (Echau) für Konditorei u. Café mit Konzession f. Wein u. Bier-Aussch. in Wiesbaden, v. Sof. od. später zu vermiet. eben. mit Vorläuferecht des Hauses. Offerien unter D. 467 an den Tagbl.-Verlag erb.

Gutgeh. Bäder mit Bädern, Wohn- und Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Näh. bei Bld. Müller, Moorstraße 9, 1. 492
Für Konditor. Lokal (Echau) für Konditorei u. Café mit Konzession f. Wein u. Bier-Aussch. in Wiesbaden, v. Sof. od. später zu vermiet. eben. mit Vorläuferecht des Hauses. Offerien unter D. 467 an den Tagbl.-Verlag erb.

Gutgeh. Bäder mit Bädern, Wohn- und Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Näh. bei Bld. Müller, Moorstraße 9, 1. 492
Für Konditor. Lokal (Echau) für Konditorei u. Café mit Konzession f. Wein u. Bier-Aussch. in Wiesbaden, v. Sof. od. später zu vermiet. eben. mit Vorläuferecht des Hauses. Offerien unter D. 467 an den Tagbl.-Verlag erb.

Gutgeh. Bäder mit Bädern, Wohn- und Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Näh. bei Bld. Müller, Moorstraße 9, 1. 492
Für Konditor. Lokal (Echau) für Konditorei u. Café mit Konzession f. Wein u. Bier-Aussch. in Wiesbaden, v. Sof. od. später zu vermiet. eben. mit Vorläuferecht des Hauses. Offerien unter D. 467 an den Tagbl.-Verlag erb.

Gutgeh. Bäder mit Bädern, Wohn- und Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Näh. bei Bld. Müller, Moorstraße 9, 1. 492
Für Konditor. Lokal (Echau) für Konditorei u. Café mit Konzession f. Wein u. Bier-Aussch. in Wiesbaden, v. Sof. od. später zu vermiet. eben. mit Vorläuferecht des Hauses. Offerien unter D. 467 an den Tagbl.-Verlag erb.

Gutgeh. Bäder mit Bädern, Wohn- und Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Näh. bei Bld. Müller, Moorstraße 9, 1. 492
Für Konditor. Lokal (Echau) für Konditorei u. Café mit Konzession f. Wein u. Bier-Aussch. in Wiesbaden, v. Sof. od. später zu vermiet. eben. mit Vorläuferecht des Hauses. Offerien unter D. 467 an den Tagbl.-Verlag erb.

Gutgeh. Bäder mit Bädern, Wohn- und Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Näh. bei Bld. Müller, Moorstraße 9, 1. 492
Für Konditor. Lokal (Echau) für Konditorei u. Café mit Konzession f. Wein u. Bier-Aussch. in Wiesbaden, v. Sof. od. später zu vermiet. eben. mit Vorläuferecht des Hauses. Offerien unter D. 467 an den Tagbl.-Verlag erb.

Gutgeh. Bäder mit Bädern, Wohn- und Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Näh. bei Bld. Müller, Moorstraße 9, 1. 492
Für Konditor. Lokal (Echau) für Konditorei u. Café mit Konzession f. Wein u. Bier-Aussch. in Wiesbaden, v. Sof. od. später zu vermiet. eben. mit Vorläuferecht des Hauses. Offerien unter

Sommerwohnungen

In einer hübsch. Villa in Braunkels sind 4-7 sem. möbl. R. mit Küche und Bad zu vermieten. Offerten u. R. 408 an den Tagbl.-Verlag.

Mietgesuche

Vollständ. ungestriches mbl. Zimmer, Nähe Ring, von Herrn gesucht. Off. unter D. O. 300 hauptpostlagernd.

Vermietungen**2 Zimmer.**

Museumstr. 4, 4. Etage, 2-Zimmer-Wohnr., nebst Zuh., auf 1. Juli zu verm. Näh. 2. Etage. 1328

3 Zimmer.

Schöne 3-Zimmerwohnungen
auf 1. Juli zu vermietten Dogheimerstr. 98, Neubau Wilhelm & Essler. 7015
Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Mans. (Bodenr.) auf 1. Juli s. v. R. Frankfurter. 28, 1. 1860

4 Zimmer.

Neue Landhauskolonie.
Platterstraße 15 schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Balkon, Man., in gelund. Lage und herv. Ausicht, ver sofort oder später zu vermieten. Nähe Nähe des Waldes u. d. inner. Stadt. Näh. R. Blätterstraße 17, 2. links oder Frontspize. 994

5 Zimmer.

Kayellenstraße 77, Villa, ist die Bel.-Gt., best. aus 5 Stämmern, Bad, Balkon u. sonst. Zubehör, auf sofort o. sp. zu verm. Näh. Goldgasse 5, Bäckerei Weygandt. 1221

Langgasse 45,
1. Stod. 5 Zimmer, beste Geschäfts-lage, für Arzt, Bureau etc. sehr geeignet, pr. 1. Juli zu verm. Näh. Part. 1281

Taunusstraße 20, 2. Stod. 5-Zim.-Wohnung zum 1. April zu vermieten. Näh. Taunus-Apotheke, morgens 9-11 Uhr. 1283

Wilhelmstr. 2a, 2,
schöne, herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort ver sofort zu vermieten. Näh. Part. r. 1000

6 Zimmer.

Kaiser-Friedr.-Ring 71, R.
6. S. u. reich. Zubeh., vornehme Ausstattung, zum 1. Okt. zu verm. Näh. Bürobüro Schwank, Kaiser-Friedr.-Ring 73, Sout. u. Rheinstr. 60a bei Port. 1116

Kapellenstraße 16 ist die 2. Etage, der Neuzeit entpr. einger. besteh. aus 6 Zimmern, Bad, Gas, elekt. Licht, 2 Treppenbauter u. reich. Zubeh., sofort oder später zu verm. Näh. bei dem Besitzer August Wenz, Garthen. 842

Scheffelstraße 3,
in nächster Nähe des Kais.-Friedr.-Ring, sehr schön: herrschaftlich ein-gekittete 6-Zimmer-Wohnung, Bel.-Etage, auf sofort o. später zu vermieten. Näh. beim Handelsmeister. 1006

7 Zimmer.

Wörthstraße 9, 1.-5-Zim.-Wohnung mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, Badezimmer, Speiseraum, reichlichem Zubehör, elektrische und Gasbeleuchtung, amerikanische Dosen und Was-bezüge, ver sofort oder später zu vermieten. Näh. beim Konsul. 1038

8 Zimmer.

Öhöre Beamten-Witwe, kinderlos, in Tannustraße, Nerovaltier, bis Okt. 3-4-Zim.-Wohn. mit Küche u. Zubehör, ab 600 bis 800 Mark. Offerten unter S. 471 an den Tagbl.-Verlag erbitten.

Zwei Herren suchen zwei eleg. ungen. Schlafzim. mit Salon (m. Drihtisch). Off. m. Preisang. u. S. 474 Tagbl.-Verlag.

Ödentals. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Ödental. Mädchen sucht möbl. Manuf. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. ungenieretes Zimmer im Centrum sofort gesucht. Auf Tagessmiete. Offerten unter S. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalan-Angebote.

Bank-Hypothesen-Kapital
habe noch per gleich und Oktober
einige Posten abzugeben.
D. Aberle senior,
Wallstraße 2,
Correspondent der
Schlesischen Boden-Credit,
Preußischen Boden-Credit.

Hypotheken-
Gelder günstig zu vergeben durch
Jul. Triboulet,
Mauritiusstr. 5. Konsulat 2344.

Hypotheken,
erststellige, auf nur gute Objekte
bis zu 60% der Tage zu 4%,
Bünen durch **Fritz Ulrich,**
Velenken 14. Nur Anteile, die
gleich unterbreitet werden, können
berücksichtigt werden.

Hypotheken-Kapitalien.
Es sind durch uns an Vereinsmit-
glieder zu vergeben:
Zur 1. Stelle: F 397

12,000, 23,000 per sofort, 100,000 p. 1. Juli.

Zur 2. Stelle:
7000 per 1. Juli, 9000 per sofort, 10,000
per sofort, 10–12,000 per sofort, 15,000 per
sofort, 16,000 per sofort, 20,000 p. 1. Okt.,
25,000 per sofort, 25–30,000 per sofort,
28,000 per 1. Juli, 30,000 per 1. Juli.
Näheres Geschäftsstelle des **Haus- und**
Grundbesitzer-Vereins, Luisenstr. 19.

Auszuleihen auf 2. Hypothek
80,000 M., auch in kleinen
Beträgen, für gleich oder später.
Offerter erbeten unter **M. 470** an
den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuch.

Geldgeber
enthalten kostengünstigen Nachweis guter
Hypotheken
durch **Ludwig Jstel,**
Webergasse 16 — Fernspr. 2188.

Suche 1000 M. zu leihen zwecks
nachweisbaren guten Geschäfts. Offerter
unter **G. 475** an den Tagbl.-Verlag.

M. 5000
auf 1. Hypothek zu 5 Proz. ges. Brand-
tage M. 14,000. Offerter u. **B. 470**
an den Tagbl.-Verlag.

8–10,000 M., 2. Hypothek,
auf prima Objekt, 5% Zins. Off. unt.
G. 462 an den Tagbl.-Verlag.

15,000 M. Rentanzahlung ist mit
Elise Henninger, Moritzstr. 51.

50,000 M. 1. Hypoth.
wieder auf ein prima niediges Haus
zu leihen gesucht. Offerter erbeten
unter **Z. 473** an den Tagbl.-Verlag.

Suche per sofort
60,000 M. 1. Hypothek auf eine doch-
seine Villa und Baupläne; ferner
20,000 M. 1. Hypothek auf ein schönes
Landhaus mit Garten und Geschäft.
Weide im Nhd. Offerter u. **A. 923**
an den Tagbl.-Verlag.

100–120,000 M. auf 1. Hypoth.
bei halber Taxe genutzt. Zinsfuß 4%
bis 5%. Elise Henninger,
Moritzstr. 51.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Villen und Etagenhäuser,
Geschäftshäuser
sowie zu verkaufen durch
Wohnungsnachweis-Bureau

Lion & Cie.,
Tel. 708. Friedrichstraße 11.

Meine beiden Bus-
häuser in Mainz (Sechs-
Zimmer-Wohnungen), best. Wohnungs-
lage, verkaufte gegen schuldenfreies
Terrain oder schuldenfreies Villa in
Wiesbaden oder Rheingau. Offerter
unter **N. 36** an Annons.-Gep.
D. Frenz, Wiesbaden. F 42

Hildastraße geräumige Villa

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 28.

Herrschafftliche Villa, in unmittelbarer Nähe des neuen Kurhauses, dgl. Theater, Kurlagen u. der Wilhelmsstr., mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, nebst Stallung, Kutscher-Wohnung u. u. z. 1 Morgen großem Garten ist weit unter der Tage zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen schöne Villa,
mittlere Parkstraße, sehr billig d.
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen prächtige ge-
räumige Villa mit Garten, Stallu.
u. Remise, Biedricher Allee, weit
unter der Neutrage durch

J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Pr. sofort zu verl. herr-
schaftl. Villa in der Sonnen-
bergerstr. mit schönem Garten,
Stallremise, Stall, Remise z. d.
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen prächtige ge-
räumige Villa mit Garten, Stallu.
u. Remise, Biedricher Allee, weit
unter der Neutrage durch

J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen oder zu verm.
pr. 1. August (ebt. auch früher)
Villa Loreley, Biedricher
straße 4, halbett. d. elektr. Bahn,
Nähe des Bahnhofs, prächtiger
Garten u. Allee Näh. d.
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen oder zu verm.
pr. 1. August (ebt. auch früher)
Villa Loreley, Biedricher
straße 4, halbett. d. elektr. Bahn,
Nähe des Bahnhofs, prächtiger
Garten u. Allee Näh. d.
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zwei Villen
in der Kallestraße, hinter Biedricher-
straße 24, Eingang Wintermeierstraße,
für eine oder zwei Familien zu je 5 oder
11 Zimmern und Zubehör, sofort beziehbar,
Preis 65,000 M., Anzahlung nach
Übereinkunft. Näh. durch **H. Seits,**
Adolfallee 24.

Die Villa
Möhringstraße 13
mit Garten, zusammen 11 ar 06 qm
groß, ist wegen Sterbefalls sofort zu
verkaufen. Nachfragen im Hause selbst,
sowie bei dem Vertreter des Erben,
Justizrat **D. Alberti**, Abelstraße
1. Telefon 2141.

3 Villen,
einige Minuten vom Kurhaus u. Park,
an der elektr. Straßenbahn belegen, sind
sehr preiswürdig zu verkaufen. — Be-
dingungen sehr günstig. Hypotheken
werden in Zahlung genommen.

Justizrat **Dr. Soeb,**
Kirchgasse 43.

Zwei Villen

zu verkaufen,
Wilhelminenstraße 52 u. 54, jede
14 Zimmer, der Neuzeit entsprechend
solid und gut gebaut. Anzuzeigen von
11–12 Uhr, nachmittags von 4–7 Uhr.

Herrschafft. Weit mit über
1 Morgen herz. Garten, an Allee gelegen,
weggegab. für 85,000 M. sehr günstig.

Villa m. schön. Lustgarten, bei
Koppenstein, für 65,000 M. zu verl.

Iemand,
Taunusstraße 12.

Al. Villa f. 2 Familien,
m. schönem Garten, nahe Hallesche der
Straßenbahn, 4 Zimmer in d. Gänge,
1 M. 58,000, bei M. 8–1000 An-
zug zu verl. Näh. Rheinstraße 43, 1 r.

Norjäglich für Pension
1. Rang Doppel-Villa, Über-
berg 11 a, 84 Zimmer, zu ver-
kaufen, eventl. auch zu vermieten.
Entwörfe von einer der ersten
Architekten Berlins. Näheres im
Hause selbst.

Herrliche Waldlage.

Im unvergleichl. schönen Dambachtal
find einige Villen, mit allem Komfort
der Neuzeit ausgest. sehr preiswürdig zu
verkaufen. Näh. Freisenstrasse 41.

Nerobergstraße.

Von idyllischem Garten
umgebene Villa zu verkaufen. Preis 78,000 M.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 28.

Herrschafft-Villazum Alleinbewohnen zu
verkaufen.

J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Herrschafft-Villa
mit Stall und Remise, Ecke Gustav-
Freitagstr. u. Uhlandstr. 2a, dergl.
Villa Lellingstraße 5 zu verkaufen.

Näheres dafelbst.

Die schönste Villenbesitzung
Wiesbadens, schloßartiger Bau,
an 3 Straßen gelegen, gegenüber
den Kuranlagen, enthaltend

20 Zimmer, darunter mehrere
Säle, monumentale Halle, Winter-
garten, gr. Terrass, Dienstwirtschafts-
treppen, Feuer- Heizung, elektrisch
Licht u. auf das Rosibarste
u. Solide ausgestattet, wegen
Bezug des Besitzers weit unter
Preis sofort zu verkaufen. Näh.
beim Verwalter **Kranz**, Zimmer-
mannstraße 10.

Zwei Villen,
Niederbergstr. 1 u. 3, Ecke Unterstr., für
eine ob. zwei Familien, 8–10 Zimmer,
solid gebaut, auch für Arzt sehr geeignet,
billig zu verkaufen. Besichtigung 3 bis
5 Uhr. Näh. **Gebr. Haberstock**,
Albrechtstraße 7.

Villa Pessingstraße 10,
9 Zimmer mit reichlichem Zubehör,
sehr geräumig, mit großem Garten,
zu verkaufen. Näh. Jahrstraße 17, B.

Neue Villen,
Schützenstraße 16 u. Wolfmühlstraße 55,
mit 9–11 Zimmern u. reichem Zubehör,
schönem Garten, freie gefundne Lage, in
Waldegg, an elektr. Bahn, mit
Zentralheizungen, elektr. Licht u. zu
verkaufen oder zu vermieten. Näheres
an **Justizrat Max Hartmann**,
Schützenstraße 1. Telefon 2105.

Die zum Nachlass der
Baronin Direckinek
von Holmsfeldt gehörige

Villa
Parkstraße 40

mit Garten, an den Kur-
anlagen, 8 Zimmer,
5 Mansardenzimmer u. reich-
liche Nebenräume, Zentral-
heizung, elektr. Heizung, elektr. Licht u. zu
verkaufen oder zu vermieten. Näheres
an den Tagbl.-Verlag.

Villa in Domburg v. d. H.,
f. Arzt p. oder als Pension geeignet, an
der Promenade u. am Kurpark
gelegen, für 110,000 M. zu verl.
Angebote unter **M. 12** postl.

Villa Hainerweg 12,
z. Alleinbewoh., entw. 12 gr. Zimmer,
ausgebaut. Durchgang, Zentralheizung u. reich.
billig zu verkaufen. Näh. Bierstadtstraße 6.

Hochherrschafftliche Villa
mit altem Namen, mittlerer Größe,
mit elektr. Aufzug, Zentralheizung
und Bädern, neu erbaut, mit
schönen Bariere-Lositäten, für
seines Cafés, Weinrestaurant oder
elegante Räume passend, in bester
Augsburgsche Lage, mit neuem Inventar,
sehr preis-
würdig zu kaufen. Geb. Anfragen
unter **T. 468** an den Tagbl.-
Verlag.

Villa in Domburg v. d. H.,
für Arzt p. oder für Pension geeign., an
der Promenade und am Kurpark
gelegen, für 110,000 M. zu verl.
Angebote unter **M. 12** postl.

Schönes Haus mit
nochweissl. 3000 M. Nebenk. zu
verl. oder gegen einen Sampach im
südlich. Stadtteil zu verkaufen. Off.
u. **Z. 471** an den Tagbl.-Verlag.

Wohn- u. Geschäftshaus in
best. Auflage ist unter
günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Offerte unter **M. 126** an
den Tagbl.-Verlag.

Geißelhaus mit
schönem Gelände, in außer-
Geschäftslage, für jedes Geschäft
passend, zu verkaufen. Näheres
an den Tagbl.-Verlag.

Neue Villa, Amelbergstraße 9, mit 8–10 Zimmern,
zentral, u. reichem Komfort, Eingang in
Wintergarten, schöner Garten, berühmte
Fernsicht auf Stadt und Gebirge, am
Ende des Kurparks, zu verkaufen. Näh.
durch den Besitzer **Max Hartmann**,
Schützenstraße 1. Telefon 2105.

Die Villa Nerobergstr. 22,
entw. 9 Zimmer und 5 Mansarden, ist
billig zu verkaufen. Anzuzeigen von
10–12 und 2–4 Uhr.

Verkaufe meine prächtig gelegene Villa zum
Alleinbewohnen, mit Stall und großem
Wärtergarten u. Terrasse, moderner
Wintergarten, schöner, alter Garten,
umhüllender Badeanstalt. Lage
(M. 137,000) zu verkaufen.

Gef. Dr. Offerter nur von Selbst-
restellanten unter **M. 107** postl.

Hochherrschafftliche Villa

Wiesbadener Allee, 11 Räume, Diele,
Wintergarten u. Badeanstalt, moderner
Wintergarten, schöner, alter Garten,
umhüllender Badeanstalt zur feldgerichtl. Tage

Preis 137,000 zu verkaufen.

Näheres unter **L. 455** an den Tagbl.-
Verlag.

Geschäftshaus für
Herrchen, fünftausend Meter unter
feldgerichtlicher Lage und sehr günstige
Hypotheken, umhüllender Badeanstalt zu
verkaufen. Näheres unter **L. 455** an den Tagbl.-
Verlag.

Villa zu kaufen gesucht,
Rondell, Möhringstr. 22, 8–10 Zimmer,
mit allen Komfort der Neuzeit. Offerter
mit Preis nur v. Besitzer u. **D. 474**
an den Tagbl.-Verlag.

Raume nicht zu große Villa, oder elegantes
Wohnhaus, wenn meine beiden Geschäftshäuser
in verkehrsreicher Straße, einer
Stadt o. M. nebenbei in Zahlung ge-
nommen werden. Off. unter **Z. 468**
an den Tagbl.-Verlag.

Villa zu kaufen gesucht.
In der Preislage von M. 60–80,000
suche ich eine moderne Villa zum Allein-
bewohnen, bei großer Anzahl zu kaufen.
Frankfurterstraße bevorzugt. Miet-
verdienst. Offerter unter **Z. 46** an die
Tagbl.-Haupt-Bl. Wilhelmstr. 6. 7410

Sche Einzelhandlung.
Gebe Villa in Zahlung. Off.
u. **Z. 455** a. d. Tagbl.-Verl.

Hotel-Restaurant,
rentables, kleineres, saust oder
parkerlos sofort Fachmann. Eigenten
verb. Off. u. **Z. 455** Tagbl.-Haupt-
Agentur, Wilhelmstr. 6. 7440

Fremden-Führer

Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen, Königliches Theater, auf dem Warmen Damm. Residenz-Theater, Bahnhofstrasse 20. Walhalla - Theater, Mauerstrasse 1a. Reichshallen - Theater - Stiftstrasse 16. Lawn - Tennis - Spielplatz in den neuen Anlagen vor der Dietenmühle. Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8-11 vormitt. und 4-6 Uhr nachmittags. Nebulor - Inhalatorium - Tannustrasse 57, geöffnet von 8-1 Uhr vorm. und 3-6 Uhr nachm. Militärklinikum Wilhelmshöhe, Heilanstalt neben dem Königlichen Schloss. Augusta - Viktoria - Bad, Viktoriastrasse 4. Bibliothek des Altertumsvereins, Friedrichstr. 1. Montags und Donnerstags morgens von 11-1 Uhr geöffnet. Justizgebäude, Gerichtsstrasse. Rathaus, Schlossplatz 6. Städtische Gemäldegalerie, permanente Ausstellung des Nass. Kunst-Vereins, Wilhelmstrasse 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 10.30 bis 1 Uhr vorm. geöffnet. Nassauische Landes-Bibliothek, Wilhelmstrasse 20. Die Bibliothek ist an jedem Wochentag von 10-1 und 3-4 Uhr für die Entleihung und Rückgabe von Büchern geöffnet; das Lesecimmer von 10-1 und 3-8 Uhr.

Naturhist. Museum, Wilhelmstrasse 20. Geöffnet Sonntags von 10-1, Montags und Dienstags von 11-1, Mittwochs von 3-5, Donnerstags und Freitags von 11-1 Uhr, jeden ersten Sonntag im Monat auch Sonntags nachmittags von 3-5 Uhr. Samstage geschlossen.

Altertums-Museum, Wilhelmstrasse 20. An Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) von 11-1 und 3-5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10-1 Uhr geöffnet. Besichtigungen zu anderer Zeit sind Friedrichstrasse 1, 1 Stiege, anzumelden.

Staats-Archiv, Mainzerstr. 61. Königl. Schloss, am Schlossplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlasskarten 25 Pf. beim Schloss-Kastellam.

Rathskeller mit künstlerischen Wandmalereien.

Landesbank, Rheinstrasse 30. Reichsbank, Luisenstrasse 21. Polizei-Direktion, Friedrichstrasse 17.

Passbüro, Friedrichstrasse 17. Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Mainzerstrasse 34; III. Bertramstrasse 22, Hinterhaus; IV. Michelsberg 11; V. Philippstrasse 15.

Infanterie-Kasernen, in der Schwalbacherstr. u. Schiersteinerstr. Artillerie-Kaserne, in der Rheinstrasse.

Hauptbahnhof am Kaiserplatz. Kaiserl. Postamt, Hauptpostamt: Rheinstr. 23/25. Zweigpostamt: Schützenhofstr. 3, Bismarck-Ring 27 und Tannustr. 1, Postamt im Hauptbahnhof. Geöffnet Werktagen von 7 (im Winter von 8) Uhr vorm. bis 8 Uhr abends, Sonntags (nur das Hauptpostamt, in der Zeit vom 1. Mai bis 30. Sept. auch das Postamt 4 - Tannustr. 1) von 7 (im Winter von 8) bis 9 Uhr vorm. und von 11.30 vorm. bis 1 Uhr nachm. Hauptpostamt: Brief- und Geld-Annahme, Ausgabe für postlagernde Sendungen im Erdgeschoss des Vdh.; Ausgabe für ständige Abholer im mittleren Hofgebäude rechts; Paketannahme und -Ausgabe im hinteren Hofgebäude rechts; Amtszimmer des Postdirektors, Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle im ersten Obergeschoss.

Kaiserliches Telegraphen Amt, Rheinstrasse 25. Ununterbrochen geöffnet. (Von 12 U. nachts bis 6 Uhr früh erfolgt die Annahme von Telegrammen bei dem Postamt (Rheinstr. 25), Eingang durch den unteren Torweg. (Bei verschlossenem Tore ist die Nachtschelle zu ziehen.)

Protestant. Hauptkirche, am Schlossplatz. Küster wohnt Ellenbogengasse 8.

Protestant. Bergkirche, Lehrstrasse. Küster wohnt nebenan.

Protestant. Ringkirche, oberhalb der Rheinstrasse. Küster wohnt An der Ringkirche 3, Part.

Katholische Pfarrkirche, Luisenstrasse. Den ganzen Tag geöffnet.

Kathol. Marienkirche, Platterstrasse. Den ganzen Tag off. Alt-katholische Kirche, Friedenskirche, Schwalbacherstr. Der Küster wohnt Adlerstrasse 29.

Anglik. Augustinuskirche, Frankfurterstrasse 1. Ausser Sonntags täglich Gottesdienst. Der Küster wohnt Frankfurterstr. 8, Gartenhaus.

Synagoge der Israel. Kultus-Gemeinde, Michelberg. Küster wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst morgens 6.45 u. abends 5.30 Uhr.

Synagoge, Friedrichstrasse 25. An Wochentagen morgens 7 Uhr und nachmittags 4.30 Uhr geöffnet. Der Küster wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Küster wohnt nebenan.

Gewerbeschule, in d. Wellitzstrasse.

Landwirtschaftliches Institut zu Hof Geisberg

Höhere Schulen: Kgl. Human-Gymnasium, auf dem Luisenplatz. Kgl. Real-Gymnasium, auf d. Luisenplatz, Stadt. Reform-Realgymnasium in der Oranienstrasse, Stadt. Oberrealschule am Zieten-Ring. Höhere Mädchenschule, am Schlossplatz. Chemisches Laboratorium des Herrn Geh. Hofrats Prof. Dr. R. Fresenius, Kapellenstr. 9, II, 13. Hygiea-Gruppe, am Kranzplatz. Die christlichen Friedhöfe (Platterstrasse) sind täglich bis zur Russischer Friedhof, neben der Griechischen Kapelle.

Schiessstände des Wiesbadener Schützenvereins, Unter den Eichen. Täglich geöffnet. Denkmäler: Kaiser-Wilhelm-Denkmal in den Anlagen a. Warmen Damm, Kaiser-Friedrich-Denkmal auf dem Kaiser-Friedrich-Platz, Fürst-Bismarck-Denkmal auf d. Wilhelms-Platz, Waterloo-Denkmal auf dem Luisenplatz, Bodenstedt - Denkmal oberhalb der Alten Kolonnade und Krieger-Denkmal im Nerothal und auf dem alten Friedhof.

eintragende Dunkelheit geöffnet. Bürger-Schützen - Halle, Unter den Eichen.

Pistolen - Schiessstände, hinter der Alten Kolonnade. Flobert-Schiessstand: Beaute-Site.

Reitschule, Luisenstrasse 4/6. Loge Plato, Friedrichstrasse 27, Besichtigung nur für Berechtigte.

Die beiden Friedhöfe der israelitischen Kultusgemeinden sind im Sommer Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags vormittags von 8-1 Uhr und nachmittags von 3.30-7 Uhr geöffnet. Der alte Friedhof an der Schönen Aussicht bleibt Sonntagnachmittags geschlossen. Der Besuch der Friedhöfe zu anderen Tagesstunden nach Anmeldung beim Kastellan Schott, Schulberg 3.

Römertor (Heidemauer). Am Römertor.

Turn-Hallen. Turnverein: Hellmundstrasse 25. Männer-Turnverein: Platterstrasse 16. Turngesellschaft: Wehritzstrasse 41.

Neroberg mit Restaurations-Geb. und Aussichtsturm.

Warturm (30 Min. v. Wiesbad.). Ruine auf der Bierstädter Höhe. Restaur. Jagschloss Platte. Kastellan wohnt im Schloss.

Etablissement „Bahnholz“ bei Wiesbaden. Luftkurort, Rest. und Café.

Sonnenberg (30 Min. von Wiesbaden). Ruine mit Restaurations-Gebäude. - Heiligkreuz-Kirche auf dem Friedhof.

Wilhelms Höhe bei Sonnenberg. Restaurant. Schöne Fernsicht.

Tages-Beranftungen

Donnerstag, den 9. Mai.

Kochbrunnen. 7.30 Uhr: Morgenmusik.

Kurhaus. 12 Uhr: Promenade-Konzert an der Wilhelmstraße. Nachm. 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der Waffenschmied.

Neidens-Theater. Nachm. 8.30 Uhr: Haben Sie nichts zu verdrängen? Abends 7 Uhr: Die Doppel-Ehe.

Walhalla-Theater. Nachm. 4 und abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühschoppen-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert.

Reichshallen-Theater. Nachm. 4 und abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Freitag, den 10. Mai.

Kochbrunnen. 7.30 Uhr: Morgenmusik.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.

Neidens-Theater. Abends 7 Uhr: Die schöne Marcella.

Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Konzert.

Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Bereins-Nachrichten

Donnerstag, den 9. Mai.

Männer-Turnverein. Morgens 5.30

Uhr: Turnfahrt.

Israel. Waisen-Untersuchungs-Verein. Nachm. 5.15 Uhr: Generalversammlung.

Freitag, den 10. Mai.

Turngemeinschaft. 6-7.30: Turnen der Damen-Abt. 8-10 U.: Turnen der Männer-Abteilung.

Turnverein. Abends 8-10 Uhr: Riegenturnen.

Jedster Vereinigung Wiesbaden.

8-10 Uhr: Fechten. Oberreal-

schule Oranienstrasse 7.

Wiesbadener Fechtclub. Abends 8

bis 10 Uhr: Fechten. Fechtclub:

Schule bis & ab der Reichsbank.

Mühlhof: Hotel Vogel, Weinitz.

Frankfurter-Kirche, Mittelstr. 28. 8-10:

Conversations-Stunden.

Männer-Turnverein. Abends 8.30:

Turnturnen.

Gefangenverein Wiesbadener Männer-

Club. Abends 8.30: Probe.

Evangelischer Arbeiter-Verein. 8.30:

Gesangsvorprobe.

Stemn- und Ring-Klub Athletia.

8.30: Übung.

Wiesbadener Athleten-Klub. 8.30:

Übung.

Stemn- und Ring-Klub Einigkeit.

Abends 8.30: Übung.

Stemn- und Ring-Klub Germania.

Abends 9 Uhr: Übung.

Versteigerungen

Freitag, den 10. Mai.

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von Bett- und Tischwäsche usw. für die neue Kirche. Abteilung des städtischen Krankenhauses hier, im Bureau derselbst. (S. Anm. Nr. 22, S. 1.)

Termin zur Verbindung der Abbruchs-, Erd-, Maurer- und Asphaltier-Arbeiten, einschließlich Materiallieferung, für den Neubau des evangelischen Pfarrhauses zu Wiesbaden, an die sog. Kreisbau-Inspektion 1 zu Wiesbaden, Luisenstrasse 31, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 204, S. 11.)

Kirchliche Anzeigen

Evangel.-lutherischer Gottesdienst Adelheidstraße 23.

Donnerstag, den 9. Mai (Christi Himmelfahrt), vorm. 9.30 Uhr: Evang.-gottesdienst. Pfarr. Müller.

Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Michelberg.

Gottesdienst in der Haupt-Synagoge: Freitag, abends 7.30 Uhr. Sabbath, morgens 8.30 Uhr. Sabbath, nachm. 3 Uhr. Sabbath, abends 8.45 Uhr. - Woche, morg. 6.30 Uhr. Woche, nachm. 6 Uhr. - Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10.30 Uhr.

Gwang. Gottesdienst in Sonnenberg.

Donnerstag, den 9. Mai (Himmelfahrt Christi), vormittags 10.15 Uhr: Gottesdienst.

Sonntag, den 12. Mai (Traudi), vorm. 10.15 Uhr: Gottesdienst. Vender, Pfarrer.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

7. Mai.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends	Mitt.
Barometer*	749.3	754.0	755.6	753.0
Thermom. C.	16.1	15.6	10.4	13.1
Dunstsp. mm	9.8	8.4	8.2	8.8
Rel. Feuchtig. feit (%)	72	63	88	74.3
Windrichtung	B. 1 SW	SW 1 SO	1	-
Niederschlags- höhe (mm.)	-	-	0.0	-
Höchste Temperatur 19.5.				
Höchste Temperatur 10.3.				

* Die Barometerangaben sind auf 0° C reduziert.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (C).

(Durchgang der Sonne durch Silber nach mittlerer Erdzeit)

1. Alt: Das Restaurant „Zur schönen Marcella“.

2. Alt: Bonaparte in den Tuilerien.

3. Alt: Am Abend des Hochzeits-tages.

4. Alt: Konsul und Kaiser.

Personen des 1. Alters. (1800).

Christenoy, Adjutant

Bonapartes . . . Heinrichsbrügge.

■ Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ■

Locale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pf., in davon abweichender Satzausführung 20 Pf., die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Ansprüche Anzeigen 30 Pf., die Zeile.

Berlins

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Herwörben einzelner Worte im Text durch leise Schreie ist untersagt.

Gut gehende Schlosserei weg. Geschäftsaufz. sof. billig s. d. Ost. n. R. 465 an den Tagbl.-Verl. St. gut geb. Kolonial-Geschäft mit Wilschandl, getr. oder zusam. billig zu verkaufen. Offerten unter R. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Glaschenbiergeschäft mit guter Kundstätte wegen Sierbejall zu verl. Wohn. b. 3. 3. u. Viezelfeller müssen mit überw. w. Nach. Abendauerstraße 3. Stb. b. Geiger. Ein prachtvoller, 7 Monate alter Bogen (Rüde) zu verkaufen. Nah. Jung. Friedrichstr. 44.

Reinholziger Dackel billig zu verl. Göbenstraße 19, 1 St. rechts.

Junge Rattendächer zu verl. Bierkötterstraße 18.

Groß. schön. Bernhard. Hund, pass. f. Bierkötter, zu verkaufen. Friedrich a. Rh. Adolfstraße 2.

Kanarienvögel, Hähne u. Weibchen, zu verkaufen. Bieckstraße 22, 1 St.

Neue Extra-Uniform billig zu verl. Moritzstraße 23, 1.

Gelegenheitslauf.

Eleg. gekr. Damen-Kostümleider, ein schwere. Tülll. auf Taft. Schuhe u. Kinderleder. bill. Oranienstr. 42, 1. r.

Weiss. Chev.-kleid 6 M. brauner Kostüm-kleid u. Jacke 8. D. Boden-Mantel 3. verdi. ältere Blusen u. das. billige Wallfahrt. 6. 3 Hs.

Wehr. halbst. dufi. Sommerkleid. bill. zu verl. Bismarckring 24, 3. r.

Kraatzug nach May. ganz neu.

F. Stellner, 5. zu d. Römerberg 3, 1. r.

Han. u. Salto-Anzug, mittl. fig., billig zu verl. Borchstraße 8, 1 St.

Gut erhaltenes Jädett für ölt. Damen bill. zu verl. Bieten. 12. Ost. bei Ober.

Eleg. neue Herren- u. Damenschuhe gr. Ausw. dort. Dual. u. Kinderjch. Stoff. zu verl. M. Reichenhof 9, 1.

Einige Nott.-Fr. 2. u. 5. M. St. zu verkaufen. Offerten. u. 3. 100

Vollplast. Schuhenschoßstraße.

Photographischer Apparat.

9 x 12, gut erk. m. Zub. billig zu verkaufen. Seerobenstraße 9. M. P. r.

Tafellavier

u. 80 bis 100 Gartentische zu verl. Nah. im Tagbl.-Verlag.

Spanns, wenig gespielt,

billig zu verl. Böschstraße 1, 1 r.

Gute Konzert-Bühne

kreisr. zu verl. Quisenplat. 2. 3.

Wegen Aufgabe des Haushalts sind sämtliche Möbel sofort billig zu verl. Nah. Albrechtstraße 11, 3. 1. L.

Gut erk. Möbel, Bettten, Schränke, Tische und Stühle aller Arten billig zu verl. Thüring. Nach. Gneisenaustraße 4. NB. Kauf stets Möbel, sowie ganze Einrichtungen bei sofortiger Kassa.

15. Bettten, 20. Sprungrahmen,

Stapler, Glasschrank, 15. Schubl.

2.70 Mtr. hoch, 2.20 Mtr. br. Küchen-

stant, Eisentorn. 70. Kleiderhaken

u. d. v. Eleonorenstr. 3. Tel. 3030.

Einf. saub. vollständ. Bett

lehr. b. an d. Rauenthalerstr. 6. 1. r.

2. Muschelbetten, neu, a. 58 M.

Spiegel. Bilder. Rauenthalerstr. 6. 3.

Zur Brautfeier! 2 pol. Betten

u. Spr. A. u. St. Wollm. umständen.

bill. zu verl. Werderstr. 3. 3. Waff.

Einf. vollst. Bett u. versch. And.

billig zu verl. Böschstraße 33, 4. r.

Gut erhaltenes Bett

billig zu verl. Castellstraße 1. Bader.

Betten, Sprung., 3. Matz. g. erk.

90 u. 35. Nach. 5. 1. u. 2. Kleider-

str. 18 u. 25. Div. 40 u. 50. Bettlos

25 u. 35. Rückenstr. 26. u. 34. Nach.

Br. 5. u. 8. Tische 6. u. 8. eif. Bett.

2. u. 5. Sprung. 20. Matz. 15. Deck-

bett f. 12 M. b. d. v. Frankfurter. 19. 3.

Gut erhaltenes Bett

billig zu verl. Castellstraße 1. Bader.

Betten, Sprung., 3. Matz. g. erk.

90 u. 35. Nach. 5. 1. u. 2. Kleider-

str. 18 u. 25. Div. 40 u. 50. Bettlos

25 u. 35. Rückenstr. 26. u. 34. Nach.

Br. 5. u. 8. Tische 6. u. 8. eif. Bett.

2. u. 5. Sprung. 20. Matz. 15. Deck-

bett f. 12 M. b. d. v. Frankfurter. 19. 3.

Gut erhaltenes Bett

billig zu verl. Castellstraße 1. Bader.

Betten, Sprung., 3. Matz. g. erk.

90 u. 35. Nach. 5. 1. u. 2. Kleider-

str. 18 u. 25. Div. 40 u. 50. Bettlos

25 u. 35. Rückenstr. 26. u. 34. Nach.

Br. 5. u. 8. Tische 6. u. 8. eif. Bett.

2. u. 5. Sprung. 20. Matz. 15. Deck-

bett f. 12 M. b. d. v. Frankfurter. 19. 3.

Gut erhaltenes Bett

billig zu verl. Castellstraße 1. Bader.

Betten, Sprung., 3. Matz. g. erk.

90 u. 35. Nach. 5. 1. u. 2. Kleider-

str. 18 u. 25. Div. 40 u. 50. Bettlos

25 u. 35. Rückenstr. 26. u. 34. Nach.

Br. 5. u. 8. Tische 6. u. 8. eif. Bett.

2. u. 5. Sprung. 20. Matz. 15. Deck-

bett f. 12 M. b. d. v. Frankfurter. 19. 3.

Gut erhaltenes Bett

billig zu verl. Castellstraße 1. Bader.

Betten, Sprung., 3. Matz. g. erk.

90 u. 35. Nach. 5. 1. u. 2. Kleider-

str. 18 u. 25. Div. 40 u. 50. Bettlos

25 u. 35. Rückenstr. 26. u. 34. Nach.

Br. 5. u. 8. Tische 6. u. 8. eif. Bett.

2. u. 5. Sprung. 20. Matz. 15. Deck-

bett f. 12 M. b. d. v. Frankfurter. 19. 3.

Gut erhaltenes Bett

billig zu verl. Castellstraße 1. Bader.

Betten, Sprung., 3. Matz. g. erk.

90 u. 35. Nach. 5. 1. u. 2. Kleider-

str. 18 u. 25. Div. 40 u. 50. Bettlos

25 u. 35. Rückenstr. 26. u. 34. Nach.

Br. 5. u. 8. Tische 6. u. 8. eif. Bett.

2. u. 5. Sprung. 20. Matz. 15. Deck-

bett f. 12 M. b. d. v. Frankfurter. 19. 3.

Gut erhaltenes Bett

billig zu verl. Castellstraße 1. Bader.

Betten, Sprung., 3. Matz. g. erk.

90 u. 35. Nach. 5. 1. u. 2. Kleider-

str. 18 u. 25. Div. 40 u. 50. Bettlos

25 u. 35. Rückenstr. 26. u. 34. Nach.

Br. 5. u. 8. Tische 6. u. 8. eif. Bett.

2. u. 5. Sprung. 20. Matz. 15. Deck-

bett f. 12 M. b. d. v. Frankfurter. 19. 3.

Gut erhaltenes Bett

billig zu verl. Castellstraße 1. Bader.

Betten, Sprung., 3. Matz. g. erk.

90 u. 35. Nach. 5. 1. u. 2. Kleider-

str. 18 u. 25. Div. 40 u. 50. Bettlos

25 u. 35. Rückenstr. 26. u. 34. Nach.

Br. 5. u. 8. Tische 6. u. 8. eif. Bett.

2. u. 5. Sprung. 20. Matz. 15. Deck-

bett f. 12 M. b. d. v. Frankfurter. 19. 3.

Gut erhaltenes Bett

billig zu verl. Castellstraße 1. Bader.

Betten, Sprung., 3. Matz. g. erk.

90 u. 35. Nach. 5. 1. u. 2. Kleider-

str. 18 u. 25. Div. 40 u. 50. Bettlos

25 u. 35. Rückenstr. 26. u. 34. Nach.

Br. 5. u. 8. Tische 6. u. 8. eif. Bett.

2. u. 5. Sprung. 20. Matz. 15. Deck-

bett f. 12 M. b. d. v. Frankfurter. 19. 3.

Gut erhaltenes Bett

billig zu verl. Castellstraße 1. Bader.

Betten, Sprung., 3. Matz. g. erk.

90 u. 35. Nach. 5. 1. u. 2. Kleider-

str. 18 u. 25. Div. 40 u. 50. Bettlos

25 u. 35. Rückenstr. 26. u. 34. Nach.

Br. 5. u. 8. Tische 6. u. 8. eif. Bett.

2. u. 5. Sprung. 20. Matz. 15. Deck-

bett f. 12 M. b. d. v. Frankfurter. 19. 3.

Gut erhaltenes Bett

billig zu verl. Castellstraße 1. Bader.

Venes Viktorin mit abnehmb. und 1 gebrauchter Milord, sowie 4 gebrauchte Landauer Mäder, wenig gebraucht zu verkaufen. G. Hammel, Wagenbau, Blücherstr. 3.

Halbverdeck

mit abnehmbarem Aufschlitz, in vorzüglichem Zustand, noch wenig gebraucht, wegen Raumangels preiswert zu verkaufen, ebenso, mit noch gut erhaltenem Sitzpannengeschr. u. komplett. Aufschlitz. Näheres im Tagbl.-Verlag. Eb.

Damenrad,

Gleisland, Freilauf, fast neu (300 M.), f. billig zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verl. Ds.

Ja. 100 kg. Rosshaare

sind noch neu, sind sofort billig zu verkaufen. Näheres Althandlung & Schuhgasse 4.

Marmorabsätze

billig abzugeben. Wiesbadener Marmor- und Baumat.-Industrie. M. J. Betz, (Aug. Oesterling Nachf.), Karlstraße 20.

Rauigkeiten

Zu kaufen gesucht gutgehendes, nachweislich rentables Geschäft eines weichen Branchen. Offerten unter F. 225 a. d. Tagbl.-Verl.

Unfall von Herren- und Damen - Garde-robten, Brillanten, Pfandscheinen, Gold und Silbersachen.

A. Görtsch, Mezzergasse 16.

Sehr guten Preis zahlt Mr. Lustig, Goldgasse 15, f. Herren-, Damen- und Kinder-Garde-robten, Gold, Silber, Brillanten und Antiquitäten.

Frau Klein, Michelberg 8, Telefon 3490, zahlt den höchsten Preis für gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Säume, Gold, Möbel.

N. Schiffer, Mezzergasse 21, zahlt die höchsten Preise für geir. Herren-, Damenkleider, Militärsachen, Schuhe, Gold und Silber. Postkarte genügt.

A. Geijholt, Mezzergasse 23, kaufst von Herrsch. zu hohen Preisen gut erhaltene Hrn.- u. Damenkleider, Möbel, g. Nachl., Pfandscheine, Gold- u. Silbersachen, Brillanten. Auf Beh. f. ins Haus.

Karl Kunkel zahlt am besten für Herren- u. Damenkleider, Schulware, Uniformen, Möbel und Pfandscheine. Postkarte ist.

Wenn Sie einen anständigen Preis f. getr. Herren- u. Damenkleider, Uniformen erzielen wollen, so bestellen Sie nur Jul. Rosenfeld, Metzgergasse 29. Deutscher Händl.

Nur Frau Stummer, Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, zahlt die allerhöchsten Preise f. altert. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber, g. Nachl. Postkarte genügt.

Wegen Erfahrung der hohen Ladenmiete bin ich im Stande, den höchsten Preis zu zahlen für getragene Herren- und Damenkleider, Möbel, Bettw., ganze Röcke. S. Lustig, Göbenstraße 2.

Bitte ausschneiden! Lumpen, Papier, Maschen, Eisen u. sonst. holt p. ab E. Sipper, Dranienstr. 54.

Ich komme sofort! Kleidung all. Art, Lump., Eisen, Papier, Metall u. aust. u. holt p. ab Soh. Still, Blücherstr. 6, M. 1.

Bepachtungen

Auwezen

nahe Güterbahnh. Wiesb., ca. 4 Mora. mit Wohn- u. Stallgeb. für j. Landw. u. Indust. Unternehmen geeignet, zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres Erbacherstraße 8, Part.

Au. Bahnhof Dohrheim ca. 2500 qm Lager- oder Fabrikbauplatz zu verpachten oder zu verkaufen. Offert. unt. P. 440 an den Tagbl.-Verl.

Pachtgesuche

100 Morgen Wiesen oder geeignetes Land zu pachten gesucht. Off. u. A. 921 an den Tagbl.-Verl.

Unterricht

Bieterische Schule, Taunusstr. 12 (Saalz. 40). Gegr. 1879.

Vorbereitung für die staatliche Handarbeitslehrerinnen-Prüfung. Ausbildung von Fachlehrerinnen für Fräulein, Schneiderin, Kunsthandarbeiten, Liebhaberkünste. Berufliche Ausbildung von Fräulein Schneiderinnen, Kunststickerinnen, Reichenkerninnen. Näheres durch Fr. Bieter oder den Unterzeichneten Moritz Bieter.

Französische Sprachkunden wünscht ein Herr vom 12.—25. Mai, am liebsten von Bronzofen. Gef. Off. an Oberstl. Fischer, Johnstraße 15.

Gründl. Privatunterricht erteilt ja. geprüfte Lehrerin. Off. unter F. 222 an den Tagbl.-Verl.

Engländer, Frau Lehrer an der Haubter. Berlin. Verlig School, erzielt Unterricht, billig u. schnell. Probeunterricht gratis.

T. Brand, Mezzergasse 11, 2. Engl. Unterricht u. Konversation erteilt Miss Carne, Mezzergasse 17, 2.

German lady wishes to give German or French in Exchange of English. Philippaßbergstrasse 26, P. 1.

Berlitz-School Sprachlehr-Institut für Erwachsene Luisenstraße 7.

Französisch Englisch Italienisch Deutsch Russisch

durch Lehrer der betroff. Nation. Von der ersten Lektion an hört und spricht der Schüler nur die zu erlernende Sprache. Prospekt und Probelektionen gratis.

Parisienne Institutrice donne leçons de gram. et conversation demander à Paris. Papier, Maschen, Eisen u. sonst. holt p. ab E. Sipper, Dranienstr. 54.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.

Gejahrte Leitung für die Verschönerung der häuslichen Umgebung. Postkarte genügt.



Bestes flüssiges Metall-Pulzmittel
General-Berater und Kleinvertrieb für Wiesbaden und
Umgegend:
Traugott Zinn, Moritzstraße 33.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch zur gesälligen Nachricht, dass ich

Wellritzstrasse 21

eine

Eisenwaren- u. Werkzeug- Handlung

eröffnet habe.

Indem ich mein reichhaltiges Lager in nur 1a Qualitäten bestens empfele, sichere ich gleichzeitig prompte Bedienung und billigste Berechnung zu.

Hochachtungsvoll

Leonhard Schäfer.

Ueppiges Wachstum und vollste Blütenpracht
erreichten Sie durch Düngung mit



(D. 154 g) F 118

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
Henkel & Co., Düsseldorf.

Durch die Landeszeichen

giebt es kein bis in die kleinsten Teile sauber gehaltenes Rad, als das „Lager“. Beabsichtigen Sie also ein Fahrrad anzukaufen, so fordern Sie sofort per Post oder unverzüglich großen Hauptkatalog mit tausenden Abbildungen, welcher Ihnen sofort kostenlos und portofrei zugesandt wird. Derselbe enthält ferner: Motorräder, Haushaltsgasmotoren, Schnellkästen, Zuschätzte, Rennfahrer-Motorräder und -Sportmotor. Fünf Jahre Garantie. Auf Wunsch Ansichtsende. Verkauf direkt an jedermann, also ohne Zwischenhandel.

**Deutsche Waffen-
u. Fahrrad-Fabriken
in Krefeld (Harz).**

Erstklassige Referenzen seit 17 Jahren.

Mit eigenem Dampfer nach:

SPANIEN-PORTUGAL — MAROKKO-BALEAREN.

Beginn 18. Juli und 9. August.

F 77

Reisefreudige Damen und Herren willkommen.

Nur Aussenkabinen, deutsche Küche und Bedienung.

DAUER 21 TAGE. — PREIS Mk. 575.

— ALLES INBEGRIFTEN VON BASEL—BASEL. —

Beschränkte Teilnehmerzahl.

Prospekte durch die Schriftleitung der „Studienfahrten nach den klassischen Stätten der Kunst und Geschichte“: Dr. phil. O. Häfner, Freiburg i. B.

Kurz und gut! Für die Hälften



des Katalogpreises, selbst bei Einzelzug, liefern wir Ihnen Alles. Dadurch kosten Fahrräder Mk. 57,60, Freilauf 3 Mk. mehr. Multiplexräder 6 Jahre schriftl. Garantie, Laufdecken 3,90, 4,25, 4,75. Luftsäcke 2,50, 2,75, 3,75, schriftl. Garantie. Sattel 1,60. Puspumpen 80 Pf. Prachtatalog gratis, in Apotheken erhältlich.

Konusse, Achsen etc. zu jedem System, standhaft billig. Prachtatalog gratis und franko. Vertreter auch für nur gelegentlichen Verkauf gesucht. Höher Nebenverdienst. F 77
Multiplex Fahrrad-Industrie, Berlin 141, Gitschinerstrasse 15.

Apfelwein-Sekt

(sehr gut bekömmlich und vorzüglich
zur Bowle geeignet) empfiehlt

Jacob Stengel,

Schaumwein-Fabrik,
Sonnenberg bei Wiesbaden.

Telephon 2630.

Bol. II. Lad. **Hölz. u. Polster-**

Möbel.

St. Ausstattungen.

Spez.: Betten.

Bekannt j. n. beste Erzeugnisse.

A. Leicher Erwe.

Adelheidstraße 46. Rein Laden.

Virisanol

Wirksames Kräftigungsmittel
bei allgemeiner Nerven- und vorzeitiger Männer schwäche von Universitätsprof. u. Aerzt, empfohlen.
Flakons à 6 und 10 Mk.

Neues Virisanol-Groschüre gratis, in Apotheken erhältlich.

C. Fabrik: H. Unger, Berlin NW. 7. Tel. 1114.

In Wiesbaden: **Viktoria-Apotheke**, Rheinstr. 41.

la Mombacher Spargelin à 65 Pf.

ca. P. Moermann, Mombach, T. 2150.

Achtung! Schuhwaren,

reiche Auswahl in allen Sorten, Farben,
Qualitäten und Größen zu günstigen
billigen Preisen findet man

7951
Marktstr. 22, 1. Rein Laden.

Tel. 1884.

Zähne u. ganze Gebisse fertigt

Plombieren schadlos Zahne x.

Zahnärzten 1 Markt.

Pfeils, Zahn-Atelier, Rheinstr. 97, Bart.

Beamten und solvanten Personen
Tiefzähne.

Restauration Zu den Hasen,

Waldstraße.

Heute (Christi-Himmelfahrt) von 4. Uh.
nachmittags ab:

Großes Gartenfest

mit Konzert,

ausgeführt von der Kapelle ehem. 80er,
wozu freudlich einlädt

Georg Debusmann.

Biebrich a. Rh., Rest. zur Insel,
Haltest. der Straßenb. Biebrich-Schloß.

Heute Donnerstag:

Große Tanzmusik.
Herrn empiehlt meine neuerrichtete
Reisebahn, sowie ein vorzügliches
Glas Apfelwein.

Hochadend **J. Sauter.**

Tanzschüler

des Herrn H. Grimm.

Sonntag, den 12. Mai:

Ausflug nach Rambach

Saalbau „Zum Tannen“.

Bes.: Herr L. Meister.

Fahrräder 41 Mk.

O. G. schon für Laufdecken 2,90, 3,75, 5 Mk.

Schlüsse 2,30, 2,75, 3,50.

Nähmasch. 27, 36, 44 Mk.

Motorrad, Motorwagen billig.

Scholz, Fahrzeugwerke,

Steinau a. Oder. C. 93. F 75

Gruppensteine,

sogen. Walzsteinsteine, im Wagon und
in einzelnen Führern zu beziehen durch

Fritz Jung, Grabstein-Geschäft,

Platterstraße 138. 570

Nur echte

Henkel's

Bleich Soda

Garantiert chlorfrei

gibt einen bleichend
weiße Wäsche

Gelegenheitskauf!

Heute eine neue Sendung prächtiger
Schweizer Güter angekommen. Empf.
dieselben zu enorm billigen Preisen.

M. Jense, Herstraße 16.

Rasenmäher,

neueste beste Maschinen,

Gartenwalzen,

Gartenspritzen,

sowie sämtliche

Gartengeräte

empfiehlt zu den billigsten

Preisen K 197

L. D. Jung,

Eisenwaren-Handlung,

Kirchgasse 42.

Feste Toilette-Blumen-Abfall-Seife

per Pf. 50—150.

Toilette- u. Glycerin-Abfall-Seife

per Pf. 50—70 Pf. 680

Ia Stearinlicht, feinste Qualität,

indoloser Brand, nicht tropfend.

Adalb. Gärtner. Marktstr.

Telephone 3282.

Eisschränke von Mk. 18.— an.

Fliegenschränke von

Mk. 7.—50 an.

Eismaschinen von Mk. 6.— an

empfiehlt in bekannter bester Qualität

zu konkurrenzlos billigen Preisen

Süd - Kaufhaus,

Moritzstraße 15.

Telephone 3282.

Eisschränke von Mk. 18.— an.

Fliegenschränke von

Mk. 7.—50 an.

Eismaschinen von Mk. 6.— an

empfiehlt in bekannter bester Qualität

zu konkurrenzlos billigen Preisen

Süd - Kaufhaus,

Moritzstraße 15.

Telephone 3282.

An- und Abfuhr

von Gütern,

Waggonladungen; leichtes und schweres

Fuhrwerk im Efford oder Laglohn

teils bereit.

Kluse Henninger,

Moritzstr. 51, P., Telephone 1952

Neu eröffnet!

Hotel

Neu eröffnet!

Frankfurter Hof

Webergasse 37.

Der Hotelbetrieb ist eröffnet.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus.

Dietrich, Pfarrer, m. Fr., Stützenbach. — Lenz, Kfm., Berlin.

Hotel Aegir.

Herr, Kfm., m. Fam., München.

Allesaal.

Putenser, Dr., Hannover. — Fick, Rent., Warschau. — Hunes, Fabrikbesitzer, m. Fr., Christiania. — Dangel, Baron, m. Sohn, Warschau. — Kronske, Dr., Warschau. — Heymann, Fr., Rent., Berlin. — Wachtmeister, Graf, Schweden. — Kowarsky, Rent., Kiew. — von Lieders, Rent., Warschau.

Astorin-Hotel.

Stern, Kfm., m. Fr., Berlin. — Furst, Kfm., Wien. — Hildisch, Rent., m. Fam., Kingston.

Bayrischer Hof.

Drücke, Fr., m. Fr., Unna.

Bellevue.

Mond, Hauptm. a. D., m. Fr., Haag. — Munchi, Hauptm. a. D., m. Frau, München.

Hotel Biemer.

Mc. Comb, Oberst, m. Fr., Indien. — Bright, Fr., m. Tocht., u. Bedien., London. — Krabbe, Fr., Schwerin. — Wendhausen, Fr., Präsident und Rittergutsbes. Spottedorf. — Wendhausen, Referendar Dr. jur., Spottedorf. — Bethge, Fr., Präs., Friedriehafen. — Uhrbach, Fr., Rent., Köln. — Eisenberg, Fr., Rent., Elberfeld. — ten Bruggenbake van Cabar, Frau, Holland. — van Ottenbeck, Fr., Rent., Holland.

Schwarzer Bock.

Zopff, Geh. Postrat, m. Fr., Dresden. — Prausnitz, Kfm., m. Frau, Breslau. — Ney, Fr., Wiltingen. — Klapper, Fr., Wiltingen. — Jessnitzer, Fr., Wiehe. — Schlegel, m. Fr., Breslau. — Schröder, San-Rat, Berlin.

Zwei Böcke.

Braunschweig, Rent., Benscheid. — Hahn, Rent., m. Fr., Stendal. — Malisch, Fr., Rent., Stendal. — Bauerfeld, Fr., Ger.-Sekret., Charlottenburg.

Hotel Burghof.

Doeden, Rent., Blankenburg. — Zinke, Kfm., Dresden. — Klopstock, Kfm., Berlin. — Jedicke, Kfm., mit Fr., Epe-West. — Simonsfeld, Kfm., Nürnberg.

Central-Hotel.

Gehlich, Stad., Heidelberg. — Null, Kfm., m. Fr., Remagen. — Wölke, Kfm., Berlin. — Elbel, Kfm., Halle. — Kahler, Dr. med., m. Fr., Barmen.

Hotel Christmann.

Fritzenkötter, Gütersloh. — Reinel, Fr., Hof. — von Heyhe, Kfm., Hannover. — Rolois, Assistent, Elberfeld. — Hotel u. Badhaus Continental. — Beutel, Kfm., Kaiserslautern. — Fromhold, Kfm., Warschau. — Fahr, Fabrikant, m. Fr., Pirmasens. — Kopp, Fr., Fabrikant, Pirmasens. — König, Fr., Fabrikant, Pirmasens.

Darmstädter Hof.

Schmitz, Kfm., Köln. — Steiges, Kfm., Essen. — Malmadiere, Kfm., Frankfurt. — Lips, m. Fr., Kettwig.

Kuranstalt Dietenmühle.

Grünebaum, Fabrikant, Cottbus.

Hotel Einhorn.

Oechs, Kfm., Arnstadt. — Cranz, Kfm., Berlin. — Günther, Kfm., Erfurt. — Schober, Kfm., Leipzig. — Geissmar, Kfm., Berlin. — Völker, Kfm., Köln. — Freiherr von Elmenhorst, Landger-Rat, Pfaffendorf. — Stoehr, Kfm., Berlin. — Prechtel, Kfm., Bayreuth.

Englischer Hof.

Dithmer, Bürgermeister, m. Frau, Odense. — Ihre Durchl. Prinzessin Maria zu Ysenburg, m. Bed., Schloss Wächtersbach. — Heinsfurter, Rent., m. Fr., Augsburg. — Loevenstein, Fr., Augsburg.

Hotel Erbprinz.

Fischbach, Kfm., Hanau. — Eichhorst, Fr., Hanau. — Weiland, Fr., Köln. — Boulien, Fr., Köln. — Stein, Kfm., Frankfurt.

Europäischer Hof.

Griessmann, Fr., Nürnberg. — Bogert, Kfm., m. Fr., Haiger. — Kohnstamm, Kfm., Nürnberg. — Kohnstamm, Nürnberg. — Gutlein, Kfm., Pforzheim. — Specht, Kfm., Wien.

Friedrichshof.

Olaren, Rent., m. Fr., Bonn. — Langschied, Bergverw., m. Fr., Limburg. — Vogel, m. Fr., Köln.

Hotel Fuhr.

Duisberg, Kfm., m. Fr., Barmen. — Janorski, Hauptm. a. D., Lübeck. — Spitz, Kfm., Zabrázi. — Schydłowski, Rechn.-Rat, Köln.

Grüner Wald.

Rudersdorf, Kfm., Herborn. — Camp, Kfm., Höhr. — Brütt, Kfm., Bremen. — Horn, Kfm., Brüssel. — Brück, Kfm., Berlin. — Kahn, Kfm., Gera. — Weinstock, Kfm., Köln. — Weissenberg, Dr., m. Fr., Gleiwitz. — Meyer, Kfm., Stettin. — Hoff, Kfm., Berlin. — Seligmann, Kfm., Elberfeld. — Hege, Fabrikant, m. Fr., Bromberg. — Ahlgren, Kfm., Hamburg. — Schwabe, Kfm., Hamburg. — Sturm, Kfm., Gmünd. — Stoll, Kfm., Leipzig. — Weinstock, Kfm., Berlin. — Hörster, Kfm., Solingen. — Kahn, Kfm., Paris. — Ficker, Kfm., Leipzig. — Koch, Kfm., Hanau. — Paetzold, Kfm., Breslau. — Ettinger, Kfm., Frankfurt. — Hartmann, Kfm., Eilenburg. — Gollhofer, Baumeister, Limburg. — Eßer, Kfm., Rheydt. — Trautwein, Kfm., Lahr. — Stellfenni, Rent., Sobernheim. — Scholz, Kfm., Chicago.

Hamburger Hof.

Krall, Kfm., m. Fr., Krefeld. — Hockelmann, Rent., Paris.

Hotel Happel.

Schreiner, Kfm., Kiel. — Otto, Kfm., Ludwigshafen. — Och, Kfm., Stettin. — Fischer, Kfm., Halle. — Balke, Kfm., m. Fr., Leipzig.

Hotel Prinz Heinrich.

Rosenhain, Kfm., Heidelberg. — von Stadler, Fr., Direktor, Nürnberg. — Brandt, Fr., Renner, Magdeburg.

Vier Jahreszeiten.

Blank, Fr., München. — de Grogno, Kfm., Kiel. — Dangel, Baron, mit Sohn, Warschau. — Brauer, Fr., Brummen. — v. Brakell-Doornawerth, Baron, mit Begl., Brummen. — Strecker-Aufmann, Fr., Dr., München. — v. Newratski, Berlin. — Kraushar, Warschau.

Hotel Impérial.

Kamlah, Fr., Reg.-Rat, Düsseldorf.

Kaiserbad.

Weyding, Fr., Plauen.

Kaiserhof.

Hirsch, Fabrikant, m. Fr., Frankfurt. — Mayer, Kfm., Baden-Baden. — Dimini, Fr., Hofrat, Charkow. — Süssmann, m. Schwester, Berlin.

Goldenes Kreuz.

Blum, Anterichter, Rathenow. — Paul, Kfm., m. Fr., Königsberg.

Privat-Hotel Goldene Kette.

Levington, Rent., San Francisco. — Leibholz, Baumeister, m. Fr., Berlin. — Rosenbrüller, Assessor, Petersburg. — Füllenbach, Rent., Stolzenfels. — Niessen, Hotelier, Maxlob. — Füllenbach, Fr., Rent., Stolzenfels.

Kölnischer Hof.

Wahlen, Kfm., Köln. — Russ, Wih., Gutes, Thüdinghausen. — Russ, Hrh., Gutes, Thüdinghausen.

Weisse Lilie.

Leichtfuss, Bürgermeister, Esch.

Hotel Mehler.

Ehrenfeucht, Oberstleut., Strassburg. — Rauscher, Oberzahlmeist., München. — Lehmann, Oberleut., Thorn.

Metropole u. Monopol.

Strauss, m. Fam., Paris. — Bloch, Kfm., Berlin. — Isay, Worms. — von Thiersch, Prof., Kgl. Baurat, Minister. — Buschwald, Beamter, Budapest. — Eisenstadt, Direktor, Berlin.

Hotel Minerva.

Fischer, Landesrat, Dr., Löben. — Arndt, Dr. med., Stettin. — Schram, Apoth., Charlottenburg. — Sehener, Fr., Düsseldorf. — Metz, Kfm., Würzburg. — Pohl, Rent., Neapel. — Brünning, Rent., m. Fr., Berlin. — Ehrhardt, Fr., m. Sohn, Stettin. — Jones, Kfm., Landau. — Hyronimus, Kfm., Frankfurt. — Wittwer, Bremen. — Giller, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Pautz, Kfm., Hamburg. — Schäfer, Kassel. — Thomas, Solingen. — Dietrich, Ingen., m. Fr., Magdeburg. — Rühl, Rent., m. Fr., Delitzsch. — Sturz, Geh. Reg.-Rat, Berlin.

Rhein-Hotel.

Ehymeyer, Kfm., Bielefeld. — Hofmann, Kfm., Linz. — Monson, Rent., Philadelphia. — Eich, Geh. Rat Dr., Philadelphia. — Henvelod, Rent., m. Fr., Emstet. — Graf Luboff, m. Fam., Bed., Petersburg. — Graf Bylandt-Rheydt, m. Bed., Kassel. — v. Keller, Dr., m. Fam., Bed., Rheinland.

Hotel Rest. Nassauer Warte.

Thoma, Lengenwang.

Hotel National.

Hummel, Kfm., London. — Kurze, Alice, Fr., Libau. — Kurze, Klara, Fr., Libau.

Prof. Paganstechers Klinik.

Loff, Fr., Hamburg. — Feigenbaum, Kfm., m. Fr., San Francisco. — Papirno, Fr., Wilna.

Kurhaus Bad Nerothal.

von dem Busche-Haddenhausen, Freifrau, Berlin. — v. Kirchbach, Freifrau, Hannover. — Lohr, Fabrik, Elberfeld. — Mehrigt, Fabrikant, Hamburg. — Witt, Fr., Königsberg. — Bärwinkel, Ober-Justizrat, Rechtsanwalt, Leipzig.

Hotel Nizza.

Kaufmann, Fr., Frankfurt. — Weber, Fr., Köln. — Behrendt, Alexandrien. — Späte, Fr., Dresden. — Späte, Fr., Dresden. — Freifrau v. Lupin, München. — Olsen, m. Fr., Aschangel. — v. Tschirchsky-Brögendorf, Fr., Frankfurt.

Nonnenhof.

Fremer, Kfm., Leihen. — Strimpel, Kfm., Heidelberg. — Aldenhoven, Kfm., Malmedy. — Struth, Kfm., Barmen. — Deissmann, Kfm., m. Fr., Köln.

Hotel Oranien.

Ebbinghaus, m. Fr., Heidenheim. — Nicolaysen, Dr., Christiania.

Palast-Hotel.

Ritter, Apotheker, Gleiwitz. — Richer, Reg.-Assessor, m. Fr., Marienwerder. — Rosengren, Rentner, Schwerin. — Jakob, Fr., Dr., Nürnberg.

Pariser Hof.

Levin, Fr., Hannover. — Morell, Kfm., m. Fr., Chemnitz.

Hotel Petersburg.

Habernick, Kfm., Oberglau. — Schwab, Kfm., m. Fr., Halle. — Caesar, Fabrikant, Oberstein-Barchmann-Wuytiers, Major, m. Fr., Haag. — Brumöhler, Fr., Velbert. — Retz, Konsul, m. Fr., Yokohama. — Brennenstuhl, Stuttgart. — Graf Lenzen v. Ertingen, Major a. D., Stuttgart. — Lippmann, Fabrikbes., m. Fr., Aachen.

Pfälzer Hof.

Weber, Frankfurt. — Bach, Hotelbes., Trier. — Meisinger, Fr., Kirchbrombach. — Schmitz, Kfm., Aschen. — Thint, Steinhorst. — Müller, Alt-kirch. — Walter, Boppard. — Hörnig, Bischofswerda. — Hässler, Bautzen.

Dr. Plessners Kurhaus.

Bäcker, Fr., Berlin. — Breslauer, Fr., Berlin.

Zur neuen Post.

Kunge, m. Fr., Eiselen. — Bellingher, Fr., Krefeld.

Quellenhof.

Sode, Neapel.

Hotel Quisisana.

v. Wrede, Fr., Rent., m. Bed., Haag. — Sterck, Rent., m. Tocht., Amsterdam. — Bigowl, Rent., m. Fr., Boston. — Duval Slothamer, Fr., Rent., m. Tocht., Utrecht. — Mannemann, Dr., Reichenfeld.

Hotel Reichshof.

Interaves, Ingen., Mannheim. — Benois, Stad., Petersburg. — Kirsch, Ingen., München. — Bogden, Kfm., Berlin. — Wagner, Fabrikant, Berlin. — Harwitz, Dr., Kreuznach. — Amann, Kfm., m. Fr., Bienna.

Hotel Reichspost.

Fischer, Landesrat, Dr., Löben. — Arndt, Dr. med., Stettin. — Schram, Apoth., Charlottenburg. — Sehener, Fr., Düsseldorf. — Metz, Kfm., Würzburg. — Pohl, Rent., Neapel. — Brünning, Rent., m. Fr., Berlin. — Ehrhardt, Fr., m. Sohn, Stettin. — Jones, Kfm., Landau. — Hyronimus, Kfm., Frankfurt. — Wittwer, Bremen. — Giller, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Pautz, Kfm., Hamburg. — Schäfer, Kassel. — Thomas, Solingen. — Dietrich, Ingen., m. Fr., Magdeburg. — Rühl, Rent., m. Fr., Delitzsch. — Sturz, Geh. Reg.-Rat, Berlin.

Rhein-Hotel.

Ehymeyer, Kfm., Bielefeld. — Hofmann, Kfm., Linz. — Monson, Rent., Philadelphia. — Eich, Geh. Rat Dr., Philadelphia. — Henvelod, Rent., m. Fr., Emstet.

Hotel Minerva.

Fischer, Landesrat, Dr., Löben. — Arndt, Dr. med., Stettin. — Schram, Apoth., Charlottenburg. — Sehener, Fr., Düsseldorf. — Metz, Kfm., Würzburg. — Pohl, Rent., Neapel. — Brünning, Rent., m. Fr., Berlin. — Ehrhardt, Fr., m. Sohn, Stettin. — Jones, Kfm., Landau. — Hyronimus, Kfm., Frankfurt. — Wittwer, Bremen. — Giller, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Pautz, Kfm., Hamburg. — Schäfer, Kassel. — Thomas, Solingen. — Dietrich, Ingen., m. Fr., Magdeburg. — Rühl, Rent., m. Fr., Delitzsch. — Sturz, Geh. Reg.-Rat, Berlin.

Hotel Vogel.

Biller, Kfm., Dresden. — Fliegel, Kfm., Strassburg. — Liepe, Kaufm., Berlin. — Hahn, Kfm., m. Fr., Lüneburg.

Hotel Vogel.

Biller, Kfm., Dresden. — Fliegel, Kfm., Strassburg. — Liepe, Kaufm., Berlin. — Hahn, Kfm., m. Fr., Lüneburg.

Hotel Vogel.

Biller, Kfm., Dresden. — Fliegel, Kfm., Strassburg. — Liepe, Kaufm., Berlin. — Hahn, Kfm., m. Fr., Lüneburg.

Hotel Vogel.

B

Amtliche Anzeigen



des Wiesbadener Tagblatts.

Erscheinungsweise:
Zweimal wöchentlich.

Verlag: Langgasse 27.
Haupt-Agentur: Wilhelmstr. 6.

Nr. 34.

Donnerstag, 9. Mai.

1907.

Polizeiverordnung
über Nichtverwendung von Petrol-
zum Kopfwaschen in Friseur-
Geschäften.

Auf Grund des § 137 des Landes-
verordnungsgesetzes vom 30. Juli
1899 (G. S. S. 1905), sowie der §§ 6,
12 und 13 der Allerhöchsten Verord-
nung vom 20. September 1867 (G.
S. S. 1829) verordne ich mit Zustim-
mung des Bezirksausschusses für den
Regierungsbezirk Wiesbaden was
folgt:

Die Verwendung von Petrol-
über Benzin, Naphta und ähnlichen
kohlenstoffhaltigen zum Kopfwaschen in Friseurgeschäften ist
verboden.

Zu widerhandlungen werden, so-
weit nach geleglichen Vorwürfen
nicht härtere Strafen verhängt sind,
mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark,
im Übergangsfall mit verhältnis-
mäßiger Haft bestraft.

Diese Verordnung tritt am
1. Mai 1907 in Kraft.

Der Polizei-Präsident.
J. B.: v. Giebhardt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 22. April 1907.

Der Polizei-Präsident.
J. B.: Galte.

Bekanntmachung

Die in der Bestimmung des § 2 der
Polizeiverordnung vom 2. Juni 1899
über die Benutzung der Hunde als
gewöhnliche vorgeordnete allgemeine
Befreiung der Hunde u. Hundeha-
uftwerke findet in diesem Jahre in
der Zeit vom 5. bis 14. Mai (mit
Ausnahme vom 11. Mai) an Wochen-
tagen von 8 bis 9 Uhr vormittags
durch den Königlichen Deputations-
herrn Dr. Augustin, Rhein-
strasse 88 hier statt.

Diejenigen Besitzer, welche Hunde
innerhalb des Polizeibezirks Wies-
baden zum Lieben benutzen, fordere
ihm hiermit auf, solche nebst den dazu
gehörigen Hauftwerken dem Herren
Dr. Augustin, in der angegebenen
Zeit zur Befreiung vorzuführen,

sowie die bereits früher erteilte Er-
laubnischein über den Gebrauch
von Augenhunden bei der Vorführung
hinzugeben und diese nebst den tier-
ärztlichen Belehrungen bis spä-
testens am 25. Mai d. J. auf Zimmer
Nr. 32 des Polizeidienstgebäudes,
Schreiberstraße 17, in den üblichen
Dienststunden vorzulegen.

Von diesem Zeitpunkte ab haben
die Eigentümer, welche Hundeha-
uftwerke innerhalb des biegsigen Polizei-
bezirks benutzen, ohne die Verlängerung
der Erlaubnischein für das
Jahr 1907/08 erneut zu haben, die
in § 18 der erwähnten Verordnung
ausdrückliche Strafe in jedem einzelnen
Falle zu gewürdigen.

Wiesbaden, den 30. April 1907.
Der Polizei-Präsident.
J. B.: Galte.

Bekanntmachung

Die Kreuzung der Rauenthaler-,
Platzenthaler- und Rheingauerstraße
unter der Ringkirche wird zwecks
Neupflanzung auf die Dauer der
Arbeit für den durchgehenden Fuß-
verkehr polizeilich gesperrt.

Wiesbaden, den 26. April 1907.
Der Polizei-Präsident.
J. B.: Galte.

Bekanntmachung

Unter Bezugnahme auf die Ver-
ordnung des Herrn Oberpräsidenten
vom 13. Mai 1905, betreffend das
Verbot der Ausfuhr von Neben- u.
zwecküberschreitenden Gemar-
tungen wird darauf aufmerksam ge-
macht, daß z. B. die Gemartungen
Kellrich, Norden, Pierced, El-
sborn, Bortshausen, Bortersberg, Bornich,
Bornheim, Biebrich, Wies-
baden, Hochheim, Bider und Drieden
als reibausverdeut geltend.

Wiesbaden, den 27. April 1907.

Der Polizei-Präsident.
J. B.: Galte.

Grundsteuer-Ordnung
der Stadtgemeinde Wiesbaden.

Auf Grund des Beschlusses der
Stadtverordneten-Versammlung vom
18. Januar 1907 wird gemäß der
§§ 23, 25, 27 des Kommunalabgaben-
gesetzes vom 14. Juli 1893 für die
Stadtgemeinde Wiesbaden folgende
Grundsteuerordnung erlassen:

§ 1. Von allen im Stadtbezirk
bewohnten und unbedachten Grund-
stücken, soweit ihnen nicht nach § 24
des Kommunalabgaben-gegesetzes vom
14. Juli 1893 Befreiung von der Ge-
meinde-Grundsteuer vom Grundbesitz aussteht,
wird eine Gemeinde-Grundsteuer
nach den Bestimmungen dieser
Steuerordnung erhoben.

§ 2. Der Besteuerung wird der
gewisse Wert der steuerpflichtigen
Grundstücke zu Grunde gelegt.

§ 3. Die Grundsteuer wird nach
einem für jedes Steuerjahr durch
Gemeindebeschluss festzustellenden und
in offizieller Weise bekannt zu-
machenden Taxe von jedem Kauf-
Mark des gemeinen Wertes der ein-
zelnen Grundstücke erhoben.

§ 4. Die Feststellung des gemeinen
Wertes erfolgt durch den Steueran-
spruch für die drei Rechnungsjahre mit
der Nachgabe, daß die Feststellung für
das Rechnungsjahr 1906 bis zum 31.
März 1909 in Kraft steht.

§ 5. Zum Zwecke der Veranlogung
ist jeder Eigentümer eines steuer-
pflichtigen Grundstücks verpflichtet,
auf die an ihn gerichtete schriftliche
Auforderung des Steuerausschusses
(Magistrat, u. f. f.) über bestimmt,
für die Besteuerung erhebliche Tat-
tachen innerhalb einer mit dem
ersten Tage nach erfolgter Aufstellung
beginnenden zweitwöchigen Frist die
Summe bei dem Steuerausschuß offen-

zu legen. Gegen die dem Eigentümer
des steuerpflichtigen Grundstücks
durch besondere Mitteilung bekannt
zu machende Veranlogung steht
dieselbe innerhalb einer mit dem
ersten Tage nach erfolgter Aufstellung
beginnenden zweitwöchigen Frist die
Summe bei dem Steuerausschuß offen.

Eintritt und Ablage haben auf die
Verpflichtung zur vorläufigen Zah-
lung der veranlagten Steuer keinen
Einfluss.

§ 6. Jeder Eigentümer eines
steuerpflichtigen Grundstücks hat dem
Magistrat unter Vorlegung der be-
treffenden Urkunden oder sonstigen
Nachweise binnen vier Wochen noch
Eintritt der Veränderung Anzeige
zu machen:

1. wenn in dem Eigentum des
Grundstücks ein Wechsel eintrete,
2. wenn bisher steuerpflichtige
Grundstücke in die gleiche der steuer-
freien übertragen und umgekehrt,
3. wenn Gebäude neu errichtet oder
gänzlich eingehen.

4. wenn bewohnte Hausgrundstücke
in ihrer Substanz, insbesondere durch
das Auflegen oder Abnehmen eines
Stodwerkes oder durch das Anbauen
oder Abbauen eines Grundstücksteils,
durch Vergrößerung oder ganzliche
oder teilweise Abtrennung dazu gehöriger
Raumteile und Gärten, oder
versteckte unbewohnte Grundstücke
durch Teilung oder Zusammenlegung
mit anderen bebauten oder unbe-
bauten verändert werden.

§ 7. Die nach dieser Steuerord-
nung den Eigentümern der steuer-
pflichtigen Grundstücke obliegenden
Verpflichtungen liegen in gleicher
Weise ihren geleglichen Vertretern
(Vormündern, Pflegern, Vorsiehern
von Korporationen, Altigengesell-
schaften u. f. f.) sowie den von den
Eigentümern mit der Verwaltung
der Grundstücke beauftragten Per-
sonen ob.

§ 8. Die Steuerpflicht oder Steuer-
erhöhung bindeglied neu erbauter
oder in ihrer Substanz verbesselter
Gebäude (§ 6 Nr. 3 und 4) beginnt
nach Ablauf des Kalenderhalbjahrs,
in welchem der Neubau bewohnt oder
benützt worden ist oder die Ver-
besserung vollendet ist.

Am übrigen treten Ermäßigungen
und Erhöhungen der Steuer in folge
der in § 6 erwähnten Veränderungen
mit dem ersten Tage des auf die
Veränderung folgenden Monats in
Kraft. Sind jedoch die im § 6 unter
Nr. 2, 3 und 4 erwähnten Verände-
rungen nicht bis zu diesem Tage in

der vorgeschriebenen Weise angezeigt,
so trifft eine dadurch bedingte Er-
mäßigung oder Befreiung von der
Steuer erst mit dem ersten Tage des
auf die Anzeige folgenden Monats in
Kraft.

Die hierauf erfolgenden Veranlogun-
gen erfolgen für den Rest
der laufenden Veranlogungsperiode
nach den Bestimmungen dieser
Steuerordnung. Am übrigen werden
die im Laufe einer Veranlogungs-
periode eintretenden Veränderungen
im gemeinen Wert der steuerpflichtigen
Grundstücke erst bei der nächsten
Veranlogung berücksichtigt.

§ 9. Für die Gemeinde-Grundsteuer
hat der Eigentümer des steuer-
pflichtigen Grundstücks.

Mehrere Eigentümer desselben
Grundstücks haften als Gesamt-
eigentümer.

Im Falle des Eigentumswechsels
hat der neue der bisherige
Eigentümer bis zur Erfüllung der
im § 6 vorgeordneten Anzeige.

§ 10. Veranlagte Grundsteuerbe-
träge können in einzelnen Fällen
durch den Magistrat niedergeschlagen
werden, wenn deren zwangsläufige
Beitreibung die Steuerpflichtigen in
ihren wirtschaftlichen Erfolgen ge-
fährdet, oder wenn das Beitreibungs-
verfahren vorausichtlich ohne Erfolg
sein würde.

§ 11. Gegen die dem Eigentümer
des steuerpflichtigen Grundstücks
durch besondere Mitteilung bekannt
zu machende Veranlogung steht
dieselbe innerhalb einer mit dem
ersten Tage nach erfolgter Aufstellung
beginnenden zweitwöchigen Frist die
Summe bei dem Steuerausschuß offen.

Eintritt und Ablage haben auf die
Verpflichtung zur vorläufigen Zah-
lung der veranlagten Steuer keinen
Einfluss.

§ 12. Die Steuer ist in viertel-
jährlichen Beträgen in der ersten
Hälfte des zweiten Monats eines
jeden Vierteljahres zu entrichten.

Rückstände werden im Wege des
Verwaltungsmaßnahmen be-
getrieben.

§ 13. Wer eine ihm gemäß §§ 5
bis 7 obliegende Ausfuhr oder An-
zeige nicht rechtzeitig in der vorge-
ordneten Form erfüllt wird, in-
sofern nicht nach bestehenden Gesetzen
eine höhere Strafe verhängt ist, mit
Geldstrafe bis zu 30 M. bestraft.

§ 14. Diese Steuerordnung tritt am
1. April 1907 in Kraft; gleichzeitig
tritt die Grundsteuerordnung
vom 31. Juli 1901 außer Kraft.

Wiesbaden, den 21. Januar 1907.

Der Magistrat.
(L. S.) Oest. — Dr. Scholz.

Genehmigt durch Beschluss des Be-
zirksausschusses vom 16. Februar
1907 und durch Erlass der Herren
Minister des Innern und der Finan-
zen vom 18. März 1907.

Bekanntmachung.

In der Mauerstraße, Straße zwis-
chen Reugasse und Marstallstraße, soll
im Monat Juni d. J. mit dem Um-
bau der Fahrbahn und Gehwege in
geräuschlose Fahrbahn bzw. Gu-
aspalt begonnen werden. Bis da-
hin müssen alle noch fehlenden oder
etwa zu verändernden Hausdächer an
die Kabelnähe, das Industrie-
kanalnetz oder die Haupt-Wasser-
leitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekannt-
machung des Magistrats vom 1. Nov.
1906 über die fünfjährige Sperrzeit
für Aufbruch der neuen Straßen-
dächer werden daher die beteiligten
Haushälter und Grundstückseigen-
tümer aufgefordert, umgehend bei
den betreffenden städtischen Be-
vollmächtigten die Ausführung der
noch notwendigen Anschlußarbeiten
zu beantragen.

Wiesbaden, den 29. April 1907.

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Der Kaminbauer Josef Götter, geb.
am 26. November 1866 zu Eltar, muß
durch Unterhaltung eines seiner
Kinder von uns laufend unterstellt
werden, weil er sich der Fürsorge
für dasselbe entzieht.

Wir erürdnen um gefällige Mit-
teilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 4. Mai 1907.

Gebäudesteuer-Veranlagung.

Gemäß § 20 des Gebäudesteuer-
gesetzes vom 21. Mai 1861 hat eine
am 1. Januar 1910 in Kraft tretende
Gebäudesteuer-Revision nach den
Richtstreitigen der Jahre 1898 bis
1907 stattzufinden. Die Vorarbeiten
müssen bereits jetzt vorgenommen
und schleunigst erledigt werden.

Zu diesem Zwecke wird in den
nächsten Tagen für jedes Haus-
grundstück den Eigentümern seitens
des Magistrats — Stadtvermessungs-
amts — ein Fragebogen zugesandt,
welcher nach der beigefügten Un-
terlage auszufüllen ist. Um wieder-
holte Nachfragen und Beschwerden,
sowie spätere Hellungen mög-
lich einzuschränken, wird um be-
sondere Rücksicht bei Beantwortung
der einzelnen Fragen gebeten.

Die Haushaltsgenossen sind ferner
verpflichtet, dem Fragebogen ab-
zuhören und sich legitimierenden
Beamten jede noch erforderliche Aus-
kunft zu geben, etwaige Urkunden
und Blätter vorzulegen, sowie die be-
treffenden Räumlichkeiten zur Be-
sichtigung zugänglich zu machen.

Weitere Auskunft wird in Zwei-
selsfällen des Stadtvermessungs-
amts — Rathaus, 1. Stock, Zimmer
Nr. 35 — ertheilt.

Wiesbaden, den 2. Mai 1907.

Der Ausführungscommissionär
für die Gebäude-Veranlagung.

Wiesbaden, den 2. Mai 1907.

Der Magistrat.

mündlich an das Stadtbauamt, Rath-
aus, Zimmer Nr. 72, zu richten.

Die Reinigung der auf Straßen-
gebäuden befindlichen Sandfänge von
Regen- und Rücken-Haltrohren ge-
schieht gemäß § 5 des Kanal-Orts-
statutes vom 11. April 1891 obliga-
torisch auf Kosten der Hauseigen-
tümer.

Für das Rechnungsjahr 1907 bleibt
der seitige nachfolgend abgedruckte
Kosten-Tarif bestehen. Hierzu wird
bemerk't, daß bei monatlich zwei-
maliger Reinigung der Sintflutrohre
eines Hausgrundstücks die ent-
sprechende Tariffeste, bei monatlich vier-
maliger Reinigung der zweifachen, und
bei monatlich achtmaliger Reinigung
die vierfache Tarifrate
zur Berechnung kommen.

Diesem Kosten-Tarif sind die bis-
herigen Einheitspreise für die von
der Stadtgemeinde übernommene
Reinigung und Selbstdienst der in
Privatgrundstücken bestehenden sog.
genannten Delphoiirs beigelegt.

Wiesbaden, den 3. Mai 1907.

Der Magistrat.

A. Kosten-Tarif der Sintflutrohren
Reinigung.

Auf die Dauer eines Jahres berechnet

1. Gemauerte Sintflutrohren

2.70 M.

2. Sintflutrohren mit frei-
stehendem Eimer

1.40 M.

3

Verdingung.

Die Herstellung von etwa 227 lfd. Meter Betonrohrlanzen des Profils 20/20 cmtr. sowie etwa 111 lfd. Meter Betonrohrlanzen des Profils 60/40 cmtr. einschl. der erforderlichen Sonderbauten in der Kronprinzenstraße von der Kaiserstraße bis zum Kronprinzenplatz, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellte Einwendung von 50 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postabnahme) bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 14. Mai 1907,
vormittags 10 Uhr,
im Rathaus, Zimmer Nr. 57, eingeziehen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Aussteller.

Rut die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingezeichneten Angebote werden bei der Aufschlagserteilung berücksichtigt.

Aufschlagsfrist: 21 Tage.
Wiesbaden, den 24. April 1907.
Stadt. Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Herstellung von etwa 85 lfd. Meter gemauerter Kanal des Profils 110/60 cm, einzigartig, einschließlich der erforderlichen Sonderbauten in der Adalbertstraße, von der Kaiserstraße bis zur Kronprinzenstraße, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellte Einwendung von 50 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postabnahme) bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 14. Mai 1907,
vormittags 10.30 Uhr,
im Rathaus, Zimmer Nr. 57, eingeziehen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Aussteller.

Rut die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingezeichneten Angebote werden bei der Aufschlagserteilung berücksichtigt.

Aufschlagsfrist: 21 Tage.
Wiesbaden, den 25. April 1907.
Stadt. Kanalbauamt.

Verdingung.

Bekanntmachung.

Die Grenzen einer größeren Anzahl Grundstücke in der Nähe unseres Wasser-Werks unterhalb Schierstein soll meistbietend versteigert werden. Es kommen zum Ausgeben:

a) Donnerstag, den 16. d. M., vormittags von 10 bis 12 Uhr, und nachmittags von 2 Uhr ab, die Grenzen der in der Nähe der Pumpstation Wiesbaden liegenden u. der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörenden Grundstücke,

b) Freitag, den 17. d. M., vormittags von 10 bis 12 Uhr, die Grenzen der fiskalischen Wiesen am Rheinufer von Nr. 2 bis 26 und nachmittags von 2 Uhr ab, die Grenzen von 14 fiskalischen Wiesen auf der Baulandau.

Zusammenfassung: An beiden Vormittagen bei der fiskalischen Wiese Nr. 2 und am Freitag nachmittag an der Straße nach der Baulandau.

Wiesbaden, den 1. Mai 1907.

Die Verwaltung
der städtischen Wasser- u. Lichtwerke.

Städtisches Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung der nachstehend verzeichneten Metall-Bettstellen soll im Submissionswege vergeben werden, und zwar:

a) Für die neue chirurg. Abteilung:
8 Betten für Kranken 1. Klasse,
68 Betten für Kranken 2. u. 3. Klasse,
12 Betten für Kinder,

21 Betten für Verletzte u. Schwestern,

18 Betten für Wärter u. Stationsmädchen.

b) Für das neue Schwesternhaus:
18 Betten für Schwestern.

c) Für die Dienstbotenzimmer im neuen Küchengebäude:

4 Betten für Küchenmädchen.

Bei der geplanten Lieferung kommen nur Metall-Bettstellen der Firma Weißbach u. Reinhold in Betracht N. in Betracht.

Lieferungsangebote sind bis einschließlich 21. Mai d. J. an das städtische Krankenhaus, wofernzt vorher auch die Bedingungen eingesehen und unterschrieben werden müssen.

Wiesbaden, den 27. April 1907.

Städtisches Krankenhaus.

Freiwillige Feuerwehr.

Unabhängig der von den biegsigen Gesangvereinen zu Ehren St. Mariä Himmelfahrt zu veranstaltenden Serenade, haben die Chargierten u. Mannschaften der Freiwilligen Feuerwehr zur Bildung der Feuerwehrsparte am Sonntag, den 12. Mai d. J. abends 8.50 Uhr, in voller Ausstattung im Hof der Feuerwache angetreten.

Wiesbaden, den 6. Mai 1907.

Die Feuerwehr.

Festivitätenmarkt.

Häfer, alter 100 Rg. 19 40 20 —

Häfer, neuer 100 " — — —

Stroh 100 " 6 — 6 40

Heu 100 " 6 20 6 60

Wiesbaden, den 6. Mai 1907.

Die Feuerwehr.

3. Bittmalienmarkt.

Gebutter 1 Rg. 2 50 2 60

Kochbutter 1 " 2 10 2 20

Trüffeler 1 St. — 8 — 9

Frische Eier 1 " — 7 — 7

Kalb-Eier 1 " — 6 — 7

Hundsfäuse 100 " 4 — 6 —

Fabrikfäuse 100 " 4 — 5 —

Eckartofzeln 100 Rg. 8 50 9 —

Neue Kartoffeln 1 " — 8 — 10

Zwiebeln 50 " 4 50 5 —

Zwiebeln 1 " — 8 — 10

Knoblauch 1 " — 70 — 80

Erdlohrabi 1 " — 6 — 8

rote Rüben 1 " — 20 — 25

Weisse Rüben 1 " — 20 — 22

gelbe Rüben 1 " — 12 — 14

M. gelbe Rüben 1 Gbd. — — — —

Kettich 1 St. — 10 — 12

Treibrettich 1 Gbd. — 8 — 10

Madieschen 1 " — 3 — 4

Spargel 1 Rg. 2 20 2 30

Suppenspargel 1 " — — — —

Schwarzspargel 1 " — 55 — 60

Meerrettich 1 St. — 20 — 25

Petersilien 1 Rg. 2 — 2 40

Laud 1 St. — 5 — 6

Sellerie 1 St. — 20 — 25

Kohlrabi 1 Rg. — — — —

Feldkürbisse 1 St. — — — —

Treibkürbisse 1 St. — — — —

Gummigürbisse 100 " — — — —

Kürbis 1 Rg. — — — —

Tomaten 1 " — 1 20 1 25

Grüne dicke Bohnen 1 " — — — —

Grüne Stg.-Bohnen 1 " — — — —

Grüne Bützbohnen 1 " — — — —

Grüne Prinzessbohnen 1 " — — — —

Grüne Erbsen mit Schale 1 " — — — —

Grüne Erbsen ohne Schale 1 " — — — —

Wiesbaden, den 3. Mai 1907.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichnis der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 6. Mai 1907 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

Nachrichten von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. Philologisch. Klasse. Jahrg. 1904. Göttingen 1904. Zeitschrift f. Bücherfreunde. Jahrg. 10. Bd. 1. Bielefeld 1906. Zeitschrift für Kirchengeschichte. Bd. 27. Gotha 1906. Schriften des Neuen Testaments. Uebers. u. erkl. v. Joh. Weiss. Bd. 1. Aufl. 2. Göttingen 1907. Götz. F. Handbuch d. Deutschen Turnerh. Hof 1884. Gesch. v. Frau Louis Berger-Wätjen. Jugend, Gesundheit, Schul- und Haus. Bd. 4 u. 5 u. 6. Erziehungsblätter. Leipzig 1904 u. 1905. Gesch. v. Herrn Oberarzt Prof. Dr. Weintraub. Archiv für Philosophie. Abt. 2. Bd. 12. Berlin 1906. Denkmäler Deutscher Tonkunst. Bd. 26 u. 27. Leipzig 1906. Gesch. vom Königl. Preuss. Unterrichtsministerium zu Berlin. Signale für die musikalische Welt. Jahrg. 64. Leipzig 1906. Schulze-Naumburg, P. Kulturarbeiten. Bd. 4 (Städtebau). München 1906. Studien zur Deutschen Kunsgeschichte. Heft 70—75. Strasburg 1906. Grotewold, Chr. Das Finanzsystem des Deutschen Reichs. Leipzig 1906. Archiv f. Sozialwissenschaft etc. Bd. 23. Tübingen 1906. Statistik, Preussische. Bd. 172 u. 200. Berlin 1907. Gesch. v. Kais. Statist. Amt zu Berlin. Reichsarbeitsamt. Herausg. v. Kais. Statist. Amt. Jahrg. 4. Berlin 1906. Berichte über Handel u. Industrie. Bd. 9. Berlin 1906. Juristenzeitung. Deutsche. Jahrg. 11. Berlin 1906. Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen. Bd. 83. Leipzig 1906. Studien zur Kriegsgeschichte u. Taktik. Bd. 5. Text und Skizzen (Der 18. Aug. 1870). Berlin 1906. Kämpfe der deutschen Truppen in Südwafrika. Bd. 1 (Feldzug gegen die Herero). Berlin 1906. Vierteljahrsschrift. Historische. Jahrg. 9. Leipzig 1906. Meyer, Ed. Forsch. zur alten Geschichte. Bd. 2. Halle 1899. Beiträge zur Geschichte Dortmunds u. d. Grafschaft Mark. Bd. 13 u. 14. Dortmund 1905. Beiträge zur Geschichte des Niederrheins. Bd. 17 bis 19. Düsseldorf 1902—1905. Zeitschrift d. Bergischen Geschichtsvereins. Bd. 38 u. 39. Elberfeld 1905 u. 1906. Jahrbücher Pommersche. Bd. 4—6. Greifswald 1903—1905. Meyer v. Knoevenagel, Gerold. Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Heinrich IV. und Heinrich V. Bd. 6. Leipzig 1907. Goerz, Ad. Regesten d. Erzbischöfe zu Trier. Trier 1861. Schreckenbach, P. Der Zusammenbruch Preußens im Jahre 1806. Jena 1906. Knothe, H. Geschichte d. Oberlausitzer Adels u. seiner Güter. Leipzig 1879. Pirenne, H. Geschichte Belgiens. Bd. 3 (M77 bis 1567). Gotha 1907. Peters, Karl. Die Gründung von Deutsch-Ostafrika. Berlin 1906. Wettstein, K. A. Streitlicher zu der Frage: Was kann aus Deutsch-Südwafrika gemacht werden?

Wiesbaden, den 27. April 1907.

Die Feuerwehr.

4. Bittmalienmarkt.

Gans (lebend) 1 Rg. — — — —

Wachtv. (lebend) 1 Rg. — — — —

Wachtv. (lebend) 1 Rg. — — — —

Wachtv. (lebend) 1 Rg. — — — —

Wachtv. (lebend) 1 Rg. — — — —

Wachtv. (lebend) 1 Rg. — — — —

Wachtv. (lebend) 1 Rg. — — — —

Wachtv. (lebend) 1 Rg. — — — —

Wachtv. (lebend) 1 Rg. — — — —

Wachtv. (lebend) 1 Rg. — — — —

Wachtv. (lebend) 1 Rg. — — — —

Wachtv. (lebend) 1 Rg. — — — —

Wachtv. (lebend) 1 Rg. — — — —

Wachtv. (lebend) 1 Rg. — — — —

Wachtv. (lebend) 1 Rg. — — — —

Wachtv. (lebend) 1 Rg. — — — —

Wachtv. (lebend) 1 Rg. — — — —

Wachtv. (lebend) 1 Rg. — — — —

Wachtv. (lebend) 1 Rg. — — — —

Wachtv. (lebend) 1 Rg. — — — —

</div

